

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 1

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Sonderbeitrag

Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer

1973



VERLAG W. KOHLHAMMER

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Sonderbeitrag

Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer

1973



Bestellnummer: 200190 — 730001

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im November 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 8,--

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	7
A. Textteil	
I. Methodische Einführung und Quellen der Ergebnisse	8
II. Definition wichtiger Begriffe und Merkmale	10
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	14
IV. Statistische Merkmale über Ausländer	26
B. Schaubilder	
1. Ausländer insgesamt und nach der Staatsangehörigkeit	31
2. Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes am 30. 9. 1973 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	32
3. Altersaufbau und Familienstandsgliederung der Ausländer am 6. 6. 1961 und am 30. 9. 1973	33
4. Eheschließungen zwischen Personen, von denen mindestens eine Ausländer ist	33
5. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	33
6. Zuzüge und Fortzüge von Ausländern über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes	34
7. Entwicklung der Zuzüge von Ausländern nach Altersgruppen und Geschlecht	34
8. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach ihrer Unterbringung und nach Ländern	35
9. Deutsche und Ausländer am 27. Mai 1970 nach der Beteiligung am Erwerbsleben	36
10. Altersspezifische Erwerbsquoten der deutschen und der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach dem Geschlecht	36
C. Tabellenteil	
I. Zusammenfassende Übersichten	37
II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer	
1. Wohnbevölkerung und Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes	40
2. Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	40
3. Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern	41
4. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Alter und Geschlecht	42
5. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Altersgruppen und Familienstand	43
6. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	44
7. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Familienstand	48
8. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	50
9. Ausländer am 27. Mai 1970 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit ..	52
III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	
1. Eheschließungen von Ausländern, lebendgeborene und gestorbene Ausländer	53
2. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	53
3. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	54

IV. Wanderungen

1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern	
a) Personen insgesamt	55
b) Erwerbspersonen	58
2. Zu- und Fortzüge von Ausländern über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Altersgruppen	61

V. Haushalte und Familien

1. Privathaushalte von Ausländern am 27. Mai 1970 nach Ländern	62
2. Haushalte der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße	64
3. Privathaushalte im April 1972 nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße	64
4. Privathaushalte im April 1972 nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes	65
5. Familien im April 1972	66
6. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1972 nach Zahl der ledigen Kinder, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben	67

VI. Wohnverhältnisse

1. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach ihrer Unterbringung, Personenzahl und nach sozialer Stellung	68
2. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Wohnverhältnis, Ländern und sozialer Stellung	68

VII. Ausbildung

1. Ausländische Schüler an Volks-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien 1970 nach der Staatsangehörigkeit	70
2. Ausländische Schüler an Berufs-, Berufsfach-, Berufsaufbau- und Fachoberschulen/ Fachgymnasien 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	71
3. Ausländische Schüler an Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens 1971 sowie Studenten an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	71
4. Ausländische Studenten an Universitäten im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	72
5. Ausländische Studenten an Universitäten/Technischen Universitäten im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten ...	76
6. Ausländische Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Art der Hochschule, Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	76
7. Ausländische Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Studiengebieten	78

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

1. Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 27. Mai 1970 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen	79
2. Deutsche und ausländische Erwerbspersonen am 27. Mai 1970 nach Altersgruppen sowie Erwerbsquoten	79
3. Ausländer unter den Beschäftigten in den Arbeitsstätten am 27. Mai 1970	80

	Seite
4. Ausländer unter den berufstätigen Ärzten am 31. 12. 1972 nach Berufsausübung und Ländern	81
5. Ausländer unter dem Personal der Krankenhäuser am 31. 12. 1972 nach ausgewählten Berufen und Ländern	82
6. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1973 nach Zweigen und Beschäftigtengrößenklassen	83
7. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1973 nach Zweigen und Ländern	84
8. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	85
9. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Dezember 1972 nach Arbeitsamtsbezirken	85
IX. Sozialhilfe	
Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe	86
X. Straffälligkeit	
1. Anteil der Ausländer an der Bevölkerung und ihre Beteiligung an der allgemeinen Straffälligkeit	86
2. Die Kriminalität der Deutschen und Ausländer bei ausgewählten Straftaten	86
3. Verurteilte Ausländer 1968	88
4. Verurteilte Ausländer 1972	90

Hinweis

Kartographische Darstellung über "Ausländer"
nach Ergebnissen der Volkszählung 1970

(Format DIN A 2 - Bestellnummer 520105-70;
Preis: DM 7,-)

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Nur bei Stichprobenerhebungen:

- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Vorbemerkung

In den letzten 15 Jahren sind die Ausländer in der Bundesrepublik eine zahlenmäßig bedeutsame Bevölkerungsgruppe geworden. Vor allem in den Ballungsgebieten, wo sie vorwiegend ansässig wurden, haben sie zu Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, der Arbeitswelt und der Wohnsituation geführt. Ohne den Zustrom von Ausländern und ihren Beitrag zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung wäre die Einwohnerzahl der Bundesrepublik schon seit einigen Jahren rückläufig.

Die Bevölkerungswissenschaft und -statistik sind seit langem bestrebt, Entwicklungen und Strukturen der ausländischen Bevölkerung aufzuzeigen, um damit dem Interesse der Öffentlichkeit nachzukommen und eine fundierte Meinungsbildung zu fördern. So beschäftigte sich die Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft vom 4. bis 8. 4. 1972 in ihrer Arbeitstagung unter dem Thema "Die Ausländer

in der Bundesrepublik Deutschland" mit den Ursachen und Auswirkungen ihrer Mobilität und deren Bedeutung für die Bevölkerungsvorgänge. Auch das Statistische Bundesamt weist neben den Statistischen Landesämtern schon seit Jahren in zahlreichen Veröffentlichungen die Ausländer im Rahmen einzelner statistischer Sachgebiete gesondert nach.

Das vorliegende Heft umfaßt Ergebnisse über Ausländer aus den Arbeitsgebieten verschiedener Fachabteilungen des Statistischen Bundesamtes sowie aus der Arbeitsmarktstatistik und möchte einen weitgespannten Überblick vermitteln. Es wurde in der Abteilung "Bevölkerungsbewegung, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sozialleistungen" des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schwarz von Oberregierungsrat Dr. Fleischer und Dipl.-Volkswirtin Höhn in der Gruppe des Regierungsdirektors Linke bearbeitet.

I. Methodische Einführung und Quellen der Ergebnisse

In Zusammenhang mit dem verstärkten Zustrom ausländischer Arbeitskräfte ist das Interesse an statistischen Unterlagen über die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer ständig gewachsen. In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg wurden die ausländischen Staatsangehörigen in der Ausländerstatistik nachgewiesen, die allerdings im Jahre 1955 für den Bund eingestellt werden mußte und seitdem nur noch in einigen Bundesländern fortgeführt wurde. Zwischen 1967 und 1971 standen dann wieder statistische Daten aus Karteiauszählungen zur Verfügung, die die Ausländerbehörden nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes vom 7. Juli 1967¹⁾ sowie aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesminister des Innern und den Innenministern bzw. -senatoren der Länder in den Jahren 1967 bis 1970 (jeweils zum 30. 9.) und 1971 (zum 31. 12.) vorzunehmen hatten. Die so ermittelten Zahlen sind vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt und regelmäßig veröffentlicht worden. Die Meldungen der Ausländerbehörden dienten in erster Linie verwaltungsinternen Zwecken. Aus diesem Grund wurden - abgesehen vom Aufenthaltsstatus - neben der Gesamtzahl der Ausländer und ihrer Gliederung nach der Staatsangehörigkeit als Darunter-Zahlen nur die Frauen sowie die Kinder unter 16 Jahren nachgewiesen.

Seit 1972 wird die Ausländerstatistik nicht mehr anhand der Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden, sondern in einer erweiterten, aber nach wie vor hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Verwaltung zugeschnittenen Form durch eine maschinelle Auszählung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters (AZR) erstellt. Diese Umstellung gibt der amtlichen Statistik die Möglichkeit eines Zugriffs auf die in der Hauptdatei des Registers gespeicherten statistisch relevanten Ausländerdaten (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand sowie Kennziffer der Ausländerbehörde für eine regionale Zuordnung) und damit einer Erweiterung ihres Informationsangebots. Mit Zustimmung des Bundesministers des Innern stellt das Bundesverwaltungsamt dem Statistischen Bundesamt künftig jeweils zum 30. 9. eines Jahres die Individualdatensätze des AZR mit

den Angaben über die genannten Merkmale zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung. Für die Aufbereitung hat das Statistische Bundesamt ein Tabellenprogramm entwickelt. Die Ergebnisse der zum 30. 9. 1973 durchgeführten Auszählung des AZR sind in der vorliegenden Veröffentlichung enthalten.

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965²⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit. Personen mit mehreren fremden Staatsangehörigkeiten wurden für 1973 - im Gegensatz zu den Jahren 1967 bis 1971 - nicht gesondert nachgewiesen. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Für die Beurteilung der auf den Karteiauszählungen durch die Ausländerbehörden sowie auf der Auszählung des AZR beruhenden Angaben sind die folgenden weiteren Hinweise wichtig:

Die Ermittlung zuverlässiger Zahlen über die Ausländer anhand von Unterlagen der Ausländerbehörden setzt voraus, daß die dort geführten Karteien stets auf dem laufenden gehalten werden. Das ist erfahrungsgemäß nicht immer der Fall. Bei Karteiauszählungen besteht aber weniger eine Tendenz zur Untererfassung als zur Übererfassung.

Die Angaben zum 30. 9. 1973 beziehen sich auf den Ausländerbestand, der am Auszählungstichtag in der Hauptdatei des Registers gespeichert war. Es können darin Personen fehlen, die Ende September 1973 zwar bei der örtlich zuständigen Ausländerbehörde bereits registriert, von dieser aber noch nicht dem AZR zur Aufnahme in die Hauptdatei gemeldet worden waren. Umgekehrt dürfte der Bestand um noch nicht eliminierte Ausländer überhöht sein, die am Auszählungstichtag bereits verstorben waren oder das Bundesgebiet wieder verlassen hatten. Die durch die Karteiauszählungen bei den Ausländerbehörden sowie durch Auszählung des AZR ermittelte Gesamtzahl der ausländischen Staatsangehörigen kann also je-

1) Gemeinsames Ministerialblatt (GMB1.) S. 231. - 2) BGBl. I S. 353.

weils nur eine Vorstellung von der Größenordnung dieses Personenkreises vermitteln. Im übrigen sind in den zum 30. 9. 1973 festgestellten Gesamtzahlen für den Bund rd. 108 000 Personen enthalten, die nicht nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand und Aufenthaltsdauer aufgliedert werden konnten.

Neben den Ergebnissen der speziellen Ausländerstatistik sind in diesem Band Zahlen über Ausländer aus verschiedenen Arbeitsgebieten des Statistischen Bundesamtes sowie Daten über die bei der Bundesanstalt für Arbeit registrierten ausländischen Arbeitnehmer zusammengestellt worden. Die Analyse der demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation der Ausländer in der Bundesrepublik, der Veränderungen ihres Bestandes und ihrer Struktur, setzt das Vorhandensein umfangreicher statistischer Unterlagen voraus. Die amtliche Statistik weist deshalb seit vielen Jahren und verstärkt seit 1970 in allen Teilen der Bevölkerungsstatistik (Volkszählungen, laufende Bevölkerungsstatistiken, Mikrozensus) nicht nur Daten für die Gesamtbevölkerung, sondern auch getrennte Daten für die deutsche und ausländische Bevölkerung nach.

Gesonderte Angaben für Ausländer stehen ferner aus verschiedenen Wirtschafts-, Sozial- und Kulturstatistiken zur Verfügung. Über die Bevölkerungsstatistik hinausgehend wurden daher in diesem Heft als Quellen für zahlreiche Tabellen auch Ergebnisse dargestellt aus den Erhebungen im Bauhauptgewerbe und aus der Arbeitsstättenzählung 1970 (jeweils ausländische Arbeitnehmer unter den Beschäftigten), aus der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnsituation der Ausländer) sowie aus der Sozialhilfestatistik (Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe). Ferner werden Zahlen aus der Statistik des Bildungswesens (ausländische Schüler und Studenten), des Gesundheitswesens (ausländische Ärzte und ausländisches Pflegepersonal) sowie Angaben aus der Strafverfolgungsstatistik (Kriminalstatistik) über die von den Strafgerichten abgeurteilten und verurteilten Ausländer veröffentlicht. Aus der Übersicht "Statistische Merkmale über Ausländer" geht im einzelnen hervor, in welchen Statistiken und in welcher Gliederung dieser Personenkreis nachgewiesen wird. Die Quellen der einzelnen in diesem Band dargestellten Ergebnisse sind im allgemeinen als Fußnoten angegeben worden. Soweit es das

Material sowie drucktechnische Gesichtspunkte zuließen, wurden den Angaben über Ausländer zu Vergleichszwecken jeweils entsprechende Zahlen für die Gesamtbevölkerung bzw. deutsche Bevölkerung gegenübergestellt.

Hinsichtlich der Erfassung der Ausländer im Rahmen der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970, des Mikrozensus sowie der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 sind die folgenden Hinweise wichtig:

a) Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970

Nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970 vom 14. April 1969¹⁾) war bei der gesamten Bevölkerung der Bundesrepublik auch die Staatsangehörigkeit festzustellen. Nicht erfaßt wurden die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte und der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie die Familienangehörigen dieser Personengruppen. Von der Zählung ausgenommen waren ferner Ausländer, die sich aus geschäftlichen Gründen oder als Touristen vorübergehend im Bundesgebiet aufhielten. Im Haushaltsbogen der Volkszählung 1970 wurde an die gesamte Bevölkerung die Frage nach der Staatsangehörigkeit gerichtet, wobei die Antworten "deutsch" und "nicht deutsch" vorgegeben waren (Totalteil der Volkszählung 1970). 10 % der Bevölkerung hatten darüber hinaus bei der Antwort "nicht deutsch" die zutreffende Staatsangehörigkeit zu nennen (Repräsentativteil der Zählung). Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit besaßen, hatten im Haushaltsbogen die Antwort "deutsch" zu markieren. Staatenlose sowie Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit zählten zu den Ausländern. Der Band enthält diejenigen Zahlen über Ausländer aus der Volkszählung 1970, die z. Z. der Drucklegung des Heftes vorlagen. Als Fußnote ist jeweils angegeben worden, ob es sich um Ergebnisse des Total- oder des Repräsentativteils der Zählung handelt. Auf die Darstellung von Volkszählungsergebnissen bezüglich bestimmter Merkmale wurde abgesehen, wenn hierzu aus anderen Quellen neues Zahlenmaterial vorlag.

1) BGBl. I S. 292.

Bei der Beurteilung der in diesem Heft mitgeteilten Zahlen aus der Volkszählung 1970 ist zu berücksichtigen, daß die Ergebnisse teilweise aus dem Totalteil und teilweise aus dem Repräsentativteil stammen. Die z. T. nicht unerheblichen Abweichungen der Ergebnisse des Repräsentativteils zu vergleichbaren Zahlen des Totalteils sind durch den Stichprobenfehler, in einigen Fällen auch durch systematische Fehler bedingt. Hinsichtlich der Angaben über Haushalte von Ausländern wird darauf hingewiesen, daß als Ausländerhaushalte alle Haushalte galten, deren Haushaltsvorstand nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaß. Es ist also nicht so, daß beispielsweise in Haushalten, deren Vorstand Ausländer war, alle Haushaltsmitglieder ebenfalls Ausländer sind. Als Ehefrau, Verwandte und dgl. können auch Deutsche Mitglieder von Ausländer-Haushalten sein.

Nach § 4 Abs. 1 des Volkszählungsgesetzes war im Rahmen der Arbeitsstättenzählung bei allen Arbeitsstätten und Unternehmen u. a. Art des Aufgabenbereichs der Arbeitsstätte und des Unternehmens, die Zahl der Beschäftigten, der Heimarbeiter sowie der Arbeitnehmer unter den Ausländern, gegliedert nach dem Geschlecht, zu erfassen.

b) Mikrozensus

Bei der Beurteilung von Ergebnissen des Mikrozensus ist zu beachten, daß es sich um eine 1%-Stichprobe der Gesamtbevölkerung handelt. Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigende Größe des Zufallsfehlers hängt im besonderen von der jeweiligen Zahl der Merkmalsfälle ab. Da sehr gering besetzte Tabellenfelder mit einem relativ hohen Stichprobenfehler behaftet sind, wurden in den Tabellenfeldern Ergebnisse der 1%-Stichprobe mit - hochgerechnet - weniger als 5 000 Fällen durch (/) ersetzt. Hinsichtlich der Zusammensetzung von Haushalten und Familien, deren Vorstand Ausländer ist, gilt das unter a) Gesagte sinngemäß.

c) Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Nach § 4 Nr. 8 des Gesetzes über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968¹⁾) war bei Wohnparteien in Wohnungen und Wohngelegenheiten

u. a. die Staatsangehörigkeit und soziale Stellung des Vorstandes der Wohnparteien zu erfassen. Die Ergebnisse beziehen sich jedoch nicht auf alle ausländischen Haushaltsvorstände, sondern nur auf solche, die als Arbeitnehmer tätig waren. Ausländer in selbständiger Stellung mit ihren Familien, Studenten und Pensionäre/Rentner sind in den Zahlen nicht enthalten. Nicht erfaßt wurden die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie Ausländer in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnheimen (mit Ausnahme derer, die dort eine Wohnung oder mindestens ein Zimmer mit Kochnische bewohnten). Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 sind sowohl für ausländische Arbeitnehmer insgesamt als auch gesondert für Arbeitnehmer aus den Staaten der EG nachgewiesen worden. Auf diese Differenzierung ist in der vorliegenden Veröffentlichung verzichtet worden, weil sich die Ergebnisse für die Arbeitnehmer aus EG-Staaten kaum von denen für die übrigen ausländischen Arbeitnehmer bzw. für die ausländischen Arbeitnehmer insgesamt unterscheiden.

Neuere Zahlen über die Wohnsituation der Ausländer sind im Rahmen der Wohnungsstichprobe 1972 angefallen; sie lagen z.Z. der Drucklegung dieses Heftes jedoch noch nicht vor.

II. Definition wichtiger Begriffe und Merkmale

Ausländer: Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Beteiligung am Erwerbsleben: Danach sind Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen zu unterscheiden (sog. "Erwerbspersonenkonzept").

1) BGBl. I S. 225.

Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs - beispielsweise einige Wochenstunden - nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit.

Als Erwerbslose werden Personen angesehen, die bei der Befragung keine Erwerbstätigkeit angegeben, sondern sich als arbeitslos bezeichnet haben.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z. B. Schulkinder, Nur-Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

Bevölkerung in Privathaushalten: Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt - unter Berücksichtigung der folgenden Ausnahmeregeln - alle Personen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Zu ihnen gehören einmal Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihre alleinige Wohnung haben, ferner Personen mit mehreren Wohnungen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z. B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort z. B. als Mieter eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Mieter einen 1-Personen-Haushalt.

Die mehrfache Erfassung und Zuordnung von Personen mit mehr als einer Wohnung ist dadurch begründet, daß sie an jedem Wohnsitz allein oder zusammen mit Angehörigen eine selbständig wirtschaftende Einheit bilden, entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

Ausnahmeregeln:

1. Wenn alle Haushaltsmitglieder überwiegend in einer anderen Gemeinde lebten bzw. von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen, wurden sie an dem Ort, wo sie sich nur zeitweilig aufhielten, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.

2. Ledige Personen mit 25 und mehr Jahren wurden nicht mehr zum Haushalt der Eltern (im Sinne der "Bevölkerung in Privathaushalten") gerechnet, wenn sie weiteren Wohnraum hatten, von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich dort überwiegend aufhielten, ihren Lebensunterhalt selbst bestritten und nicht etwa Haushaltsvorstand im Haushalt der Eltern waren.

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Eigentümer von Wohnungen: Eine Wohnpartei (siehe dort) ist "Wohnungseigentümer", wenn wenigstens ein Mitglied der Wohnpartei das Eigentum an der von ihr bewohnten Wohneinheit (nicht am Gebäude) hat und dieses Recht im Wohnungsgrundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgesehen ist.

Erwerbslose: (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Erwerbspersonen: Alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit auszuüben pflegen (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Sie setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

S e l b s t ä n d i g e : Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten, sowie alle freiberuflich Tätigen, ferner Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, soweit diese nicht gesondert nachgewiesen werden.

M i t h e l f e n d e F a m i l i e n - a n g e h ö r i g e : Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbständigen

geleitet wird, mithelfen ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten.

A b h ä n g i g e : Beamte (in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis) und Arbeitnehmer, d.s. Angestellte (alle nicht beamteten Gehaltsempfänger), Arbeiter (alle Lohnempfänger einschl. Heimarbeiter) sowie Auszubildende (Personen in praktischer Berufsausbildung).

Erwerbsquoten: bezeichnen den prozentualen Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige: (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Familie: Unter Familie im Sinne der Familienstatistik wird die Eltern-Kind-Gemeinschaft verstanden, wobei Voraussetzung ist, daß das Kind selbst noch ledig ist und mit den Eltern im gleichen Haushalt lebt. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern im gleichen Haushalt leben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als Familien angesehen. Es handelt sich hier sowohl um junge Familien, als auch um ältere Ehepaare, deren Kinder evtl. eine eigene Familie schon gegründet haben. Auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sog. 1-Personen-Familien. Ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten ebenfalls als Familien. Auch Ehepaare ohne ledige Kinder in der Familie, aber mit Enkeln, gelten als Familie. Nicht als familien-zugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern, noch mit eigenen Kindern zusammenleben.

Da die Abgrenzung der Familie enger ist als die des Haushalts, ist es möglich, daß in einem Haushalt mehrere Familien vorkommen. Leben z. B. drei Generationen in einem Haushalt, so können die beiden jüngsten den Familientyp "Ehepaar mit ledigen Kindern" und die Großeltern den Familientyp "Ehepaar ohne Kinder" bilden.

Familienvorstand: Familienvorstand im Sinne der Familienstatistik ist bei Ehepaaren der Ehemann. Lebte der Ehemann nicht im Haushalt und wurde für ihn kein Erhebungsbogen ausgefüllt, so gilt die Ehefrau als Familienvorstand. Ebenfalls als Familienvorstand gezählt werden verwitwete und geschiedene Personen

mit und ohne Kinder, sowie ledige Personen, wenn sie mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

Haushalt (Privathaushalt): Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Privathaushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen (z. B. den Haushalt des Anstaltsleiters, den des Pförtners usw.). Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) bildet einen Privathaushalt.

Haushaltsgröße: Sie ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder, wobei i. d. R. von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ausgegangen wird.

Haushaltsmitglieder: Alle zu einem Haushalt gehörende Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort eine weitere Wohnung haben.

Haushaltsvorstand: Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher im Erhebungsbogen bezeichnet hat. Da nach dem Gleichheitsgrundsatz beide Ehepartner Haushaltsvorstand sein können, wurde in den Fällen, in denen mehr als ein Haushaltsvorstand genannt war, aus statistischen Gründen die männliche Person als Vorstand betrachtet. Die Festlegung auf einen Haushaltsvorstand ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationsverhältnis bestimmen und in Tabellen darstellen zu können.

Kinder (im Haushalt): Kinder (im Haushalt) sind ledige Personen, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung ist nicht vorgenommen worden. Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder rechnen, sofern die o. g. Voraussetzungen zutreffen, auch zu den Kindern.

Mieter: Als Mieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes oder der Wohneinheit erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für diese Wohneinheit zur Zeit tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

Mietwohnparteien: Als Mietwohnparteien gelten alle Inhaberwohnparteien (nicht Untermieter) von Mietwohnungen und -gelegenheiten(s.dort).

Mietwohnungen, -wohngelegenheiten: Dazu rechnen alle Wohneinheiten, die sich nicht im Eigentum des Inhabers oder eines Mitgliedes seines Haushalts befinden. Hierbei ist es gleichgültig, ob die Miete ganz oder teilweise erlassen ist oder tatsächlich gezahlt wird. Zu den Mietwohneinheiten gehören auch die Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs- und Geschäftsmietwohnungen, die Hausmeisterwohnungen und die Wohnungen mit Dauerwohnrecht, aber auch die Altenteilerwohnungen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Sozialhilfe: Leistungen an Hilfesuchende aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes, und zwar Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (einschl. Tuberkulosehilfe) außerhalb und in Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen.

Stellung im Beruf: (siehe unter "Erwerbspersonen").

Untermieter: Als Untermieter gelten alle zweiten und weiteren Haushalte (auch Einzelpersonen oder Schlafgänger) in einer Wohneinheit, denen Teile der Wohneinheit von dem Wohnungsinhaber (Gebäudeeigentümer, Wohnungseigentümer, Mieter) überlassen worden sind, gleichgültig ob gegen oder ohne Mietzahlung.

Verurteilte: Straffällige, gegen die entweder nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Nach dem JGG sind drei Zuchtmittel und drei Erziehungsmaßregeln zu unterscheiden; sie werden Maßnahmen genannt und können nebeneinander angeordnet werden.

Wohnbevölkerung: Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Wohnung befindet. Bei Personen, die mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft haben, sei es in derselben Gemeinde oder in verschiedenen Gemeinden, ist für die Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus

sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in der Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) sind der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Wohngelegenheiten: Das sind Wohneinheiten in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden ohne eigene Küche oder Kochnische, ferner die Einheiten im Kellergeschoß und in Unterkünften.

Wohnpartei: Personen, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, bilden eine Wohnpartei (Haushalt). Als Wohnpartei gilt ebenso jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson, z. B. Untermieter oder Schlafgänger. Zur Wohnpartei rechnen auch die Personen, die am Zählungstichtag aus beruflichen oder sonstigen Gründen (z. B. Studium, Ableistung des Grundwehrdienstes oder einer Wehrübung) abwesend waren, aber normalerweise zum Haushalt gehören und dort wohnen.

Wohnungen: Das sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, einzelne oder zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden, welche die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Sie müssen eine eigene, nicht nur behelfsmäßige Küche oder Kochnische haben und sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohnung zum Zeitpunkt der Zählung ein oder mehrere Wohnparteien un-

tergebracht waren, auch wenn für jede dieser weiteren Wohnparteien eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet war. Kellerwohnungen zählen nicht als Wohnungen, sondern als Wohngelegenheiten.

III. Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer

Rund 4 Mill. Ausländer im Bundesgebiet

Nach dem Ergebnis der Auszählung des AZR lebten am 30. 9. 1973 in der Bundesrepublik knapp 4 Mill. Ausländer, davon 2,5 Mill. (63 %) männliche und 1,5 Mill. (37 %) weibliche. Etwa jeder 16. Einwohner besaß also zu diesem Zeitpunkt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Seit 1972 hat die Zahl der Ausländer um rd. 440 000 oder 13 % zugenommen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die günstige Wirtschaftslage und den anhaltenden Arbeitskräftemangel in der ersten Hälfte des Jahres 1973 zurückzuführen. Im Jahre 1961 lebten in der Bundesrepublik erst rd. 686 000 Ausländer; ihre Zahl hat sich somit innerhalb von 12 Jahren nahezu versechsfacht.

Seit 1971 besonders starke Zunahme der Zahl der Türken

Am stärksten vertreten sind schon seit Jahren die Nationalitäten mit relativ hohem Anteil an der Ausländerbeschäftigung. Von den Ende September 1973 im Bundesgebiet lebenden Ausländern besaßen etwa 3,0 Mill. oder 77 % die Staatsangehörigkeit eines der sechs wichtigsten Anwerbeländer (Türkei, Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal). Die stärkste Gruppe stellten 1973 - wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren - mit 894 000 oder 23 % die Türken, gefolgt von den Jugoslawen (673 000 oder 18 %). Die dritte Stelle nahmen mit 622 000 oder 16 % die Italiener ein. Bis 1971 hatten die Staatsangehörigen dieses Landes unter den im Bundesgebiet lebenden Ausländern stets die stärkste Gruppe gestellt.

Gegenüber 1967 ergeben sich bei den Personen, die die Staatsangehörigkeit eines der sechs wichtigsten Anwerbeländer besitzen, recht unterschiedliche Zuwachsraten. So hat sich die Zahl der Türken mehr als verfünffacht, die der Griechen hingegen lediglich verdoppelt. Bei den Staatsangehörigen der übrigen vier Länder liegt die Zuwachsrate von 1967 bis

1973 zwischen 379 % (Jugoslawen) und 51 % (Italiener). Die starke Zunahme der Zahl der Tunesier und Marokkaner gegenüber 1967 hängt damit zusammen, daß seit Ende der 60er Jahre in stärkerem Maße Staatsangehörige dieser beiden Länder zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet gekommen sind.

Fast drei Viertel der Ausländer zwischen 15 und 45 Jahre alt

Der Altersaufbau der Ausländer im Bundesgebiet unterscheidet sich wesentlich von der Altersgliederung der deutschen Bevölkerung. Bei den Ausländern handelt es sich größtenteils um Personen jüngeren und mittleren Alters, die zur Arbeitsaufnahme hierhergekommen sind, und deren Familienangehörige.

Von den Ausländern, die Ende September 1973 im Bundesgebiet wohnten, waren rd. 73 % zwischen 15 und 45 Jahre alt. Auf die Gruppe der 20- bis unter 35jährigen entfiel hiervon fast die Hälfte. Nimmt man zu den 15- bis unter 45jährigen noch die 45- bis unter 65jährigen hinzu, so ergibt sich für die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) ein Anteil von knapp 81 %. Etwa 604 000 oder 16 % der Ausländer waren unter 15 Jahre alt. Zur Verbreiterung der Basis der Alterspyramide hat neben dem starken Zuzug ausländischer Kinder auch die in den letzten Jahren erheblich gestiegene Zahl der im Bundesgebiet geborenen Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit beigetragen. Unter den hier lebenden Ausländern gibt es erwartungsgemäß relativ wenig ältere Leute; lediglich rd. 65 000 oder 2 % waren 65 Jahre und älter. Vergleicht man den Altersaufbau der Staatsangehörigen aus den sechs wichtigsten Anwerbeländern sowohl untereinander als auch mit dem einiger anderer europäischer Nationalitäten, so zeigen sich zahlreiche charakteristische Unterschiede. Während von allen Ausländern 73 % zwischen 15 und 45 Jahre alt waren, standen beispielsweise von den Jugoslawen und Portugiesen 83 % bzw. 80 %, von den Schweizern und Niederländern hingegen nur 59 % bzw. 51 % in diesem Alter. Ganz allgemein dürften für die Unterschiede im Altersaufbau der einzelnen Nationalitäten in erster Linie folgende Gründe maßgebend sein: die Einreise zur Arbeitsaufnahme in jüngerem oder mittlerem Alter, das Nachholen der Familie und die Dauer des Aufenthalts im Bundesgebiet.

Ausländer nach dem Familienstand

Von den am 30. 9. 1973 im Bundesgebiet lebenden Ausländern waren 43 % ledig, 55 % verheiratet und 2 % verwitwet oder geschieden. Der Anteil der verheirateten Männer und Frauen an den Ausländern entsprechenden Geschlechts betrug 54 % bzw. 56 %. Die Zahl der verheirateten ausländischen Männer liegt jedoch mit rd. 1,3 Mill. erheblich über der Zahl der verheirateten ausländischen Frauen (0,8 Mill.). Daraus ergibt sich, daß ein großer Teil der verheirateten Ausländer nicht zusammen mit ihren Ehefrauen im Bundesgebiet lebt. Das wird auch durch die Ergebnisse einer Untersuchung der Bundesanstalt für Arbeit bestätigt¹⁾. Danach wohnten von den als Arbeitnehmer tätigen verheirateten Männern 38 % und von den verheirateten weiblichen Arbeitskräften 8 % nicht mit ihrem Ehepartner zusammen in der Bundesrepublik.

Den niedrigsten Anteil Lediger weisen mit 87 % die 45- bis unter 50jährigen Ausländer auf. Die höchsten Anteile Verheirateter - jeweils weit über acht Zehntel - ergeben sich für die Altersgruppe der 35- bis unter 55jährigen.

Ausländer nach der Aufenthaltsdauer

Ebenfalls am 30. 9. 1973 waren rd. 63 % der Ausländer drei Jahre und länger im Bundesgebiet anwesend; einen Aufenthalt von vier bis unter sechs Jahren hatten etwa 19 %, und seit zehn und mehr Jahren halten sich 16 % im Bundesgebiet auf²⁾. Diese Zahlen besagen jedoch recht wenig angesichts der zahlreichen, von Nationalität zu Nationalität unterschiedlichen Faktoren, die die Dauer des Aufenthalts in der Bundesrepublik bestimmen. Betrachtet man die Aufenthaltsdauer bei den einzelnen Nationalitäten, so zeigt sich folgendes:

Besonders hoch ist der Anteil der Personen, die schon seit mindestens 10 Jahren im Bundesgebiet leben, bei den Niederländern (59 %), Schweizern (47 %), den Angehörigen der Ostblockstaaten (44 %) und bei den Österreichern (32 %). Außerdem hielt sich Ende September 1973 etwa die Hälfte der Personen aus den

"Übrigen europäischen Staaten" bereits zehn Jahre oder länger in der Bundesrepublik auf.

Die hohen Anteile bei den Schweizern und Österreichern überraschen nicht, wenn man die gleiche Sprache, die vielen verwandschaftlichen Beziehungen und die engen Verflechtungen über den Grenzen bedenkt. Der hohe Anteil der Niederländer hat ähnliche Gründe. Bei den Angehörigen der Ostblockstaaten, die bereits seit mindestens zehn Jahren in der Bundesrepublik leben, dürfte es sich überwiegend um zwei Kategorien handeln: Personen, die während des Zweiten Weltkriegs dienstverpflichtet wurden und nach Kriegsende im Bundesgebiet geblieben sind, sowie Flüchtlinge, die nach 1945 - z. B. im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen 1956 in Ungarn - in das Bundesgebiet gekommen sind.

Für die Staatsangehörigen der sechs wichtigsten Anwerbeländer ergibt sich eine gegenüber den zuvor genannten Ausländergruppen kürzere Verweildauer. Hier hängt die Aufenthaltsdauer wesentlich vom Zeitpunkt des Abschlusses von Anwerbevereinbarungen ab. In den ersten Jahren der Ausländerbeschäftigung waren hauptsächlich Italiener angeworben worden. Diese weisen daher mit rd. 20 % innerhalb der Gruppe der Anwerbeländer den höchsten Anteil an Personen auf, die seit zehn und mehr Jahren im Bundesgebiet anwesend sind. Die Italiener können ihren Aufenthalt im Bereich der Länder der EG außerdem frei wählen. Die jugoslawischen und türkischen Staatsangehörigen hingegen sind erst Ende der 60er Jahre in verstärktem Ausmaß zur Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik gekommen. Dementsprechend hielten sich Ende September 1973 50 % der Jugoslawen drei bis unter sechs Jahre, aber nur 6 % zehn und mehr Jahre im Bundesgebiet auf. Bei den Türken betrug der Anteil der Personen mit mindestens zehnjähriger Anwesenheit lediglich 4 %.

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die hier mitgeteilten Zahlen keinen Aufschluß darüber vermitteln, wieviele Ausländer sich seit ihrer ersten Einreise ununterbrochen im Bundesgebiet aufhalten. Aufenthaltsunterbrechungen dürften vor allem bei

1) Repräsentativ-Untersuchung '72 über die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Bundesgebiet und ihre Familien- und Wohnverhältnisse, S. 18. - 2) Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich die Aufenthaltsdauer ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet ergibt. Für einen Ausländer, der beispielsweise vom 1. 1. 1965 bis zum 31. 12. 1966 und dann erst wieder ab 1. 1. 1973 im Bundesgebiet wohnte, beträgt demnach die Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1973 acht bis unter neun Jahre.

den Staatsangehörigen der Anwerbeländer häufiger vorkommen. Viele dieser Personen kehrten saisonbedingt oder bei einer vorübergehenden ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung - wie beispielsweise in den Jahren 1966/67 - in ihre Heimat zurück und reisten dann über kurz oder lang erneut in das Bundesgebiet ein.

Ausländer nach der Religionszugehörigkeit

Ergebnisse über die rechtliche Zugehörigkeit der Ausländer zu einer Kirche oder Religionsgemeinschaft sind im Rahmen der Volkszählung vom 27. Mai 1970 ermittelt worden. Von den am Zählungstichtag im Bundesgebiet lebenden ausländischen Staatsangehörigen waren rund 1,4 Millionen oder 53 % Angehörige der römisch-katholischen Kirche. Es handelt sich hierbei überwiegend um Italiener, Jugoslawen und Spanier. Einer evangelischen Kirche gehörten rd. 190 000 oder 7,3 % an; sie setzten sich zumeist aus Niederländern, Schweizern und Angehörigen der amerikanischen sowie der skandinavischen Staaten zusammen. Etwa 1,0 Millionen oder 39 % waren Mitglieder sonstiger Religionsgemeinschaften oder gemeinschaftslos. Am stärksten vertreten sind in dieser Gruppe Türken und Griechen, die überwiegend Mohammedaner bzw. Angehörige der griechisch-orthodoxen Kirche sind. Rund 11 000 oder 0,4 % der Ausländer gehörten der jüdischen Religionsgemeinschaft an.

Regionale Verteilung der Ausländer sehr unterschiedlich

Die rd. 4 Mill. durch die Auszählung des AZR ermittelten Ausländer verteilen sich nicht gleichmäßig über das gesamte Bundesgebiet; es sind vielmehr starke regionale Schwerpunkte vorhanden. Fast 30 % der Ausländer lebten 1973 in Nordrhein-Westfalen, 23 % in Baden-Württemberg, 17 % in Bayern und 11 % in Hessen. Auf diese vier Länder, in denen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung liegen, entfielen insgesamt rd. 3,2 Mill. oder 80 % der Ende September 1973 im AZR registrierten Ausländer.

Auf die Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes bezogen, waren 1973 von 1 000 Einwohnern 64 Ausländer. Im Jahre 1967 waren es 30 und im Jahre 1961 lediglich 12 gewesen. Erheblich höher lagen die Quoten in Baden-Württemberg (97) und Hessen (77), niedriger hingegen in Schleswig-Holstein (28). Die relativ stärkste

Zunahme gegenüber 1967 haben Baden-Württemberg und Berlin (West) zu verzeichnen; in beiden Ländern gab es 1973 je 1 000 49 bzw. 48 Ausländer mehr als 1967.

Die starke Konzentration der Ausländer auf wenige Teile des Bundesgebietes wird noch deutlicher sichtbar, wenn man ihren Anteil an der Wohnbevölkerung der Großstädte untersucht. In den 62 Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern lebten am 30. 9. 1973 rd. 20,1 Mill. oder 32 % der 62,1 Mill. Einwohner der Bundesrepublik, von den rd. 4 Mill. Ausländern hingegen 1,8 Mill. oder 45 %. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (6,4 %) lag der Bevölkerungsanteil der Ausländer in Offenbach am Main (19 %), München (17 %), Frankfurt am Main, Stuttgart (jeweils rd. 16 %), Mannheim, Remscheid (jeweils 14 %), Köln, Düsseldorf und Heilbronn (jeweils rd. 12 %). Von den Einwohnern der Städte Trier und Oldenburg (Oldenburg) besaßen hingegen jeweils nur 2 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die relativ stärkste Zunahme gegenüber 1967 weisen Frankfurt am Main und Stuttgart auf; in beiden Städten gab es 1973 je 1 000 Einwohner 79 bzw. 77 Ausländer mehr als 1967.

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

In jeder 12. der 1972 geschlossenen Ehen mindestens ein Partner Ausländer

Im Jahre 1972 wurden 34 927 Ehen von oder mit Ausländern geschlossen. Bei diesen Eheschließungen sind drei Gruppen zu unterscheiden:

- Beide Ehegatten Ausländer
- Mann Ausländer/Frau Deutsche
- Frau Ausländerin/Mann Deutscher.

Sind beide Ehegatten Ausländer, können sie außerdem die gleiche oder eine verschiedene Staatsangehörigkeit haben.

Der Anteil der reinen Ausländerehen und der nach der Staatsangehörigkeit gemischten Ehen (34 927) an der Gesamtzahl der Eheschließungen betrug 8,4 % im Jahre 1972. Über dem Bundesdurchschnitt liegt dieser Prozentsatz in Baden-Württemberg (11,9 %), Berlin (11,6 %), Hessen (10,1 %) und Hamburg (9,6 %). Den geringsten Anteil wies mit 3,7 % Schleswig-Holstein auf. Gegenüber 1960 hat die Zahl der Eheschließungen von oder mit Ausländern um rd. 66 % zugenommen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik waren 1967 mehr ausländische Arbeitnehmer in ihre Heimat zurückgekehrt als in das Bundesgebiet eingereist. Das führte in den Jahren

1967 und 1968 zu einem Rückgang der Heiraten von oder mit Ausländern. Mit dem Anfang 1968 einsetzenden verstärkten Zustrom ausländischer Arbeitnehmer nahm die Zahl der Eheschließungen, bei denen ein Partner nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, erneut zu. Für 1972 ist gegenüber dem Vorjahr jedoch eine Stagnation festzustellen, wobei gleichzeitig eine leichte Abnahme von Eheschließungen zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen zu beobachten ist.

Mit 42 % haben die Heiraten zwischen einem Ausländer und einer deutschen Frau den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Eheschließungen von und mit Ausländern. In den Jahren 1950 und 1972 ließen sich jeweils knapp 15 000 Ausländer mit einer deutschen Frau trauen, im Jahre 1964 aber fast 20 000. Der Rückgang zwischen 1965 und 1971 ist sowohl auf die nach 1962 ständig sinkende Beteiligung von Angehörigen der Stationierungstreitkräfte als auch auf eine Abnahme der Eheschließungen mit den übrigen Ausländern zurückzuführen. 1972 ist die Zahl der Heiraten zwischen Ausländern und deutschen Frauen erstmals wieder leicht angestiegen. Die geringe Zunahme resultiert allein aus einem Anstieg der Eheschließungen mit den übrigen Ausländern.

Relativ selten waren bis in die Mitte der 50er Jahre Heiraten zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen: auf vier bis fünf Heiraten einer Deutschen mit einem Ausländer kamen nur eine eines deutschen Mannes mit einer Ausländerin. Seitdem hat die jährliche Zahl der Eheschließungen von Deutschen mit Ausländerinnen fast ununterbrochen zugenommen. 1969 wurden erstmals mehr als 10 000 registriert. Bis zum 31. 12. 1969 hatten Ausländerinnen, die einen Deutschen heirateten, die Möglichkeit, bei der Eheschließung durch bloße Erklärung vor dem Standesbeamten zugleich die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben¹⁾. Die Ausnutzung dieser Frist führte zu einer Häufung von Eheschließungen zum Jahresende 1969.

Italiener und Jugoslawen die häufigsten ausländischen Ehepartner von Deutschen

Die häufigsten ausländischen Ehepartner von deutschen Frauen waren 1972 mit 16,1 % erstmals die Italiener. An zweite Stelle folgten

die US-Amerikaner, die bis dahin an der Spitze gestanden hatten. 1962 hatte noch jede dritte Deutsche, die mit einem Ausländer die Ehe schloß, einen Amerikaner geheiratet, 1972 hingegen nur mehr jede sechste. Die dritte Stelle nahmen die Österreicher ein (12,2 %), gefolgt von den Niederländern (8,0 %), Franzosen (6,5 %) und Jugoslawen (6,1 %). Ferner schlossen 1972 erstmals seit 1969 wieder mehr als 100 Deutsche mit einem Ägypter die Ehe.

Eine andere Verteilung zeigt die Staatsangehörigkeit der Ausländerinnen, die im Bundesgebiet einen deutschen Mann heirateten. An der Spitze stehen seit 1971 die Jugoslawinnen. Im Jahre 1972 wurden 2 171 von deutschen Männern geheiratet. Das war ein Fünftel aller Eheschließungen mit Ausländerinnen. Es folgen die Österreicherinnen (14,0 %), Niederländerinnen (10,5 %) und Französinen (7,3 %). Außerdem heiratete jeder 20. Mann, der sich mit einer Ausländerin trauen ließ, eine Frau aus Skandinavien. Die seit 1960 zu beobachtende Zunahme der Eheschließungen mit US-Amerikanerinnen hat sich fortgesetzt (320 im Jahre 1972 gegenüber 97 im Jahre 1960).

Die meisten Ausländerheiraten zwischen Griechen

Im Vergleich zu den Ehen zwischen Ausländern und Deutschen spielen die reinen Ausländerheiraten zahlenmäßig eine geringere Rolle. Die 1972 registrierten 9 384 Fälle machten knapp 27 % aller Eheschließungen von Ausländern aus.

Unter den Trauungen von Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit stehen schon seit Jahren Eheschließungen griechischer Partner an der Spitze. Im Jahre 1972 wurden 2 688 (= 28,6 %) solcher Heiraten registriert. Den zweiten Platz nahmen die Jugoslawen ein (1 454 oder 15,5 %), gefolgt von den Spaniern (1 026 oder 10,9 %), den Italienern (745 oder 7,9 %) und den US-Amerikanern (713 oder 7,6 %). Die Eheschließungen türkischer Partner haben sich gegenüber 1971 zwar nahezu verdoppelt, sind aber nach wie vor relativ selten (442 Fälle oder 4,7 %).

Bei den Eheschließungen zwischen Ausländern verschiedener Staatsangehörigkeit waren 1972 die häufigsten Kombinationen Jugoslawin/Italiener (131), Spanierin/Italiener (53) und Französin/US-Amerikaner (32).

1) § 6 Abs. 2 RuStAG i.d.F. des Art. I des Dritten StaRegG vom 19. August 1957 (BGBl. I. S. 1251) und Gesetz zur Änderung des RuStAG vom 8. September 1969 (BGBl. I S. 1581).

1972 fast jedes achte Lebendgeborene
ein ausländisches Kind

Bezogen auf die Staatsangehörigkeit der Eltern lassen sich bei den Lebendgeborenen vier Gruppen unterscheiden (in Klammern die 1972 jeweils registrierte Zahl):

- Beide Eltern Ausländer (75 416)
- darunter beide mit gleicher Staatsangehörigkeit (72 281)
- Vater deutsch/Mutter Ausländerin (8 560)
- Mutter deutsch/Vater Ausländer (11 627)
- unverheiratete Ausländerin (4 398).

Rechnet man alle diese Fälle zusammen, so gab es 1972 100 000 Lebendgeborene mit einem oder zwei nichtdeutschen Elternteilen; das bedeutet mehr als eine Verachtfachung dieser Zahl gegenüber 1960.

Nach dem bisher geltenden Recht erwerben ehelich geborene Kinder in der Regel die Staatsangehörigkeit des Vaters, nichtehelich geborene die der Mutter. Werden die Lebendgeborenen nach ihrer Staatsangehörigkeit gruppiert, so hatten rd. 91 000 oder 13 % aller 1972 registrierten Lebendgeborenen eine fremde Staatsangehörigkeit. Es handelt sich hierbei um Kinder von ausländischen Eltern, Kinder mit einer deutschen Mutter und einem ausländischen Vater sowie nichteheliche Kinder von Ausländerinnen. In Berlin (West) besaß fast ein Viertel der 1972 dort registrierten Lebendgeborenen eine fremde Staatsangehörigkeit. Relativ hoch war dieser Anteil auch in Baden-Württemberg (18,9 %). Hessen (16,1 %) und Nordrhein-Westfalen (15,0 %).

1972 fast 27 000 Lebendgeborene
türkischer Eltern

Im Jahre 1972 wurden aus Ehen zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit 72 281 Lebendgeborene registriert, von denen 96,4 % Eltern aus den sechs wichtigsten Anwerbeländern hatten. Auf diese Länder entfielen (in Klammern: Zunahme gegenüber 1971):

Türkei:	26 796 oder 37,1 % (+ 31,0 %)
Griechenland:	13 207 oder 18,3 % (+ 9,5 %)
Italien:	11 077 oder 15,3 % (+ 1,8 %)
Jugoslawien:	11 715 oder 16,2 % (+ 19,2 %)
Spanien:	4 976 oder 6,9 % (- 7,8 %)
Portugal:	1 849 oder 2,6 % (+ 41,9 %).

Analog zu der bis 1971 rückläufigen Entwicklung der Eheschließungen zwischen Ausländern und deutschen Frauen hat auch die Zahl der Lebendgeborenen aus diesen Ehen eine abnehmende Tendenz. Der erstmals 1968 beobachtete

Rückgang hat sich fortgesetzt. Von den 1972 registrierten Lebendgeborenen aus Ehen zwischen einer deutschen Frau und einem Ausländer hatten 2 567 oder 22,1 % einen italienischen, 1 642 oder 14,1 % einen österreichischen und 1 003 oder 8,6 % einen niederländischen Vater.

Die meisten der 1972 registrierten Lebendgeborenen aus Verbindungen zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen kamen aus deutsch/jugoslawischen Ehen (1 265 oder 14,8 %). Dichtauf folgen die Kinder aus Ehen zwischen Deutschen und Niederländerinnen (1 202 oder 14,0 %) und zwischen Deutschen und Österreicherinnen (1 170 oder 13,6 %). Rund 700 Lebendgeborene hatten eine skandinavische und etwa 600 eine französische Mutter.

Die meisten nichtehelichen Geburten bei
Jugoslawinnen, Nichtehelichenquote
aber am höchsten bei Französinen

Nichtehelich Lebendgeborene erwerben die Staatsangehörigkeit der Mutter. Insgesamt wurden 1960 im Bundesgebiet 700 nichteheliche Kinder von Ausländerinnen geboren, 1972 hingegen mehr als sechsmal soviel. Bezieht man die 4 398 im Jahre 1972 nichtehelich zur Welt gekommenen Lebendgeborenen auf 1 000 Lebendgeborene insgesamt, so ergibt sich eine Nichtehelichenquote von 49,8 (1971: 55,8). Sie ist seit 1971 niedriger als bei den deutschen Frauen (66,1 bzw. 62,0 im Jahre 1971). Von den 4 398 nichtehelich Lebendgeborenen hatten die weitaus meisten - 1 750 - eine jugoslawische Mutter, weitere 680 eine türkische, 334 eine italienische, 312 eine griechische und 245 eine österreichische Mutter. Werden die nichtehelich Lebendgeborenen auf jeweils 1 000 Lebendgeborene insgesamt von Müttern bestimmter Staatsangehörigkeit bezogen, so ergibt sich eine andere Rangfolge. Die höchsten Nichtehelichenquoten hatten danach die Französinen (123,2), Jugoslawinnen (116,8), Österreicherinnen (114,2) und Schweizerinnen (101,7).

Wenig Sterbefälle von Ausländern

Viel seltener als Eheschließungen und Geburten sind Sterbefälle von Ausländern im Bundesgebiet. Dies hängt damit zusammen, daß die Altersstruktur dieses Personalkreises durch eine gegenüber der deutschen Bevölkerung stärkere Besetzung der jüngeren und mittleren Jahrgänge geprägt ist. Die hier lebenden Aus-

länder unterliegen demzufolge einem geringem Sterberisiko. Im Jahre 1972 wurden 9 591 Sterbefälle registriert. Unter den Herkunftsländern dominierten die Türkei, Jugoslawien, Italien, die Niederlande und die USA. Die niedrigsten Sterbeziffern hatten die Ausländer aus den Anwerbeländern. Sie betragen zwischen 2,5 bei den Türken und 1,2 bei den Portugiesen.

Hoher Geburtenüberschuß

Hohe Geburtenzahlen auf der einen, relativ wenige Sterbefälle auf der anderen Seite haben in den letzten Jahren zu einem stetig steigenden Geburtenüberschuß der ausländischen Bevölkerung geführt. Er wuchs von 9 900 im Jahre 1961 auf 82 000 im Jahre 1972 bzw. - auf 1 000 Ausländer bezogen - von 14,3 auf 22,3. Der Geburtenüberschuß hat sich damit gegenüber 1961 mehr als verachtfacht. Ohne den Geburtenüberschuß der Ausländer hätte es bereits 1971 einen Sterbefallüberschuß im Bundesgebiet gegeben. 1972 und 1973 konnte jedoch trotz des Beitrags der Ausländer zur Geburtenbilanz kein natürliches Bevölkerungswachstum mehr erzielt werden. Ohne den Geburtenüberschuß der Ausländer hätte der Sterbefallüberschuß der Gesamtbevölkerung 1972 rund 112 000 und 1973 schätzungsweise sogar 180 000 bis 190 000 Personen betragen.

3. Wanderungen

Seit 1972 erhebliche Verringerung des Zuwanderungsüberschusses der Ausländer

Der Umfang der Wanderungen von Ausländern über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst und spiegelt in etwa den Konjunkturverlauf wider. Der Zuwanderungsüberschuß der Ausländer stieg zunächst bis 1965 auf über 303 000 Personen an und ging 1966 auf 97 000 zurück. Im Jahre 1967 wanderten wegen der ungünstigen Wirtschaftslage nahezu 200 000 Personen mehr aus dem Bundesgebiet ab als in das Bundesgebiet einreisten. Bereits 1968 war wieder ein positiver Saldo in Höhe von rd. 257 000 Personen zu verzeichnen, der sich in den beiden darauffolgenden Jahren jeweils mehr als verdoppelte. Seit 1971 ist der Zuwanderungsüberschuß der Ausländer jedoch rückläufig; mit 273 000 Personen war er 1972 nur noch halb so hoch wie 1970 (542 000), stieg aber 1973 wieder auf 342 000 an.

Durch verstärkten Familiennachzug sinkender Anteil der Erwerbspersonen an den zugezogenen Ausländern

Bei den über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik zu- und fortziehenden Ausländern handelt es sich hauptsächlich um Arbeitskräfte. Der Anteil der Erwerbspersonen an den Zugezogenen schwankte in den Jahren 1962 und 1970 - 1967 ausgenommen - zwischen 84 % (1962) und 75 % (1968). In den Jahren 1971 und 1972 verringerte er sich auf 69 % bzw. 63 %. Dieser Rückgang ist auf den verstärkten Zuzug von Familienangehörigen zurückzuführen. Die Auswirkungen der ungünstigen Wirtschaftslage 1966/67 auf die Wanderungen von Ausländern zeigen sich besonders deutlich im Anteil der Erwerbspersonen an den Wanderungssalden. In den Jahren 1962 bis 1965 schwankte dieser Anteil zwischen 84 % (1962) und 62 % (1966), erreichte bei dem Abwanderungsüberschuß 1967 aber 95 % und pendelte sich in den beiden darauffolgenden Jahren wieder bei 82 % bis 77 % ein. Der 1972 erzielte Zuwanderungsüberschuß setzte sich hingegen nur noch zur Hälfte aus Erwerbspersonen zusammen.

Seit 1970 in immer stärkerem Maße Zuzüge ausländischer Kinder

Bei den zuziehenden Ausländern handelt es sich größtenteils um Personen jüngeren und mittleren Alters und deren Familienangehörige.

Von den im Jahre 1962 zugezogenen Ausländern waren nahezu 90 % zwischen 15 und 45 Jahre alt. Von der gesamten Wohnbevölkerung entfielen 1962 hingegen nur 42 % auf diese Altersgruppe. Zwischen 1962 und 1967 ging der Anteil der 15- bis unter 45jährigen an der Gesamtzahl der in jedem Jahr zugezogenen Ausländer merklich zurück. Mit 76 % war er im Jahre 1967 am niedrigsten und lag um etwa 11 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Wert für 1962. Nach 1967 stieg der Anteil der 15- bis unter 45jährigen Ausländer an der Gesamtzahl der zugezogenen Ausländer zunächst auf 83 % im Jahre 1969; er ist seitdem rückläufig und lag 1972 mit 75 % unter dem entsprechenden Wert für 1967 (76 %).

Zwischen 1962 und 1967 und seit 1970 reisten in immer stärkerem Ausmaß auch ausländische Kinder in das Bundesgebiet ein. Von den 1962 zugezogenen Ausländern waren nur 5 % unter 15 Jahre alt; fünf Jahre später betrug der Anteil dieser Altersgruppe jedoch bereits

13 %. Der Anfang 1968 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung führte zu einem starken Anstieg der Zuzüge von Ausländern und gleichzeitig zu einer vorübergehenden Verschiebung innerhalb der Altersstruktur: In den Jahren 1968 und 1969 nahm der Anteil der Kinder ab und derjenige der 15- bis unter 45jährigen zu. Das dürfte damit zusammenhängen, daß seinerzeit zunächst mehr ledige als verheiratete Ausländer und von diesen wiederum viele vorerst ohne ihre Familie in das Bundesgebiet gekommen sind. Durch den verstärkten Familiennachzug ist der Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtzahl der zugezogenen Ausländer jedoch seit 1970 wieder erheblich gestiegen, und zwar von 12 % auf 18 % im Jahre 1972.

4. Haushalte und Familien

Anteil der Ein- und Zweipersonen-Haushalte hoch

Von den in der Volkszählung 1970 ermittelten rd. 911 000 Haushalten mit einem ausländischen Haushaltsvorstand waren über 60 % Ein- und Zweipersonen-Haushalte. Bei den Nationalitäten, die sich schon sehr lange im Bundesgebiet aufhalten, überwiegt erwartungsgemäß zum Teil eine andere Haushaltsgröße. So lebten beispielsweise in 50 % aller Haushalte von Niederländern 3 und mehr Personen. Besonders hoch war der Anteil dieser Haushalte auch bei den Italienern (44 %), Österreichern (39 %) und Schweizern (37 %).

Überdurchschnittlich viele verheiratete ausländische Männer leben allein

Im Mikrozensus 1972 wurden rd. 23 Mill. Privathaushalte ermittelt, darunter knapp 1,2 Mill. Haushalte mit einem Ausländer als Haushaltsvorstand, in denen etwa 2,7 Mill. Personen lebten. Von den Haushalten insgesamt mit einem verheirateten Mann als Haushaltsvorstand waren nur 2 % Einpersonen-Haushalte; bei den Haushalten mit einem verheirateten Ausländer als Haushaltsvorstand betrug dieser Anteil hingegen 22 %. Ähnlich starke Unterschiede zeigen sich bei Berücksichtigung des Alters des Haushaltsvorstandes. So standen beispielsweise 33 % der 35- bis unter 45jährigen ausländischen Haushaltsvorstände, aber nur 6 % aller Haushaltsvorstände gleichen Alters einem Einpersonen-Haushalt vor. Der gegenüber der Gesamtbevölkerung weitaus höhere Anteil der Einpersonen-Haushalte vor allem bei den verheirateten Ausländern hängt unter anderem damit zusammen, daß sich viele

von ihnen ohne den Ehepartner im Bundesgebiet aufhalten.

Drei Viertel aller ledigen, verwitweten oder geschiedenen Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren mit einem ledigen Kind erwerbstätig

Ebenfalls durch den Mikrozensus wurden im Jahre 1972 798 000 Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren und 666 000 ledige ausländische Kinder (in Privathaushalten) gezählt. Von allen Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren waren 39 %, von den Ausländerinnen hingegen 64 % erwerbstätig. Mit steigender Kinderzahl verringert sich zwar der Anteil der Erwerbstätigen bei den Ausländerinnen stärker als bei den Frauen insgesamt; von den Ausländerinnen mit 2 und mehr Kindern waren jedoch noch 51 % erwerbstätig gegenüber 36 % der Gesamtzahl der Frauen mit 2 und mehr Kindern. Besonders hoch ist der Anteil der Erwerbstätigen an den ledigen, verwitweten oder geschiedenen Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren mit einem Kind. Er betrug 75 % gegenüber 44 % bei allen Frauen gleichen Familienstandes mit einem Kind.

5. Wohnverhältnisse

Über 90 % der Wohnparteien von Ausländern waren Mieter oder Untermieter

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968 wurden rd. 11 174 000 Wohnparteien mit einem deutschen und rd. 418 000 mit einem ausländischen Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand ermittelt. Jeweils etwa zwei Drittel der deutschen und ausländischen Wohnparteien waren als Mieter untergebracht. Bei den deutschen Wohnparteien gab es jedoch anteilmäßig erheblich mehr Wohnungseigentümer (31 %) und weniger Untermieter (4 %) als bei den Ausländern (5 % bzw. 32 %). Regional bestehen einige wesentliche Unterschiede. Während in Berlin (West) 40 % aller ausländischen Wohnparteien Untermieter waren, waren es im Saarland nur wenig mehr als 10 %. Dafür besaßen im Saarland 10 % der ausländischen Wohnparteien Wohnungseigentum; in Berlin (West) betrug der entsprechende Anteil hingegen lediglich etwas über 1 %.

Über ein Drittel der Wohnparteien von Ausländern waren Einpersonen-Wohnparteien

Beträchtliche Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Arbeitnehmer-Wohnparteien

zeigen sich hinsichtlich deren Größe. Etwa 32 % der ausländischen, aber nur 11 % der deutschen Wohnparteien bestanden nur aus einer Person. Auf Zweipersonen-Wohnparteien entfielen jeweils knapp ein Viertel. Von der Dreipersonen-Wohnpartei ab ging die relative Bedeutung der ausländischen Arbeitnehmer-Wohnparteien zurück. Während in 65 % aller Wohnparteien mit einem deutschen Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand drei oder mehr Personen lebten, machte dieser Anteil bei den ausländischen Wohnparteien 45 % aus.

Wohneinheiten ausländischer Arbeitnehmer
bei geringerer Raumzahl dichter belegt
als Wohneinheiten deutscher Arbeitnehmer

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Räume vermittelt eine Vorstellung von der Größe einer Wohnung und stellt wohl das wichtigste Größenmerkmal für die Unterbringung einer Wohnpartei bzw. eines Haushalts dar. Von den rd. 418 000 Wohnparteien mit einem ausländischen Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand hatten 46 % drei oder mehr Räume. Etwa 36 % besaßen einen Raum und 18 % zwei Räume. Von den Wohnparteien mit einem deutschen Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand verfügten fast 90 % über drei oder mehr Räume, und nur einen Raum besaß lediglich jede zwanzigste Wohnpartei.

Etwa 6 % der deutschen Dreipersonen-Mieter-Wohnparteien hatte eine Wohnung mit einem oder zwei Räumen; bei den ausländischen Arbeitnehmern war es hingegen etwa jede vierte Wohnpartei. Bei den Wohnparteien mit vier sowie mit fünf und mehr Personen war der Anteil der in bis zu drei Räumen untergebrachten ausländischen Mieter jeweils doppelt so hoch wie der Anteil der deutschen Mieter. Ähnlich verhält es sich hinsichtlich der Unterbringung der Untermieter-Wohnparteien in Wohnungen. Nanezu die Hälfte der ausländischen Untermieter-Wohnparteien mit vier Personen lebte in einem Raum, von den deutschen Arbeitnehmer-Wohnparteien hingegen nur 21 %. Über drei oder mehr Räume verfügten von den deutschen Arbeitnehmer-Wohnparteien mit vier Personen 34 % gegenüber 8 % der ausländischen Wohnparteien.

Bei der Interpretation der Zahlen über die wohnungsmäßige Unterbringung der ausländischen Arbeitnehmer im Vergleich zu der deutscher Arbeitnehmer darf nicht übersehen werden, daß manche Unterschiede hauptsächlich mit den anderen Lebens- und Wohngewohnheiten

der einzelnen Ausländergruppen zusammenhängen. Ausländer sind, auch um Geld zu sparen, wahrscheinlich eher als Deutsche bereit, zusammenzurücken bzw. wohnen gerne gemeinsam mit Freunden und Bekannten. Daraus ergibt sich zwangsläufig eine dichtere Belegung der Wohnungen.

6. Ausbildung

Ausländer hauptsächlich Volksschüler

1970 besuchten 158 808 ausländische Kinder und Jugendliche Volks-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien. Die Mehrzahl von ihnen waren Volksschüler (138 000). Von den Schülern an Gymnasien waren 1970 nur 0,9 % Ausländer. Dieser niedrige Anteil ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, daß wegen der Sprachbarriere ein ausländisches Kind nur dann die Chance hat eine höhere Schule zu besuchen, wenn es bereits mehrere Jahre Schüler deutschsprachiger Schulen war. So kommen von den ausländischen Gymnasiasten zwar 66 % aus dem europäischen Ausland, darunter aber besonders viele aus Österreich und der Schweiz. Die ausländischen Volksschüler kommen zu 90 % aus dem europäischen Ausland, und zwar ganz überwiegend aus den fremdsprachigen Ländern.

Im Schuljahr 1971 stammte auch der überwiegende Teil der ausländischen Schüler an Berufs- und Berufsfachschulen aus Europa. An Berufsaufbau-, Fachoberschulen und Fachgymnasien waren aber anteilmäßig auch Afrikaner und Asiaten stärker vertreten. Dies gilt in besonderem Maße für die Fachhochschulen (Wintersemester 1971/72) und für die Schulen des Gesundheitswesens. Unter den Ausländern an diesen Schulen dominieren die Ausländerinnen mit 85,6 %, darunter über ein Drittel Asiatinnen.

Im Wintersemester 1971/72 jeder 18. Student
ein Ausländer

An deutschen wissenschaftlichen Hochschulen waren im Wintersemester 1971/72 26 306 ausländische Studenten immatrikuliert. Jeder 18. Student besaß somit nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Fast die Hälfte (45,9 %) kam aus europäischen Ländern, ein knappes Drittel (31,1 %) aus Asien, 13 % aus Amerika und nur 7,2 % aus Afrika.

Unter den europäischen Studenten stellen die Griechen, gefolgt von den Franzosen und den Türken die stärksten Nationalitätengruppen. Absolut am zahlreichsten vertreten sind die

persischen Studenten. Zusammen mit der zweitgrößten asiatischen Gruppe, den Indonesiern, machen sie 45 % aller asiatischen Studenten aus. 61,4 % aller amerikanischen Studenten kommen aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Wahl der Studienfächer steht in engem Zusammenhang mit dem Herkunftsland der ausländischen Studenten. Aus den Industrienationen, die in der Regel über ein gut ausgebautes Hochschulwesen verfügen, kommen Studenten, um Geistes- und Sprachwissenschaften (nicht überwiegend Germanistik) zu studieren. Studenten aus weniger entwickelten Ländern bevorzugen die Studiengebiete Medizin, Wirtschafts-, Natur- und Ingenieurwissenschaften. So studieren 73,3 % bzw. 69,4 % der Studenten aus Frankreich und aus den Vereinigten Staaten Geistes- und Sprachwissenschaften. Die größte Neigung, Medizin zu studieren, findet sich bei den Afrikanern (20,6 %) und den Indonesiern (20,5 %). Nur 20 % der Afrikaner, aber 28 % der Asiaten und je ein Drittel der Türken und der Griechen studieren Ingenieurwissenschaften. Türken und Griechen, welche gemeinsam etwa 27 % aller Studenten aus dem europäischen Ausland ausmachen, stellen über die Hälfte aller Ingenieurstudenten aus dem europäischen Ausland an deutschen Hochschulen. Hervorzuheben sind zwei nationale Besonderheiten hinsichtlich der Studienfachwahl: 31,6 % aller ausländischen Studenten der Geographie und Geowissenschaften kommen aus dem Iran und 23,5 % aller ausländischen Musikstudenten an Kunst- und Musikhochschulen aus Japan.

7. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Am 27. 5. 1970 gab es in der Bundesrepublik 26,6 Mill. Erwerbspersonen, darunter waren 1,7 Mill. Ausländer. Während der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung 4,0 % betrug, machte er 6,5 % der Erwerbspersonen aus, d. h. jede 15. Erwerbsperson war Ausländer. Die besondere Bedeutung dieser Bevölkerungsgruppe liegt in ihrer Beteiligung am Erwerbsleben. In der Tat dürften die meisten Ausländer mit dem Wunsch kommen, in der Bundesrepublik einen Arbeitsplatz zu finden. Sie weisen dementsprechend eine wesentlich höhere allgemeine Erwerbsquote (70,8 %) auf als die deutsche Bevölkerung (42,8 %). Daß ihre Position am Arbeitsmarkt aber auch nicht unge-

fährdet ist, zeigt die um die Hälfte höhere Erwerbslosenquote (Ausländer: 0,6 %; Deutsche: 0,4 %), wenn sie auch der damaligen Konjunkturlage entsprechend gering war.

Höhere Erwerbsbeteiligung, besonders der Frauen

Die hohe allgemeine Erwerbsquote ist zum einen durch den für die Erwerbsbeteiligung günstigeren Altersaufbau der Ausländer bedingt. Aber auch die altersspezifischen Erwerbsquoten der Ausländer sind durchweg höher als die der deutschen Bevölkerung. Dies gilt selbst für die mittleren Altersjahre, in denen auch die Erwerbsbeteiligung der deutschen Männer fast 100 % beträgt. Von besonderem Einfluß auf die Höhe der allgemeinen Erwerbsquote ist die wesentlich größere Erwerbsbeteiligung der Ausländerinnen.

Arbeiteranteil der ausländischen Erwerbstätigen doppelt so groß

Deutsche und ausländische Erwerbstätige weisen eine beachtlich andersartige Struktur im Hinblick auf ihre Stellung im Beruf auf. Während der Arbeiteranteil der deutschen Erwerbstätigen 43 % beträgt, erreicht er bei den Ausländern annähernd den doppelten Wert (85 %). Knapp 17 % der deutschen Erwerbstätigen sind Selbständige und Mithelfende Familienangehörige; bei den Ausländern macht diese Gruppe knapp 3 % aus.

Beschäftigungsschwerpunkte in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung

Aus der Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten am 27. 5. 1970 liegen Zahlen über ausländische Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen vor.¹⁾ Es zeichnen sich deutliche Schwerpunkte ab. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind Ausländer insbesondere in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung, der Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie in der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren beschäftigt. In der letzten Unterabteilung sind überdurchschnittlich viele Ausländerinnen tätig, nämlich über ein Viertel aller beschäftigten Ausländerinnen. Für männliche und weibliche Beschäftigte in der

¹⁾Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen sind in der Fachserie C, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Heft 3, veröffentlicht worden.

Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen ist das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie die Unterabteilung "Reinigung und Körperpflege" von besonderer Bedeutung. Von größerer relativer Bedeutung ist schließlich noch das Bauhauptgewerbe in der Wirtschaftsabteilung Baugewerbe.

Ausländer im Bauhauptgewerbe hauptsächlich in Großbetrieben beschäftigt

Am Volkszählungstichtag (27. 5. 1970) waren 12,9 % der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ausländer, am 30. 6. 1973 bereits 15,3 %. Dabei war der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer mit 24,4 % in den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten am größten. Rund 36 % der ausländischen Arbeitnehmer waren im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau beschäftigt und machten dort 20 % aller Arbeitnehmer aus; weitere 39 % waren im Hoch- und Ingenieurhochbau eingesetzt, während im Straßenbau nur knapp 10 % aller ausländischen Arbeitskräfte des Bauhauptgewerbes beschäftigt waren. Während in den nördlichen Bundesländern der Anteil der ausländischen Beschäftigten sehr gering ist, erreichte er in Hessen 22,4 % und in Baden-Württemberg 34,1 % aller Beschäftigten im Bauhauptgewerbe.

Bezüglich der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe des Bauhauptgewerbes ist festzustellen, daß der Ausländeranteil mit 13,4 % der Beschäftigten niedriger liegt als im gesamten Bauhauptgewerbe. Dies erklärt sich durch das Übergewicht kleinerer Betriebe; denn in den wenigen großen Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten stellen die ausländischen Beschäftigten einen Anteil von 28,6 %.

Bisheriger Höhepunkt der Ausländerbeschäftigung mit 2,6 Mill. im September 1973

Zahlen über die beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer weist auch die Bundesanstalt für Arbeit nach. Seit den 60er Jahren nahm die Beschäftigung von Ausländern von Jahr zu Jahr zu. Die Zahl ausländischer Arbeitnehmer wuchs von einer halben Million im September 1961 binnen 5 Jahren auf 1,3 Mill. im September 1966, ging in der Rezession von 1967 auf knapp 1 Mill. zurück, stieg dann wieder beschleunigt an und erreichte im September 1973 den Stand von 2,6 Mill. Die Bundesanstalt für Arbeit nimmt an, daß die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik im

4. Quartal 1973 im Zusammenhang mit der Schließung der Anwerbestellen im Ausland abgenommen hat. Bei der Zahl von Ende September 1973 handelt es sich um ein erstes vorläufiges Ergebnis aus dem seit 1973 eingeführten neuen Meldeverfahren zur Sozialversicherung. Aufgrund von Anlaufschwierigkeiten weist das der Bundesanstalt übermittelte Datenmaterial noch Lücken auf, so daß eine Hochrechnung erforderlich war. Eine regionale Differenzierung liegt daher nur für Ende 1972 vor.

Konzentrierung der ausländischen beschäftigten Arbeitnehmer in den Städten

Ende Dezember 1972 waren 2,3 Mill. beschäftigte ausländische Arbeitnehmer registriert. Die Ausländerquote (Anteil der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer) betrug damals für das Bundesgebiet 10,8 %. Während sie für die nördlichen Landesarbeitsamtsbezirke Schleswig-Holstein - Hamburg (6,6), Niedersachsen - Bremen (5,9) sowie Rheinland-Pfalz - Saarland (6,9) und Nordbayern (6,9) relativ niedrig lag, erreichten die übrigen Bezirke Anteile zwischen 11,2 (Nordrhein-Westfalen) und 16,5 (Baden-Württemberg). Die höchsten Anteile sind für Großstädte zu verzeichnen, wobei auch Städte in den o.g. Bezirken mit geringerer Ausländerquote keine Ausnahme bilden. Die höchsten Ausländerquoten wiesen Stuttgart (26,5) und Frankfurt (22,6) auf.

Türken, Jugoslawen und Italiener stärkste Nationalitätengruppen

Nach Herkunftsländern gegliedert, waren die Italiener bis zum Jahre 1969 die stärkste Gruppe. Dies liegt zum einen an der EG-Mitgliedschaft und den Freizügigkeitsbestimmungen. Zum anderen wurde in Italien schon Ende 1955 die erste ständige Vermittlungseinrichtung der Bundesanstalt für Arbeit eröffnet. Es folgten weitere Vermittlungsvereinbarungen mit anderen Ländern. Nachdem im Oktober 1968 Vermittlungsvereinbarungen mit Jugoslawien getroffen wurden, nahm die Zahl der jugoslawischen Arbeitnehmer sprunghaft zu. Jugoslawen waren in den Jahren 1970 bis 1972 die größte Nationalitätengruppe; jetzt sind es die Türken. Von den Ende September 1973 beschäftigten Ausländern waren 605 000 (23 %) Türken, 535 000 (21 %) Jugoslawen, 450 000 (17 %) Italiener und 250 000 (10 %) Griechen.

Der Frauenanteil unter den beschäftigten ausländischen Arbeitnehmern stieg von 20 % (September 1961) auf 30 % im Jahre 1973.

Ausländische Ärzte überwiegend in Krankenhäusern tätig

Ende 1972 gab es 5 808 ausländische im Bundesgebiet berufstätige Ärzte, das waren rund 5 % aller Ärzte. Die regionale Verteilung ist recht unterschiedlich: Den höchsten Anteil wies das Saarland (9,2 %), den niedrigsten Hamburg (2,0 %) auf. Der überwiegende Teil der ausländischen Ärzte (91,9 %) ist hauptamtlich in Krankenhäusern tätig. Sie stellen dort 10,5 % der Ärzte, aber nur 7,6 % der Fachärzte. Unter den ausländischen Fachärzten bilden die Chirurgen mit rd. einem Drittel die stärkste Gruppe.

6,1 % des in Krankenhäusern (ohne Schüler, Hebammen und Wochenpflegerinnen) in der Bundesrepublik ohne Berlin (West) tätigen Pflegepersonals waren Ausländer, davon etwa die Hälfte Krankenschwestern. Die regionale Verteilung ist etwas anders als die der Ärzte. Den höchsten Ausländeranteil an Pflegepersonal hatte Hessen (10,0 %), den niedrigsten Bremen (1,2 %).

8. Sozialhilfe

Über die Empfänger von Sozialhilfe wird - in der Gliederung nach verschiedenen Merkmalen - eine Jahresstatistik geführt. Empfänger von Sozialhilfe, die im Laufe des Jahres Hilfe verschiedener Art erhalten, werden bei jeder dieser Hilfearten gezählt. Bei der Zusammenfassung zu den Gesamtzahlen "Sozialhilfe", "Hilfe zum Lebensunterhalt" und "Hilfe in besonderen Lebenslagen" wird jeder Hilfeempfänger nur einmal gezählt. Weiter werden die Empfänger danach differenziert, ob die Hilfe in Anstalten oder außerhalb von Anstalten gewährt wurde. Auch hier werden Empfänger, denen beide Arten von Hilfe zuteil wurden, bei jeder dieser Hilfeformen gezählt, bei der Zusammenfassung "außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten" jedoch nur einmal erfaßt.

1972 rd. 21 % mehr Ausländer und Staatenlose unter den Sozialhilfeempfängern als 1967

Im Jahre 1972 gab es rd. 1 645 000 Sozialhilfeempfänger, darunter etwa 24 000 oder 1,5 % Ausländer und Staatenlose; das waren rd. 21 % mehr als im Jahre 1967.

Recht unterschiedlich ist der Anteil der Ausländer und Staatenlosen an der Gesamtzahl der Empfänger bestimmter Hilfearten. So besaß beispielsweise 1972 jeder 20. Empfänger von Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Besonders hoch war der Anteil der Ausländer auch an den Personen, denen in Anstalten Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (8 %) sowie "sonstige Tuberkulosehilfe" (11 %) gewährt wurde. Die wenigsten Ausländer (0,2 %) gab es unter den Empfängern von Altenhilfe in Anstalten. Besonders niedrig war ihr Anteil ferner an den Personen, denen 1972 außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten Blindenhilfe gewährt wurde (0,3 %).

9. Straffälligkeit

Beteiligung der Ausländer an der Straffälligkeit höher als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht

Mit der Zunahme der Zahl der Ausländer im Bundesgebiet wird in der Öffentlichkeit immer stärker die Frage diskutiert, ob die hier lebenden Ausländer häufiger straffällig werden als Deutsche und damit in besonderem Maße zur Entwicklung der Kriminalität beitragen. Aufschlüsse hierüber vermittelt die Strafverfolgungsstatistik, in der die Ausländer gesondert nachgewiesen werden.

Zunächst fällt auf, daß die Beteiligung der ausländischen Staatsangehörigen an der Straffälligkeit größer ist, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Das hängt mit der anderen Alters- und Geschlechtsstruktur zusammen und darf nicht zu falschen Schlußfolgerungen verleiten. Auch eine normale Ziffernberechnung - Verurteilte je 100 000 Strafmündige - würde nochmals zu einer ungerechtfertigten Diskriminierung der Ausländer führen. Unter ihnen gibt es erheblich weniger ältere Leute und weit mehr Männer als unter der deutschen Bevölkerung. Für genauere Vergleiche wurden daher Verurteiltenziffern für die 18- bis unter 50jährigen Männer berechnet. Männer dieses Alters werden am häufigsten straffällig. Da Zahlen über die verurteilten Ausländer in dieser Altersgliederung nicht zur Verfügung stehen, ist von der vertretbaren Annahme ausgegangen worden, daß die Masse der verurteilten Männer ausländischer Staatsangehörigkeit dieser Altersgruppe angehört.

Gewaltkriminalität der Ausländer höher,
übrige Kriminalität jedoch niedriger
als bei der deutschen Bevölkerung

Wird die besondere Kriminalität der Deutschen und Ausländer bei ausgewählten Straftaten schwereren Unrechtsgehalts auf der Basis der so berechneten Verurteiltenziffern verglichen, so zeigt sich folgendes:

Die Verurteiltenziffern der Ausländer sind bei Mord und Totschlag, gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Vergewaltigung sowie Urkundenfälschung höher als bei der deutschen Bevölkerung. Die im Vergleich zu den Deutschen höhere Ziffer der wegen Urkundenfälschung verurteilten ausländischen Männer dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Ausländer illegal in das Bundesgebiet einreisen und sich die für ihren Aufenthalt erforderlichen Dokumente auch illegal beschaffen oder selbst ausstellen. Eine gegenüber den Deutschen wesentlich geringere Kriminalität ergibt sich hinsichtlich der Straftaten "Fahrlässige Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr", "Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit" sowie "Verletzung der Unterhaltspflicht".

Einige Besonderheiten zeigen sich, wenn man die Entwicklung der Verurteiltenziffer seit 1968 bei der deutschen und ausländischen Bevölkerung vergleicht. Danach ist die Mord- und Totschlagskriminalität der Deutschen im Gegensatz zu der der Ausländer leicht rückläufig. Hinsichtlich der Straftat "Gefährliche und schwere Körperverletzung" wiesen die

Ausländer zwar sowohl 1968 als auch 1972 eine höhere Straffälligkeit als die deutsche Bevölkerung auf; je 100 000 Männer gab es 1972 bei den Deutschen jedoch sechs Verurteilte, bei den Ausländern hingegen nur einen Verurteilten mehr als 1968. Die Verurteiltenziffern bei den Straftaten "Fahrlässige Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr", "Unzucht mit Kindern" sowie "Verletzung der Unterhaltspflicht" lagen bei beiden Bevölkerungsgruppen 1972 jeweils unter denen des Jahres 1968; dieser Rückgang ist bei den Ausländern zum Teil sogar erheblich stärker ausgeprägt als bei den Deutschen.

Besonderes Interesse findet die etwas höhere Sittlichkeitskriminalität der Ausländer. Es wäre allerdings falsch, die im Vergleich zu den deutschen Männern geringfügig höhere Sittlichkeitskriminalität der Ausländer nur zu ungunsten dieses Personenkreises zu interpretieren. Genauer ließe sich das strafrechtlich relevante sittliche Verhalten beider Bevölkerungsgruppen nur dadurch miteinander vergleichen, daß man den Ausländern eine deutsche Kontrollgruppe gegenüberstellt, die gleichfalls überwiegend ohne familiäre Bindungen und zum großen Teil ohne Sprachkenntnis in einer fremden Umwelt lebt. Da diese Möglichkeit ausscheidet, bleibt für die Erklärung der höheren Sittlichkeitskriminalität der Ausländer der Hinweis auf die genannten besonderen Lebensumstände. Dieses Beispiel verdeutlicht zugleich, daß diskriminierende Aussagen über die Kriminalität der Ausländer nicht schlechthin vertretbar sind.

Bezeichnung der Statistik	Periodizität	Erhebungsart (S = Stichprobe, T = Totalerhebung)	Bevölkerungsstatistische										Nachgewiesene	
			Geschl.	Alter	Familienstand	Religionszugehörigkeit	Staatsangehörigkeit	nicht deutsche Muttersprache	Wohnsitz am 1.9.1939	Anstaltsunterbringung	Aufenthaltsdauer	Zuzugsjahr	Aufenthaltsstatus	
I. Statistiken des Statistischen Bundesamtes														
1. Volkszählungen a) 1950 b) 1961 c) 1970	etwa alle 10 Jahre	T	x						x	x				
		T/S	x	x	x	x	x				x			
		T	x	x	x	x	x				x			
		S	x	x	x	x	x							
2. Arbeitsstättenzählung 1970	etwa alle 10 J.	T	x											
3. Gebäude- und Wohnungszählung 1968	unregelmäßig	T					x ¹⁾							
4. Mikrozensus	jährlich	S	x	x	x		x ¹⁾				x		x ²⁾	
5. Wohnungsstichprobe 1972	unregelm.	S	x	x ¹⁾	x		x ²⁾				x			
6. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	jährlich	-	x	x	x									
7. Meldungen der Ausländerbehörden	1967-1970 jeweils	T		x ¹⁾	x ¹⁾			x						x
8. Statistik der natürl. Bevölkerungsbewegung a) Geburten b) Eheschließungen, Ehescheidungen u. Sterbefälle	z. 30.9. 1971 am 31.12.													
	jährlich	T	x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		x							
		T	x	x	x		x							
9. Wanderungsstatistik (Zu- u. Fortzüge über die Auslandsgrenzen)	jährl. vjährl.	T	x	x	x	x	x							
		T	x	x	x									
10. Ausländerzentralregister	jährlich	T	x	x	x		x					x		
11. Statistik der Schulen der allgem. Ausbildung	jährlich	T	x				x							
12. Statistik der Schulen der berufl. Ausbildung	jährlich	T	x				x							
13. Statistik der Schulen der allgem. Fortbild.	jährlich	T	x				x							
14. Statistik der Schulen der berufl. Fortbild.	hjährlich	T	x				x							
15. Studentenstatistik	hjährlich	T	x	x			x ¹⁾							
16. Hochschullehrererhebung 1966	*)	T	x				x ¹⁾²⁾							
17. Tuberkulosestatistik a) Zugänge b) Bestand	jährl. jährl.	T	x	x										
		T	x	x										
18. Statistik der Personen d. Gesundheitswesens	jährlich	T	x											
19. Krankenhausstatistik	jährlich	T	x											
20. Statistik der Sozialhilfe	jährlich	T												
21. Strafrechtspflegestatistik a) Tatverdächtige b) Verurteilte c) Strafgefangene d) Probanden, die sich bewährt nicht bewährt haben	jährl. jährl. jährl. jährl.	T	x ¹⁾	x ¹⁾			x ¹⁾²⁾			x ¹⁾				
		T	x ¹⁾	x ¹⁾										
		T	x ¹⁾	x ¹⁾										
II. Geschäftsstatistiken anderer Verwaltungsstellen														
1. Staatsangehörigkeitsstatistik	jährlich	T	x ¹⁾	x ¹⁾			x							
2. Statistik der Bundesanstalt für Arbeit (ohne Repräsentativerhebung 1966 und 1972)	vjährl. und jährl. Erfahrungsbericht	T	x				x ¹⁾							

über Ausländer

Merkmale									Bemerkungen und Fußnoten	
Erwerbsstatistische					Bildungsstatistische					
Beteiligung am Erwerbsleben	überwiegender Lebensunterhalt	Wirtschaftliche Gliederung	Stellung im Beruf	Berufsgruppen	Schüler und Studierende	Schulart	Hochschulort/-ort	Semesterzahl	Zu lfd. Nr.	Erklärung
									I. 2.	Nachgewiesen werden nur Ausländer unter den Arbeitnehmern in Arbeitsstätten.
x	x	x	x		x				I. 3.	Nachgewiesen werden nur Wohnparteien ausländischer Arbeitnehmer in Wohnungen und Wohngelegenheiten insgesamt und aus EG-Ländern jeweils in einer Summe. - 1) Nur unterschieden nach deutsch, übrigen EG-Land und übrige Länder oder staatenlos.
x	x	x	x							
x		x	x							
		x							I. 4.	1) Größtenteils Zusammenfassungen; ab 1972 ist Nachweis nach einzelnen Staatsangehörigkeiten beabsichtigt, sofern die Zahl der Angehörigen eines ausld. Staates, die im Bundesgebiet leben, noch gerechnet 5 000 übersteigt. - 2) Bis 1971. - 3) SAEG-Arbeitskraftstichprobe 1968-1971, 1973 (im Rahmen des Mz durchgeführt). - 4) Ab 1972.
x		x ³⁾⁴⁾	x ³⁾⁴⁾		x ⁴⁾	x ⁴⁾				
x ³⁾	x ³⁾	x ³⁾	x ³⁾						I. 5.	Personenbezogene Merkmale und Merkmalskombinationen werden durch Zusammenführung aus dem Mikrozensus übernommen und den Haushalten zugeordnet. Diese werden nachgewiesen nach den wohnungsstatistischen Merkmalen: Wohnverhältnis, Gebäudeart, Fläche, Ausstattung, Baualter, Miete u. qm-Miete der Wohnung, selbstbewohnte Räume, öffentliche Forderung der Wohnung, Untermiete, Fläche und Räume je Person bei Untermietern. - 1) Des Haushaltsvorstandes. - 2) Haushalte mit nichtdeutschem HV; aus EG-Ländern, mit deutscher Ehefrau sowie Arbeiterhaushalte nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten. - 3) Zusammengefaßt zur "sozialen Stellung des HV".
x										
x									I. 6.	Zahlen über Ausländer nach Vorliegen der Ergebnisse der Vz 1970 erstmals zum 31.12.1970.
x			x ¹⁾						I. 7.	1) Nur Männer und Frauen über 16 Jahre sowie Kinder unter 15 Jahren.
					x	x			I. 8. b)	1) Nachweis ab Berichtsjahr 1970.
					x	x			I. 9.	Binnenwanderung: Von Kreis zu Kreis nach dem Geschlecht.
					x	x			I. 10.	1) Nur Selbständige und Unselbständige.
					x	x	x		I. 15.	1) Teilweise nur Unterscheidung Deutsch/Ausländer.
							x	x	I. 16.	1) Teilweise nur Unterscheidung Deutsch/Ausländer. - 2) Ab 1975 Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit vorgesehen. *) 1972/73/74 keine Angaben für Ausländer, ab 1975 (geplant) Individualerhebung gem. § 7 H StatG.
									I. 17.	Nachweisung erfolgt ab 1972.
				x					I. 18.	Nachgewiesen werden Ärzte und ab Ende 1971 auch Zahnärzte.
				x					I. 19.	Nachgewiesen werden Ärzte, ab Ende 1971 Pflegepersonen sowie med.-techn. Assistenten.
									I. 21. a)	1) Nach der Straftat (Statistik des BKA). - 2) Arbeitnehmer, Gewerbetreibender, Sonstiger.
x ¹⁾²⁾					x ¹⁾				I. 21. b)	1) Nach der Straftat. - 2) Nur ausgewählte.
									I. 21. c)	1) Nach der Art der Strafe und Sicherungsverwahrung.
									I. 21. d)	1) Nach der Straftat nur für Bundesgebiet ohne Bayern.
									II. 1.	1) Nachgewiesen werden nur Männer, Frauen, Jugendliche (Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben), Jugendliche und Heranwachsende (Personen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben).
		x		x					II. 2.	Nachgewiesen werden nur ausländische Arbeitnehmer. - 1) Teilweise nur ausgewählte Staatsangehörigkeiten.

Bezeichnung der Statistik	Periodizität	Erhebungsart (S = Stichprobe, T = Totalerhebung)	Bildungsstatistische				Haush., familien- u. sozialstatistische					Nachgewiesene	
			Fachrichtung	Fächergruppen	dienstrechtliche Stellung	Abgeschlossene Ausbildung	Haushalte	Haushaltsgröße	Kinderzahl	Wohnparteien	Familiotyp	Gesund	
												Erkrankte an Tuberkulose	nach der Art der Erkrankung
I. Statistiken des Statistischen Bundesamtes													
1. Volkszählungen	etwa alle 10 Jahre	T											
a) 1950		T/S				x	x	x ¹⁾					
b) 1961		T					x	x			x ¹⁾		
c) 1970		S											
2. Arbeitsstättenzählung 1970	etwa alle 10 J.	T											
3. Gebäude- und Wohnungszählung 1956	unregelmäßig	T								x ¹⁾			
4. Mikrozensus	jährlich	S					x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		x ¹⁾		
5. Wohnungsstichprobe 1972	unregelm.	S					x	x	x				
6. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	jährlich	-											
7. Meldungen der Ausländerbehörden	1967-1970 jeweils	T											
8. Statistik der natürl. Bevölkerungsbewegung	2.30.9. 1971 am 31.12.												
a) Geburten		T											
b) Eheschließungen, Ehescheidungen u. Sterbefälle	jährlich	T											
9. Wanderungstatistik (Zu- u. Fortzüge über die Auslandsgrenzen)	jährl. vjährl.	T											
10. Ausländerzentralregister	jährlich	T											
11. Statistik der Schulen der allgem. Ausbildung	jährlich	T											
12. Statistik der Schulen der berufl. Ausbildung	jährlich	T											
13. Statistik der Schulen der allgem. Fortbild.	jährlich	T	x										
14. Statistik der Schulen der berufl. Fortbild.	hjährl.	T	x										
15. Studentenstatistik	hjährl.	T	x	x									
16. Hochschullehrererhebung 1956	*)	T		x	x								
17. Tuberkulosestatistik	jährl.	T										x	x
a) Zugänge		T										x	
b) Bestand	jährl.	T											
18. Statistik der Personen d. Gesundheitswesens	jährlich	T											
19. Krankenhausstatistik	jährlich	T											
20. Statistik der Sozialhilfe	jährlich	T											
21. Strafrechtspflegestatistik													
a) Tatverdächtige	jährl.	T											
b) Verurteilte	jährl.	T											
c) Strafgefangene	jährl.	T											
d) Probanden, die sich bewahrt nicht bewahrt haben	jährl.	T											
II. Geschäftsstatistiken der Verwaltungsstellen													
1. Staatsangehörigkeitsstatistik	jährlich	T											
2. Statistik der Bundesanstalt für Arbeit (ohne Repräsentativerhebung 1966 und 1972)	vjährl. und jährl. Erfahrungsbericht	T											

über Ausländer

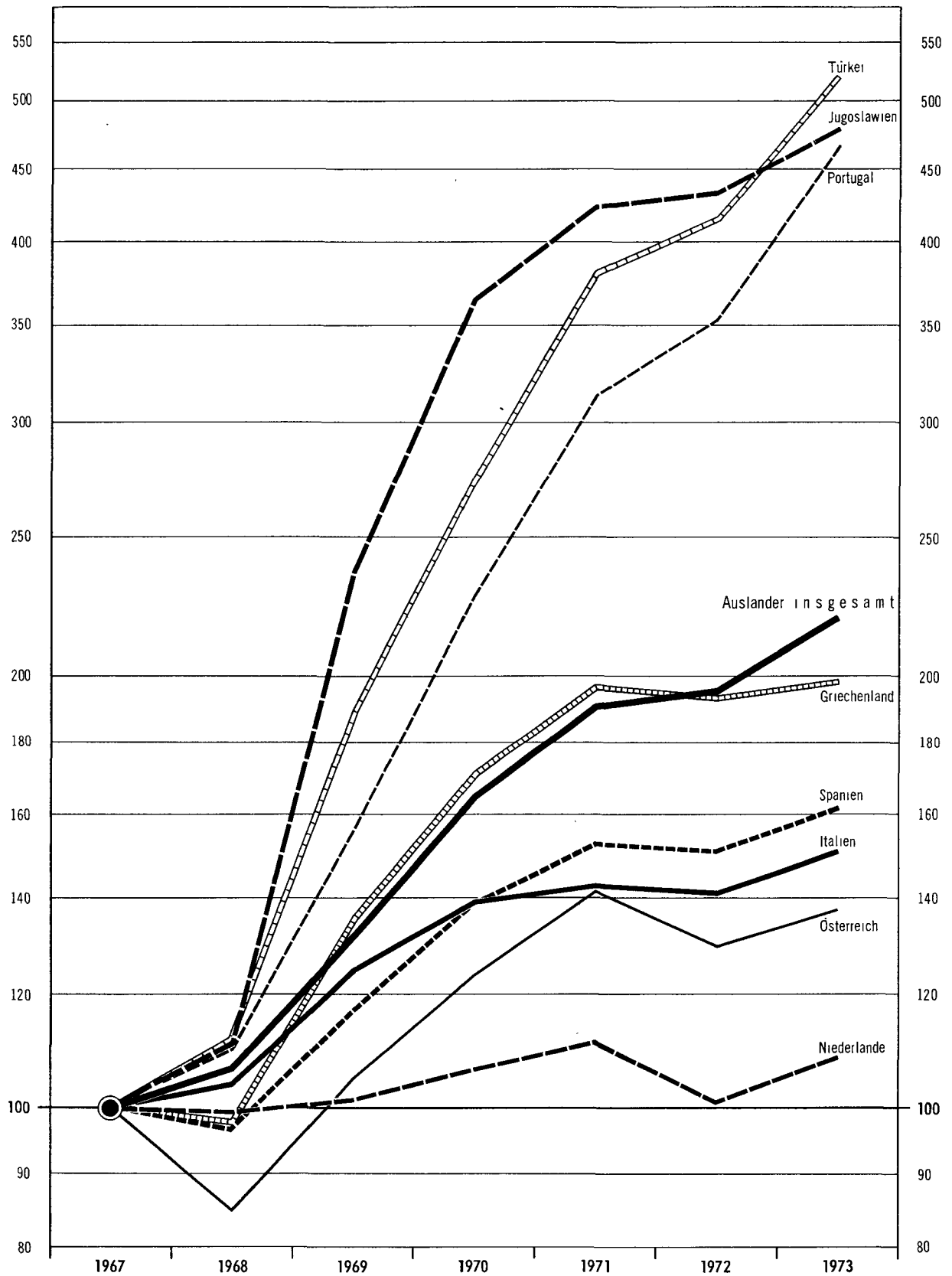
Merkmale								Bemerkungen und Fußnoten		
heerstatistische				Sozialhilfestat.						
Ärzte		Zahn- ärzte	Kran- ken- pfle- geper- sonen in Krankenh.	Med.- tech- nische Assi- stenten	außer- halb von	in	Hilfe- arten	son- stige	Zu lfd. Nr.	Erklärung
in Kran- ken häusern	son- stige Ärzte									
									I. 1. b)	1) Ein- und Mehrpersonenhaushalte.
									I. 1. c)	1) In Vz 1970 kein Nachweis für Haushaltstypen; Familientyp wird nur nachgewiesen für Familie des Haushaltsvorstandes.
									I. 2.	Nachgewiesen werden nur Ausländer unter den Arbeitnehmern in Arbeitsstätten.
									I. 3.	Nachgewiesen werden nur Wohnparteien ausländischer Arbeitnehmer in Wohnungen und Wohngelegenheiten insgesamt und aus EG-Ländern jeweils in einer Summe. - 1) Wohnparteien nach Größe, Wohnverhältnis und Zahl der selbstbewohnten Räume.
									I. 4.	1) Ab 1972. - 2) Zusatzbefragung im April 1973, 1,0 % (einmalig).
									Altersvers., Rentenart	
									Urlaubs- u. Erholungen. 2)	
									Haushaltsnettoeinkommen	
									I. 5.	Personenbezogene Merkmale und Merkmalskombinationen werden durch Zusammenführung aus dem Mikrozensus übernommen und den Haushalten zugeordnet. Diese werden nachgewiesen nach den wohnungsstatistischen Merkmalen: Wohnverhältnis, Gebäudeart, Fläche, Ausstattung, Baualter, Miete u. qm-Miete der Wohnung, selbstbewohnte Räume, öffentliche Förderung der Wohnung, Untermiete, Fläche u. Räume je Person bei Untermietern.
									I. 6.	Zahlen über Ausländer nach Vorliegen der Ergebnisse der Vz 1970 erstmals zum 31.12.1970.
									I. 9.	Binnenwanderung: Von Kreis zu Kreis nach dem Geschlecht.
									I. 16.	*) 1972/73/74 keine Angaben für Ausländer, ab 1975 (geplant) Individualerhebung gem. § 7 H StatG.
x	x	x							I. 17.	Nachweisung erfolgt ab 1972.
x		x	x	x					I. 18.	Nachgewiesen werden Ärzte und ab Ende 1971 auch Zahnärzte.
					x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		I. 19.	Nachgewiesen werden Ärzte, ab Ende 1971 Pflegepersonen sowie med.-techn. Assistenten.
									I. 20.	1) Ausländer und Staatenlose in einer Summe.
									II. 2.	Nachgewiesen werden nur ausländische Arbeitnehmer.
									Einbürgerungen, Erklärungen, Rechtsgrund, Entlassungen aus der deutschen Staatsangehörigkeit nach neuen Heimatstaaten	

①

AUSLÄNDER INSGESAMT UND NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT 1967 = 100

Log. Maßstab

Log. Maßstab



STAT. BUNDESAMT 74 713

2

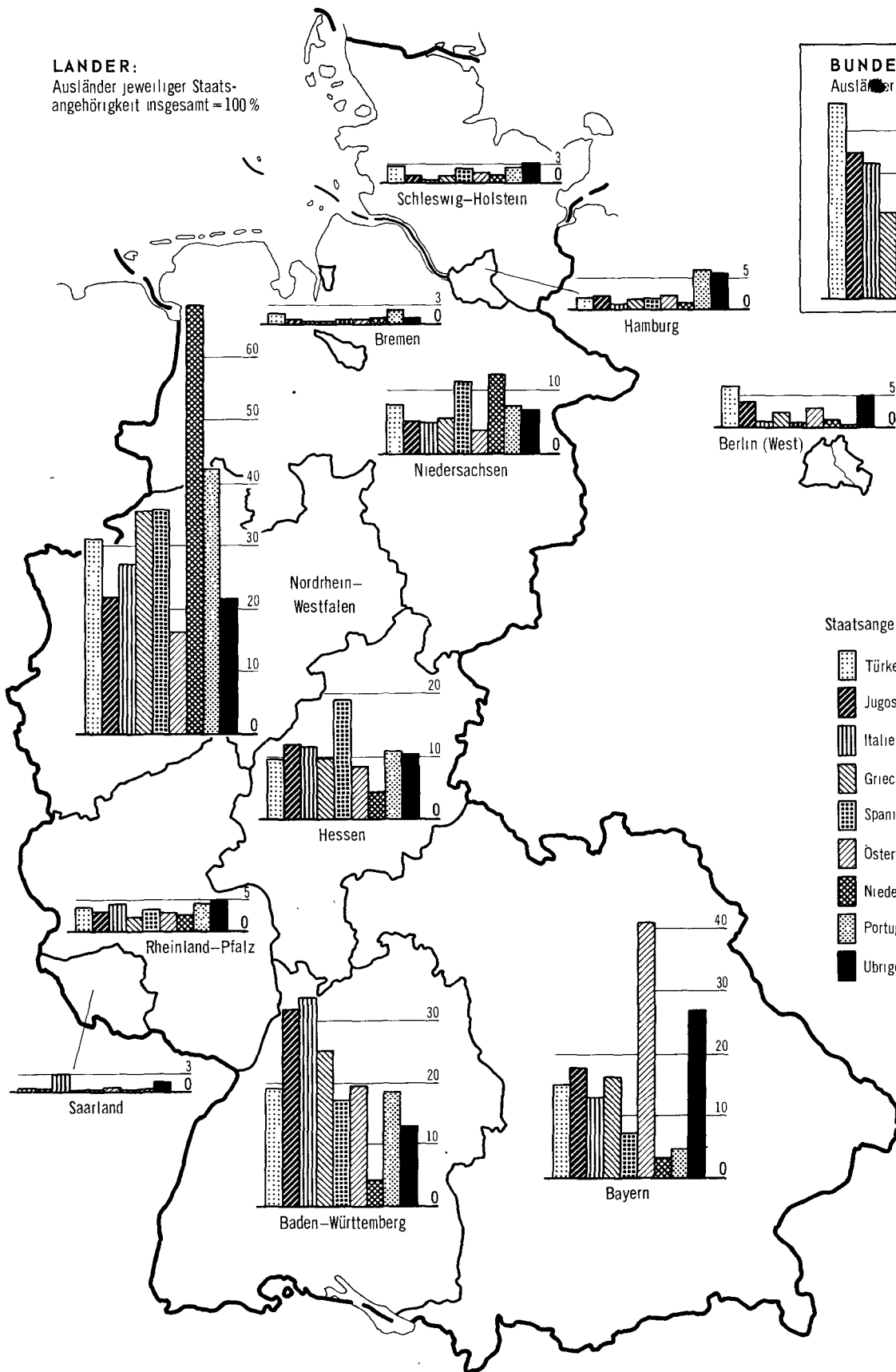
AUSLÄNDER IN DEN LÄNDERN DES BUNDESgebietES AM 30.9.1973 NACH AUSGEWÄHLTEN STAATSANGEHÖRIGKEITEN

LANDER:

Ausländer jeweiliger Staatsangehörigkeit insgesamt = 100 %

BUNDESgebiet:

Ausländer insgesamt = 100 %



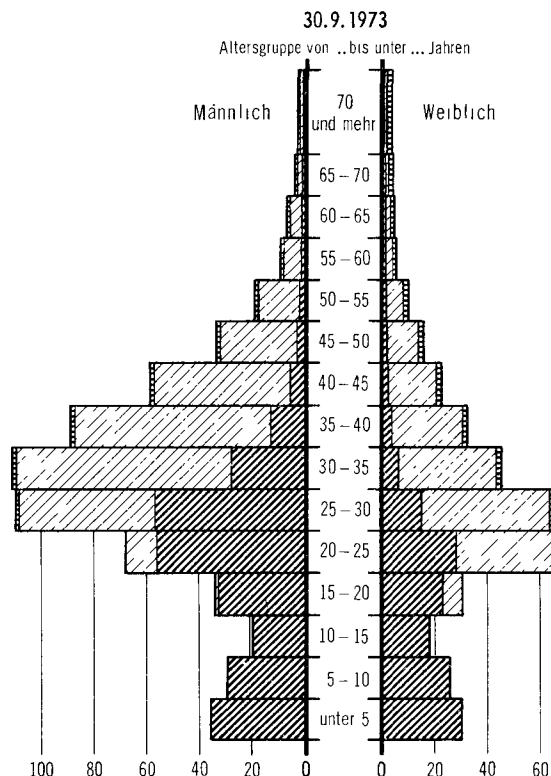
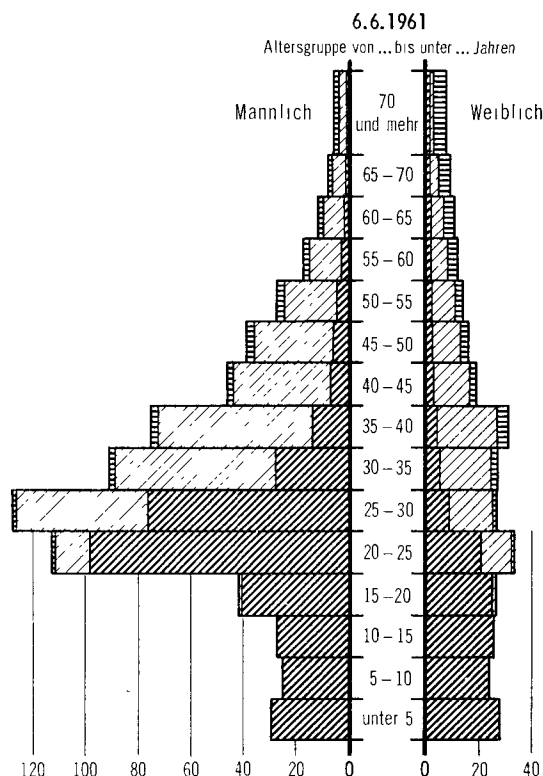
STAT BUNDESAMT 74714

3

ALTERSAUFBAU UND FAMILIENSTANDSGLIEDERUNG DER AUSLÄNDER AM 6.6.1961 UND AM 30.9.1973

Gesamtzahl der Ausländer = 1 000

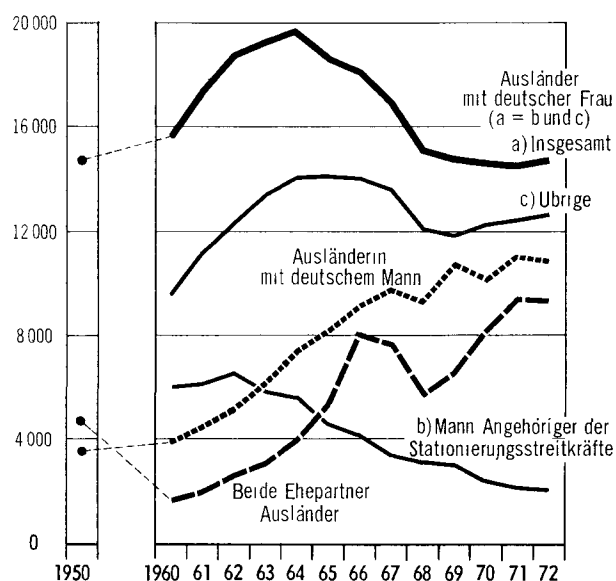
 Ledig
  Verheiratet
  Verwitwet / geschieden



STAT. BUNDESAMT 74715

4

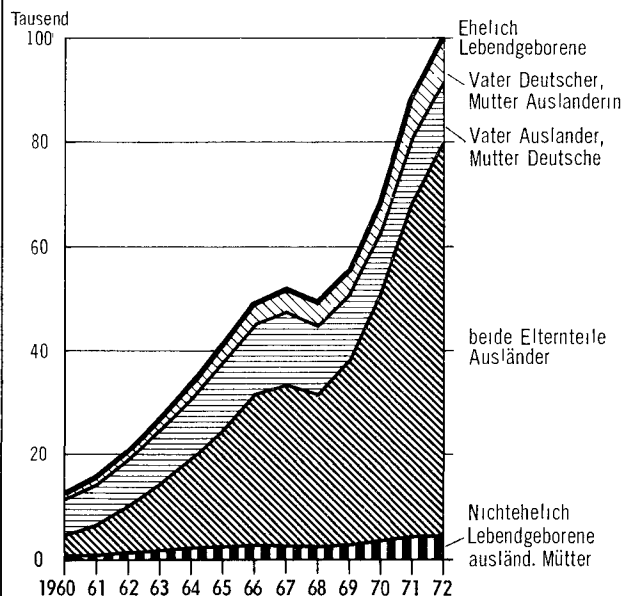
EHESCHLIESSUNGEN ZWISCHEN PERSONEN, VON DENEN MINDESTENS EINE AUSLÄNDER IST



STAT. BUNDESAMT 74716

5

EHELICH LEBENDGEBORENE NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT DER ELTERN, NICHTHELICH LEBENDGEBORENE NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT DER MUTTER

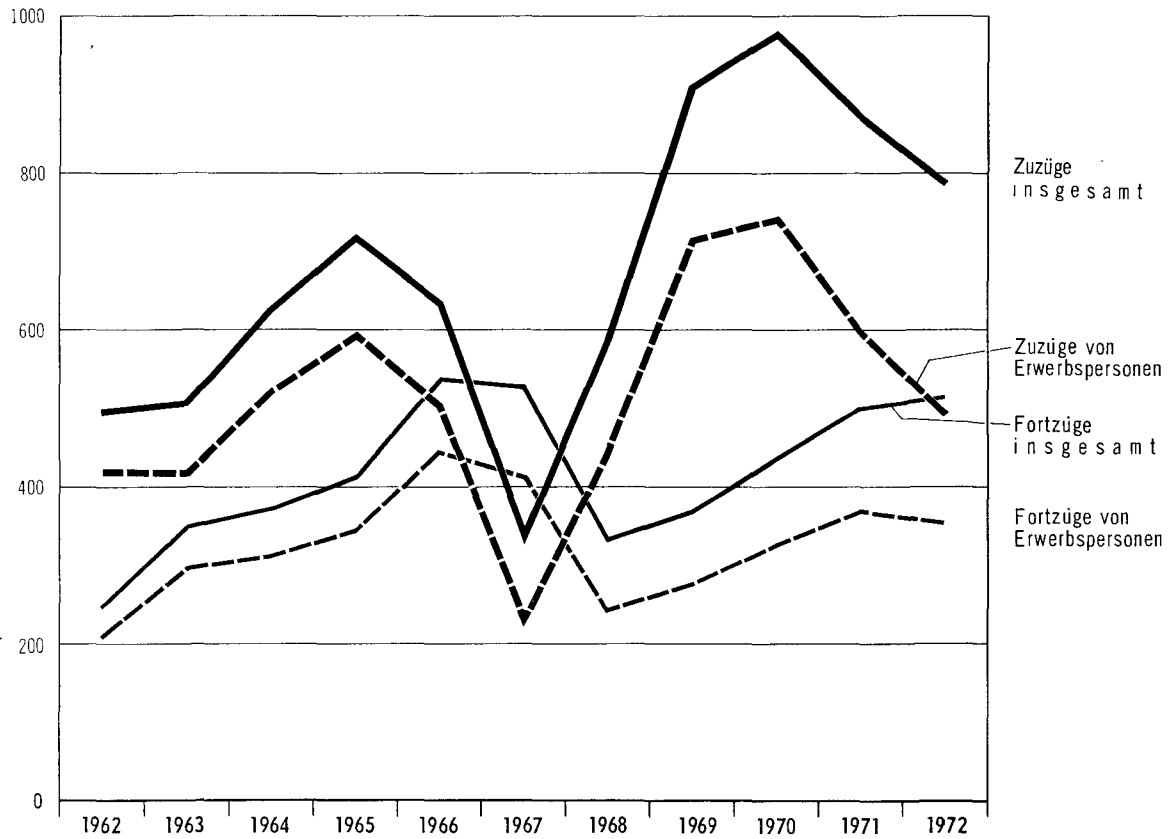


STAT. BUNDESAMT 74717

6

ZUZÜGE UND FORTZÜGE VON AUSLÄNDERN ÜBER DIE AUSLANDSGRENZEN DES BUNDESGBIETES 1962 BIS 1972

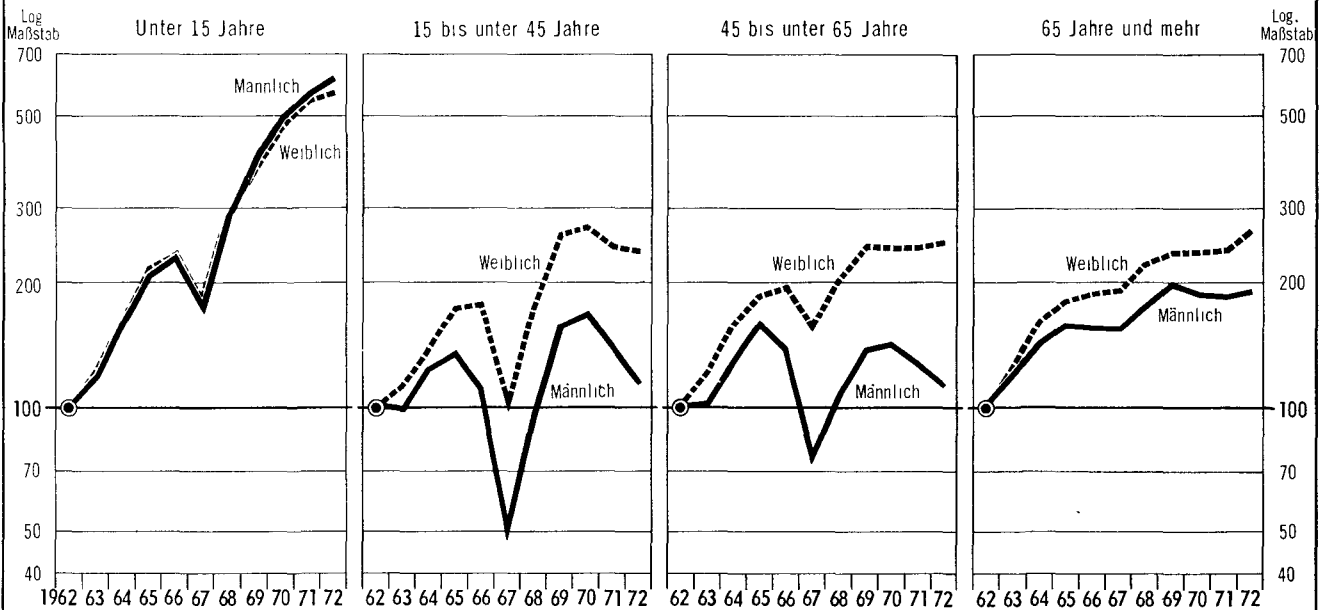
Tausend



STAT. BUNDESAMT 74718

7

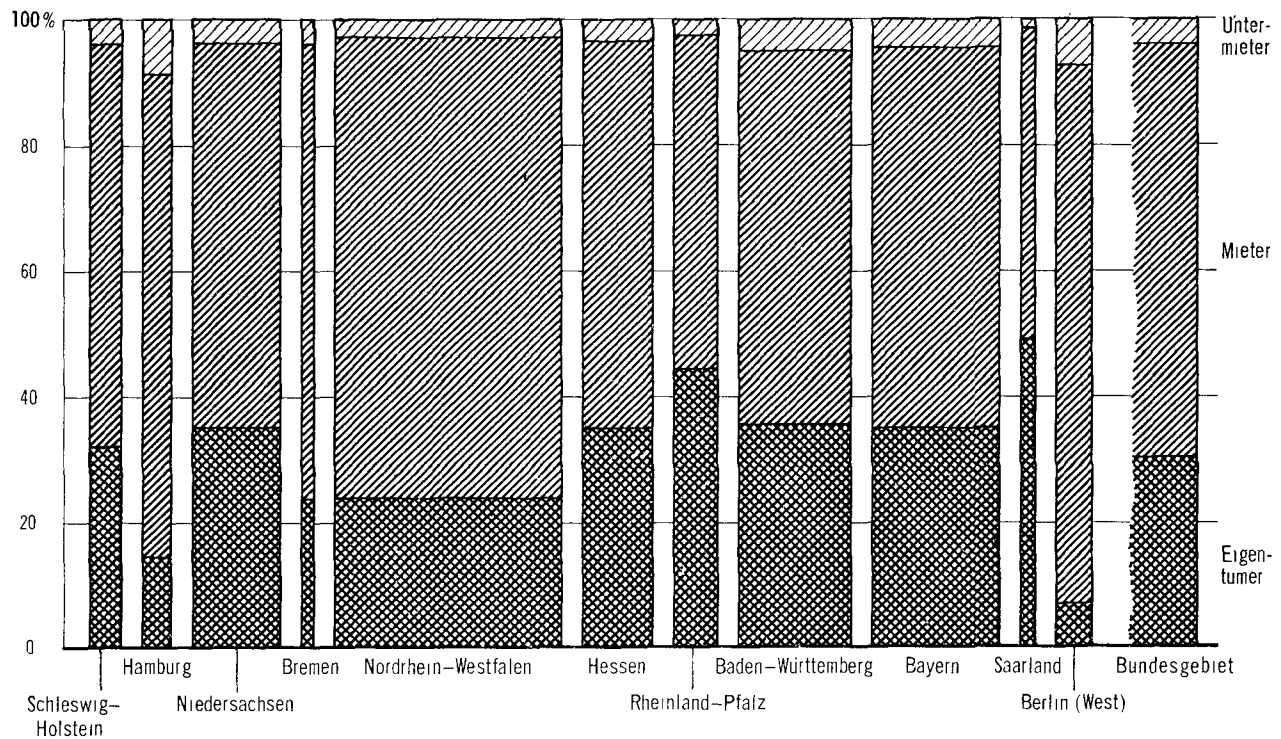
ENTWICKLUNG DER ZUZÜGE VON AUSLÄNDERN NACH ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT 1962 = 100



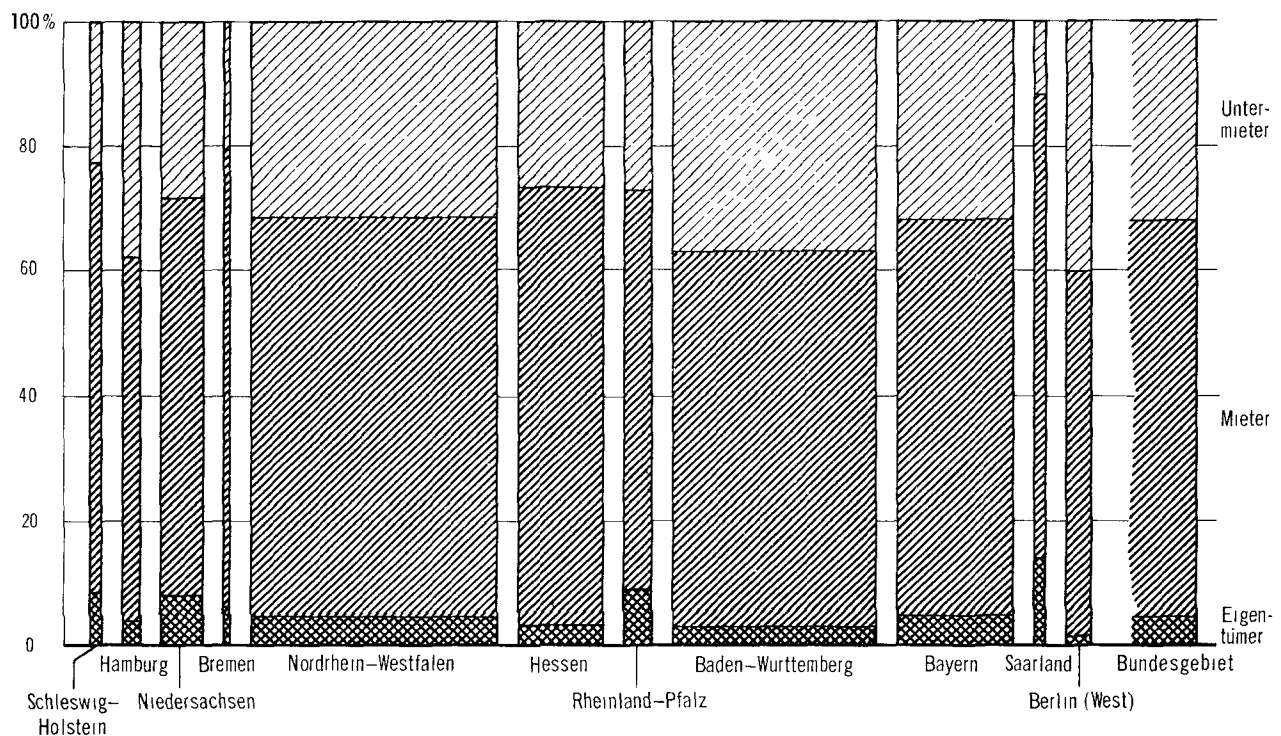
STAT. BUNDESAMT 74719

WOHNPARTEIEN AM 25.10.1968 NACH IHRER UNTERBRINGUNG UND NACH LÄNDERN

HAUSHALTSVORSTAND IST DEUTSCHER ARBEITNEHMER



HAUSHALTSVORSTAND IST AUSLÄNDISCHER ARBEITNEHMER



Die Breite der Säulen entspricht dem Anteil an den Wohnparteien insgesamt des jeweiligen Personenkreises

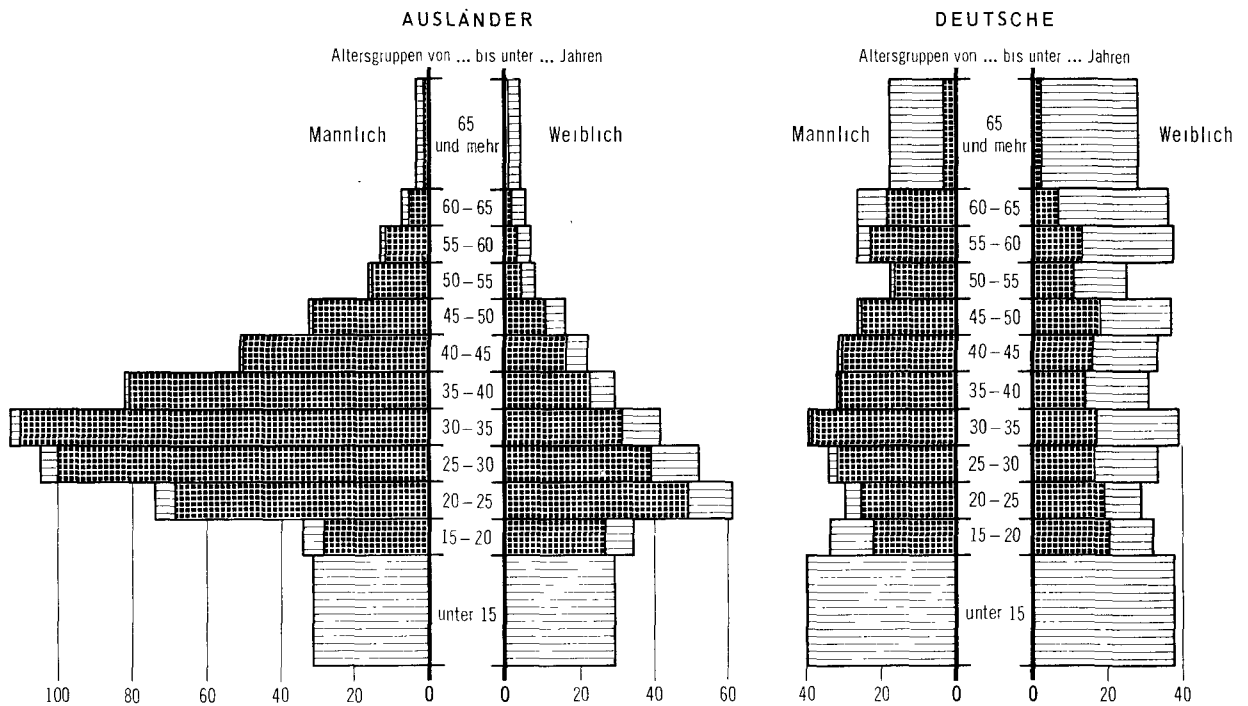
9

DEUTSCHE UND AUSLÄNDER AM 27.5.1970 NACH DER BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

Ergebnis der Volkszählung

Gesamtzahl jeder Bevölkerungsgruppe = 1000

Erwerbspersonen Nichterwerbspersonen



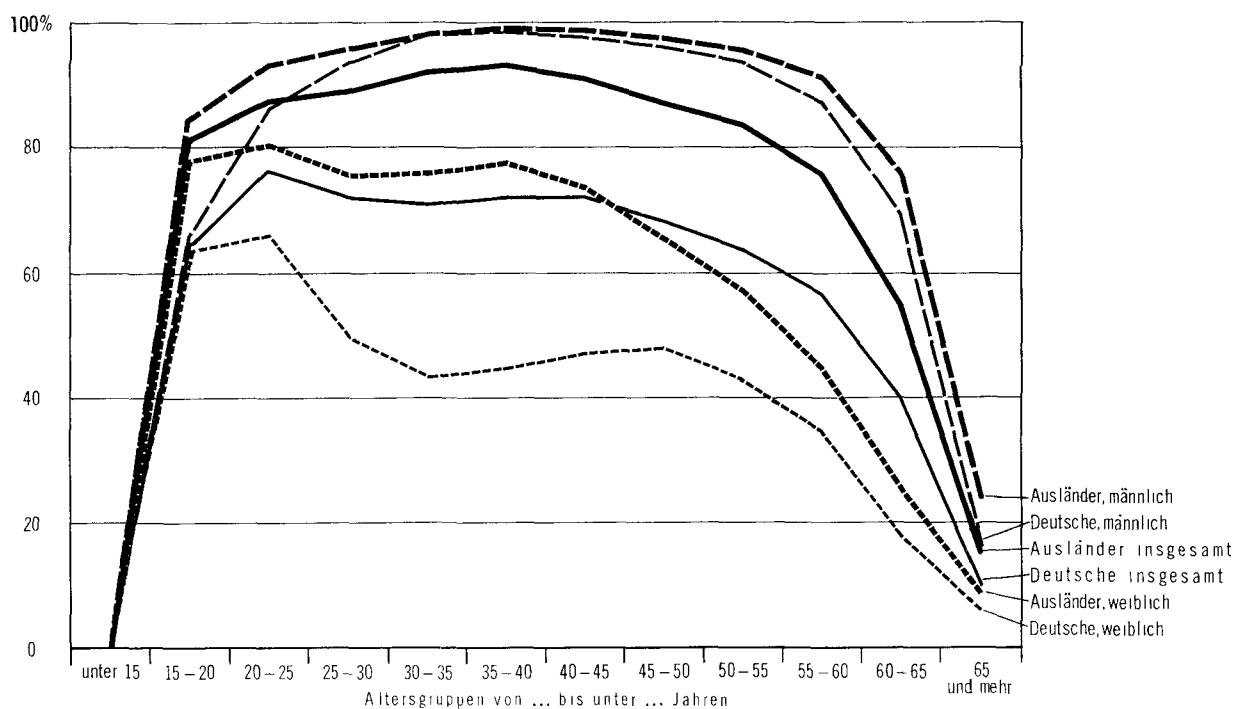
STAT. BUNDESAMT 74 721

10

ALTERSSPEZIFISCHE ERWERBSQUOTEN DER DEUTSCHEN UND DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG

AM 27.5.1970 NACH DEM GESCHLECHT

Ergebnis der Volkszählung



STAT. BUNDESAMT 74 722

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Zahl und regionale Verteilung				Zahl und regionale Verteilung			
<u>Geschlecht</u> ¹⁾	1973			<u>Aufenthaltsdauer</u> ²⁾	1973		II. 7.
Männlich		2 482		von ... bis unter ... Jahren			
Weiblich		1 484		unter 1		473	
Insgesamt		3 966		1 - 2		442	
<u>Regionale Verteilung</u>	1973		II. 1.	2 - 3		520	
Schleswig-Holstein		73		3 - 4		587	
Hamburg		103		4 - 6		713	
Niedersachsen		266		6 - 8		246	
Bremen		35		8 - 10		253	
Nordrhein-Westfalen		1 140		10 und länger		624	
Hessen		431					
Rheinland-Pfalz		149		Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle			III. 1.
Baden-Württemberg		892					
Bayern		690		<u>Eheschließungen</u>			
Saarland		43		von und mit Ausländern	1972		
Berlin (West)		144		beide Ehegatten Ausländer		9	
Bundesgebiet		3 966		Mann Ausländer /Frau Deutsche		15	
<u>Staatsangehörigkeit</u> ²⁾	1973		II. 2.	Frau Ausländerin /Mann Deutscher		11	
Türkei		894		<u>Lebendgeborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit</u>			III. 3
Jugoslawien		673		beide Elternteile Ausländer		72	
Italien		622		Vater Ausländer /Mutter Deutsche		12	
Griechenland		399		Nichtehelich Lebendgeborene ausländischer Mütter		4	
Spanien		286		<u>Gestorbene</u>	1972	10	III. 1.
Portugal		112					
Österreich		159		Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes			
Niederlande		106		<u>Zuzüge</u>	1962	494	IV. 1.
Übrige		608			1967	330	
<u>Altersgruppen</u> ²⁾	1973		II. 4.		1972	787	
Alter von ... bis unter ... Jahren				<u>Fortzüge</u>	1962	248	IV. 1.
unter 15		604			1967	528	
15 - 45		2 808			1972	514	
45 - 65		382					
65 und darüber		65					
<u>Familienstand</u> ²⁾	1973		II. 5.				
ledig		1 672					
verheiratet		2 104					
verwitwet/ geschieden		83					
<u>Religionszugehörigkeit</u>	1970		II. 8.				
evangelisch		190					
röm.-katholisch		1 379					
übrige		1 032					

1) Aufteilung von rd. 108 000 Personen nach dem Geschlecht geschätzt. - 2) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach diesem Merkmal aufgegliedert werden konnten.

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes				Haushalte und Familien			
<u>Alter der Zugezogenen am Jahresende</u>	1972		IV. 2.	<u>Familien</u>	1972		V. 5.
von ... bis unter ... Jahren				ohne ledige Kinder	549		
unter 15		139		mit ledigen Kindern	441		
15 - 45		590		insgesamt	990		
45 - 65		49		Kinder	813		
65 und mehr		8		<u>Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren mit ... ledigem(en) Kind(ern)</u>	1972		V. 6.
<u>Herkunftsländer der Zugezogenen</u>	1972		IV. 1.	0	433		
Türkei		185		1	178		
Jugoslawien		134		2 und mehr	187		
Italien		147		insgesamt	798		
Griechenland		51		Kinder	666		
Spanien		45					
Portugal		25					
Übrige		201					
Haushalte und Familien ³⁾				Wohnverhältnisse ⁴⁾			
<u>Privathaushalte</u>	1972		V. 3.	<u>Wohnparteien mit ... Person(en)</u>	1968		VI. 1.
Einpersonen-haushalte		475		1	134		
Mehrpersonen-haushalte		710		2	98		
<u>Haushaltsvorstände von Privathaushalten</u>	1972		V. 4.	3	82		
männlich		1 060		4	59		
weiblich		124		5 und mehr	46		
insgesamt		1 185		insgesamt	418		
Alter von ... bis unter ... Jahren				<u>Unterbringung</u>	1968		VI. 1.
unter 25		166		Eigentümer	19		
25 - 35		482		Mieter	265		
35 - 45		326		Untermieter	134		
45 - 55		129					
55 und mehr		81					
<u>Privathaushalte mit ... Person(en)</u>	1972		V. 3.	Ausbildung			
1		475		<u>Schüler an Schulen der allgemeinen Aus-bildung</u>	1970		VII. 1.
2		274		Volksschulen	138		
3		199		Sonderschulen	4		
4		137		Realschulen	5		
5 und mehr		100		Gymnasien	12		
<u>Mitglieder von Privat-haushalten</u>	1972		V. 3.	insgesamt	159		
männlich		2 554		<u>Schüler an Schulen der beruflichen Ausbildung</u>	1971		VII. 2.
weiblich		171		Berufsschulen	23		
insgesamt		2 725		Berufsfachschulen	2		
				Berufsaufbauschulen	0		
				Fachoberschulen			
				/Gymnasien	1		
				insgesamt	27		

3) Die Angaben beziehen sich nur auf Haushalte und Familien mit einem Ausländer als Haushalts- bzw. Familienvorstand. - 4) Die Angaben beziehen sich nur auf ausländische Arbeitnehmer.

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Ausbildung				Erwerbstätigkeit und Beschäftigung			
<u>Schüler an Schulen der beruflichen Fortbildung</u>	1971		VII. 3.	<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer im Bauhauptgewerbe</u>	1973	239	VIII. 6.
Fachschulen		4		<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer</u>	1954	73	VIII. 8.
Schulen des Gesundheitswesens		3			1966	1 313	
insgesamt		7			1973	2 595	
<u>Studenten an Fachhochschulen</u>	WS 1971/72	5	VII. 3.	<u>nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten</u>	1973		VIII. 9.
<u>Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen</u>	WS 1971/72		VII. 7.	Türkei		605	
insgesamt		26		Jugoslawien		535	
darunter nach Studienfächern:				Italien		450	
Medizin		3		Griechenland		250	
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften		4		Spanien		190	
Geistes- und Sprachwissenschaften		7		Portugal		85	
Naturwissenschaften		4		Übrige		480	
Ingenieurwissenschaften		5		<u>Berufstätige Ärzte</u>	1972		VIII. 4.
Erwerbstätigkeit und Beschäftigung				<u>Personal der Krankenhäuser</u>	1972		VIII. 5.
<u>Erwerbspersonen</u>	1970			Ärzte		6	
männlich		1 227	VIII. 1.	Fachärzte		2	
weiblich		500		darunter:			
insgesamt		1 727		Chirurgen		1	
<u>Nichterwerbspersonen</u>	1970	712	VIII. 1.	Internisten		0	
<u>Ausgewählte Wirtschaftsabteilungen</u>	1970		VIII. 1.	Pflegepersonen		13	
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau		28		dar. Krankenschwestern		7	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)		1 080		Sozialhilfe			IX.
Baugewerbe		233		<u>Empfänger von Sozialhilfe</u>	1972	24	
Handel		79		Straffälligkeit			
Dienstleistungen		174		<u>Wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilte</u>	1972		X. 4.
<u>Stellung im Beruf</u>	1970		VIII. 1.	männlich		65	
Selbständige		38		weiblich		8	
Mith. Familienangehörige		13		insgesamt		73	
Abhängige		1 665		darunter wegen:			
dar. Arbeiter		1 457		Vergehen im Straßenverkehr		32	
<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten</u>	1970	1 549	VIII. 3.	einfachem Diebstahl		9	
				gefährlicher u. schwerer Körperverletzung		1	

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
1. Wohnbevölkerung und Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes

Land	6. 6. 1961 ¹⁾				30. 9. 1967				30. 9. 1970				30. 9. 1973			
	Wohnbevöl- kerung		Ausländer		Wohnbevöl- kerung		Ausländer		Wohnbevöl- kerung		Ausländer		Wohnbevöl- kerung		Ausländer	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	2 317,4	12,6	0,5		2 495,9	29,1	1,2		2 504,9	46,0	1,8		2 579,6	73,1	2,8	
Hamburg	1 832,3	22,3	1,2		1 836,4	60,0	3,3		1 796,2	90,3	5,0		1 754,6	103,3	5,9	
Niedersachsen	6 640,9	38,6	0,6		6 988,2	105,3	1,5		7 109,3	183,0	2,6		7 253,6	266,0	3,7	
Bremen	776,4	4,9	0,7		751,5	13,8	1,8		735,8	24,4	3,3		731,0	35,0	4,8	
Nordrhein-Westfalen	15 901,7	204,8	1,3		16 840,1	513,6	3,0		16 973,4	825,9	4,9		17 241,0	1 140,2	6,6	
Hessen	4 814,4	60,7	1,3		5 256,5	201,3	3,8		5 409,4	329,7	6,1		5 575,6	431,3	7,7	
Rheinland-Pfalz	3 417,1	29,0	0,8		3 624,4	64,3	1,8		3 656,3	101,1	2,8		3 703,1	149,0	4,0	
Baden-Württemberg	7 759,2	167,5	2,2		8 557,3	411,9	4,8		8 943,6	724,3	8,1		9 237,8	891,5	9,7	
Bayern	9 515,5	110,9	1,2		10 276,4	330,7	3,2		10 540,7	497,8	4,7		10 847,7	690,2	6,4	
Saarland	1 072,6	20,7	1,9		1 131,5	29,4	2,6		1 120,9	34,6	3,1		1 114,5	42,8	3,8	
Berlin (West)	2 197,4	14,2	0,6		2 167,8	47,3	2,2		2 116,9	119,4	5,6		2 050,0	143,9	7,0	
Bundesgebiet	56 174,8	686,2	1,2		59 926,0	1 806,7	3,0		60 907,2	2 976,5	4,9		62 088,6	3 966,2	6,4	

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung.

2. Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	1961 ¹⁾		1967		1970		1973	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	534,7	77,9	1 577,8	87,3	2 723,8	91,5	3 539,6	91,7
Türkei	6,7	1,0	172,4	9,5	469,2	15,8	893,6	23,2
Jugoslawien	16,4	2,4	140,6	7,8	514,5	17,3	673,3	17,5
Italien	196,7	28,7	412,8	22,8	573,6	19,3	622,0	16,1
Griechenland	42,1	6,1	201,0	11,1	342,9	11,5	399,2	10,3
Spanien	44,2	6,4	177,0	9,8	245,5	8,2	286,1	7,4
Österreich	57,3	8,4	115,6	6,4	143,1	4,8	158,8	4,1
Niederlande	65,4	9,5	97,9	5,4	103,9	3,5	105,8	2,7
Ostblockstaaten ²⁾	34,9	5,1	97,0	5,4	113,4	3,8	102,7	2,7
dar. Tschechoslowakei	.	.	9,2	0,5	32,2	1,1	27,5	0,7
Portugal	0,8	0,1	24,0	1,3	54,4	1,8	111,7	2,9
Frankreich	20,1	2,9	37,9	2,1	47,1	1,6	55,4	1,4
Großbritannien und Nordirland	9,1	1,3	25,3	1,4	34,3	1,2	46,7	1,2
Schweiz	16,0	2,3	25,5	1,4	26,7	0,9	25,0	0,6
Belgien	6,5	0,9	11,1	0,6	12,9	0,4	14,0	0,4
Dänemark	3,7	0,5	7,2	0,4	8,1	0,3	8,9	0,2
Finnland	1,3	0,2	4,3	0,2	7,2	0,2	8,8	0,2
Schweden	2,1	0,3	5,3	0,3	6,5	0,2	8,0	0,2
Übriges Europa	11,7	1,7	23,0	1,3	20,5	0,7	19,7	0,5
Afrika	7,8	1,1	22,6	1,3	39,8	1,3	63,6	1,6
Marokko	1,0	0,1	6,8	0,4	11,2	0,4	22,3	0,6
Tunesien	0,4	0,1	1,3	0,1	7,8	0,3	15,8	0,4
Ägypten	1,8	0,3	4,6	0,3	5,3	0,2	6,1	0,2
Algerien	.	.	3,0	0,2	3,6	0,1	4,1	0,1
Übriges Afrika	4,7	0,7	7,0	0,4	11,8	0,4	15,4	0,4
Amerika	20,0	2,9	65,8	3,6	77,7	2,6	94,2	2,4
Vereinigte Staaten	14,6	2,1	48,1	2,7	56,4	1,9	68,0	1,8
Kanada	1,1	0,2	4,6	0,3	6,0	0,2	7,8	0,2
Brasilien	0,8	0,1	2,9	0,2	3,5	0,1	4,2	0,1
Übriges Amerika	3,5	0,5	10,2	0,6	11,8	0,4	14,2	0,4
Asien	20,2	2,9	62,7	3,5	74,1	2,5	100,3	2,6
Iran	6,2	0,9	15,5	0,9	17,3	0,6	18,5	0,5
Jordanien	1,6	0,2	5,7	0,3	7,5	0,3	10,4	0,3
Indien	2,8	0,4	7,1	0,4	8,2	0,3	10,5	0,3
Korea, Süd-	0,2	0,0	4,8	0,3	5,5	0,2	11,3	0,3
Übriges Asien	9,5	1,4	29,6	1,6	35,5	1,2	49,6	1,3
Australien und Ozeanien	0,6	0,1	3,2	0,2	4,7	0,2	6,4	0,2
Staatenlos	72,3	10,5	35,2	1,9	31,6	1,1	29,8	0,8
Ungeklärt und ohne Angabe	30,6	4,5	29,2	1,6	20,5	0,7	24,3	0,6
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	.	.	10,0	0,6	4,2	0,1	.	.
Insgesamt	686,2	100	1 806,7	100	2 976,5	100	3 966,2 ³⁾	100 ³⁾

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung. - ²⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. - ³⁾ Einschl. ca. 108 000 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgeführt werden konnten. Die Verhältniszahlen beziehen sich auf 3 858 236 Ausländer.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
3. Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern*)

Stadt	30. 9. 1967			30. 9. 1970			30. 9. 1973		
	Wohn- bevölkerung	Ausländer		Wohn- bevölkerung	Ausländer		Wohn- bevölkerung	Ausländer	
	1 000	auf 1 000 Einwohner		1 000	auf 1 000 Einwohner		1 000	auf 1 000 Einwohner	
Aachen	176,8	8,4	48	173,8	11,6	67	239,6	20,1	84
Augsburg	210,9	9,1	43	212,8	16,3	77	257,0	25,7	100
Berlin (West)	2 167,8	47,3	22	2 116,9	119,4	56	2 050,0	144,3	70
Bielefeld	169,7	5,5	34	168,4	9,3	55	321,3	24,0	75
Bochum	349,7	5,0	14	343,3	11,0	32	337,7	15,9	47
Bonn	137,6	4,6	33	274,6	13,8	50	282,1	19,5	69
Bottrop	110,3	2,0	18	106,4	2,6	24	103,7	4,2	41
Braunschweig	229,3	4,9	21	223,1	8,6	39	219,0	12,1	55
Bremen	603,1	11,3	19	592,9	20,2	34	586,6	28,4	48
Bremerhaven	148,4	2,5	17	142,9	4,2	29	144,4	6,7	46
Darmstadt	139,3	6,5	47	141,6	10,5	74	140,7	14,0	100
Dortmund	649,9	13,0	20	639,3	23,7	37	633,9	35,1	55
Düsseldorf	690,4	37,4	54	662,2	51,1	77	630,4	73,3	116
Duisburg	470,8	17,3	37	454,1	27,2	60	437,4	42,2	96
Essen	707,6	15,5	22	697,4	23,9	34	676,7	30,7	45
Frankfurt am Main	664,7	52,4	79	667,9	85,5	128	663,3	105,1	158
Freiburg im Breisgau	158,0	6,3	40	161,7	9,2	57	173,1	12,3	71
Fürth	95,0	3,7	39	94,1	7,4	79	103,4	11,4	110
Gelsenkirchen	358,0	8,0	22	348,0	14,0	40	335,2	21,0	63
Göttingen	111,2	2,7	24	108,8	4,8	44	108,9	6,0	55
Hagen	200,4	7,2	36	201,2	13,0	65	197,5	16,6	84
Hamburg	1 836,4	60,0	33	1 796,2	90,3	50	1 754,6	103,3	59
Hannover	529,5	17,5	33	522,4	29,5	56	506,4	43,8	86
Heidelberg	122,3	5,4	44	119,9	8,5	71	120,7	11,7	97
Heilbronn	95,4	5,2	55	102,1	9,9	97	106,0	12,8	121
Herne	104,5	1,6	15	103,9	2,8	27	102,7	5,4	53
Kaiserslautern	85,1	3,7	43	100,3	5,7	57	102,2	7,1	69
Karlsruhe	253,4	13,7	54	259,0	21,7	84	261,3	23,8	91
Kassel	211,9	5,4	25	214,6	10,5	49	212,5	14,8	70
Kiel	269,4	3,3	12	271,3	5,1	19	265,4	10,1	38
Koblenz	102,9	1,6	16	119,8	2,3	19	119,6	4,2	35
Köln	855,0	45,9	54	850,0	73,0	86	834,5	98,7	118
Krefeld	224,1	11,4	51	222,6	18,1	81	221,3	17,6	80
Leverkusen	106,8	4,6	43	108,0	8,0	74	109,5	10,9	100
Ludwigshafen a. Rhein	173,8	9,4	54	176,7	14,3	81	173,8	17,4	100
Lübeck	243,0	4,8	20	239,5	7,6	32	236,5	11,4	48
Mainz	146,4	6,1	42	173,5	10,5	61	182,4	16,0	88
Mannheim	323,5	22,7	70	333,0	39,9	120	326,3	44,0	135
Mönchengladbach	152,3	5,0	33	151,3	7,6	50	150,4	10,9	72
Mülheim a. d. Ruhr	189,7	4,3	23	192,1	7,1	37	191,5	10,2	53
München	1 245,7	149,6	120	1 306,3	173,8	133	1 337,9	229,8	172
Münster (Westf.)	200,7	4,4	22	197,4	5,6	28	198,1	6,7	34
Neuss	113,9	7,5	66	115,5	11,9	103	118,4	15,5	131
Nürnberg	446,2	18,5	41	476,9	39,3	82	515,2	55,5	108
Oberhausen	253,6	7,4	29	246,7	10,6	43	241,4	15,2	63
Offenbach am Main	116,7	8,3	71	118,1	13,5	114	120,2	22,3	186
Oldenburg (Oldenburg)	130,1	1,6	12	131,4	2,1	16	134,1	3,1	23
Osnabrück	140,4	3,8	27	144,6	7,2	50	164,3	10,9	66
Recklinghausen	126,9	1,5	12	125,5	2,8	22	124,6	5,3	43
Regensburg	125,0	2,4	19	129,7	4,0	31	132,9	6,6	50
Remscheid	132,8	8,0	60	136,8	15,5	113	135,6	19,1	141
Rheydt	99,7	3,5	35	100,4	5,9	59	101,2	8,5	84
Saarbrücken	133,6	6,1	46	128,2	7,6	59	123,5	9,8	79
Salzgitter	117,9	2,9	25	118,7	6,6	56	119,1	10,6	89
Solingen	173,8	8,7	50	177,1	14,6	82	176,6	20,1	114
Stuttgart	615,3	50,9	83	635,7	79,6	125	627,1	100,6	160
Trier	84,6	1,3	15	103,5	1,8	17	102,2	2,2	22
Wiesbaden	258,7	11,2	43	251,0	17,2	69	252,6	26,1	103
Wilhelmshaven	101,9	1,5	15	102,9	2,4	23	104,3	3,3	32
Wolfsburg	83,0	4,0	48	89,3	9,1	102	133,2	13,6	102
Würzburg	119,1	2,8	24	116,7	3,6	31	112,9	4,8	43
Wuppertal	414,8	13,5	33	417,6	25,7	62	411,3	35,7	87

*) Gebietsstand: 30. 9. 1973.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
4. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Alter und Geschlecht *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 1	46 517	1,2	25 241	1,0	21 276	1,5
1 - 2	54 463	1,4	29 521	1,2	24 942	1,7
2 - 3	51 477	1,3	27 620	1,1	23 857	1,7
3 - 4	49 017	1,3	26 496	1,1	22 521	1,6
4 - 5	50 012	1,3	26 953	1,1	23 059	1,6
zusammen	251 486	6,5	135 831	5,6	115 655	8,0
5 - 6	52 176	1,4	28 054	1,2	24 122	1,7
6 - 7	44 811	1,2	23 898	1,0	20 913	1,4
7 - 8	40 379	1,0	21 665	0,9	18 714	1,3
8 - 9	37 241	1,0	19 995	0,8	17 246	1,2
9 - 10	34 657	0,9	18 215	0,8	16 442	1,1
zusammen	209 264	5,4	111 827	4,6	97 437	6,8
10 - 11	30 991	0,8	16 262	0,7	14 729	1,0
11 - 12	28 933	0,7	15 228	0,6	13 705	0,9
12 - 13	27 273	0,7	14 282	0,6	12 991	0,9
13 - 14	28 722	0,7	14 940	0,6	13 782	1,0
14 - 15	27 218	0,7	14 145	0,6	13 073	0,9
zusammen	143 137	3,7	74 857	3,1	68 280	4,7
15 - 16	29 873	0,8	15 665	0,6	14 208	1,0
16 - 17	39 589	1,0	21 678	0,9	17 911	1,2
17 - 18	50 545	1,3	27 829	1,2	22 716	1,6
18 - 19	58 262	1,5	30 723	1,3	27 539	1,9
19 - 20	66 702	1,7	33 155	1,4	33 547	2,3
zusammen	244 971	6,3	129 050	5,3	115 921	8,0
20 - 21	75 272	2,0	34 517	1,4	40 755	2,8
21 - 22	89 356	2,3	40 731	1,7	48 625	3,4
22 - 23	102 184	2,6	49 232	2,0	52 952	3,7
23 - 24	122 798	3,2	63 216	2,6	59 582	4,1
24 - 25	131 931	3,4	74 008	3,1	57 923	4,0
zusammen	521 541	13,5	261 704	10,8	259 837	18,0
25 - 26	141 004	3,7	83 619	3,5	57 385	4,0
26 - 27	143 375	3,7	88 803	3,7	54 572	3,8
27 - 28	134 041	3,5	85 373	3,5	48 668	3,4
28 - 29	127 517	3,3	82 802	3,4	44 715	3,1
29 - 30	123 550	3,2	81 569	3,4	41 981	2,9
zusammen	669 487	17,4	422 166	17,5	247 321	17,1
30 - 31	118 355	3,1	80 795	3,3	37 560	2,6
31 - 32	122 016	3,2	85 969	3,6	36 047	2,5
32 - 33	117 239	3,0	84 000	3,5	33 239	2,3
33 - 34	126 778	3,3	92 435	3,8	34 343	2,4
34 - 35	113 758	2,9	83 273	3,4	30 485	2,1
zusammen	598 146	15,5	426 472	17,7	171 674	11,9
35 - 36	108 964	2,8	80 124	3,3	28 840	2,0
36 - 37	99 370	2,6	73 196	3,0	26 174	1,8
37 - 38	91 648	2,4	67 296	2,8	24 352	1,7
38 - 39	81 792	2,1	59 463	2,5	22 329	1,5
39 - 40	83 450	2,2	62 223	2,6	21 227	1,5
zusammen	465 224	12,1	342 302	14,2	122 922	8,5
40 - 41	77 434	2,0	57 816	2,4	19 618	1,4
41 - 42	67 118	1,7	49 073	2,0	18 045	1,3
42 - 43	59 415	1,5	43 248	1,8	16 167	1,1
43 - 44	56 180	1,5	40 158	1,7	16 022	1,1
44 - 45	48 257	1,3	34 033	1,4	14 224	1,0
zusammen	308 404	8,0	224 328	9,3	84 076	5,8
45 - 46	44 200	1,1	31 029	1,3	13 171	0,9
46 - 47	40 320	1,0	27 991	1,2	12 329	0,9
47 - 48	37 714	1,0	25 828	1,1	11 886	0,8
48 - 49	32 875	0,9	22 166	0,9	10 709	0,7
49 - 50	30 070	0,8	20 285	0,8	9 785	0,7
zusammen	185 179	4,8	127 299	5,3	57 880	4,0

*) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach Alter und Geschlecht aufgegliedert werden konnten.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
4. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Alter und Geschlecht *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
50 - 51	26 972	0,7	18 073	0,7	8 899	0,6
51 - 52	24 922	0,6	16 570	0,7	8 352	0,6
52 - 53	20 891	0,5	13 945	0,6	6 946	0,5
53 - 54	20 561	0,5	13 662	0,6	6 899	0,5
54 - 55	12 715	0,3	8 599	0,4	4 116	0,3
zusammen	106 061	2,7	70 849	2,9	35 212	2,4
55 - 56	10 050	0,3	6 664	0,3	3 386	0,2
56 - 57	9 413	0,2	6 380	0,3	3 033	0,2
57 - 58	9 722	0,3	6 631	0,3	3 091	0,2
58 - 59	10 612	0,3	7 159	0,3	3 453	0,2
59 - 60	10 673	0,3	6 872	0,3	3 801	0,3
zusammen	50 470	1,3	33 706	1,4	16 764	1,2
60 - 61	9 737	0,3	6 271	0,3	3 466	0,2
61 - 62	8 972	0,2	5 571	0,2	3 401	0,2
62 - 63	7 644	0,2	4 778	0,2	2 866	0,2
63 - 64	7 336	0,2	4 367	0,2	2 969	0,2
64 - 65	6 489	0,2	3 729	0,2	2 760	0,2
zusammen	40 178	1,0	24 716	1,0	15 462	1,1
65 - 66	6 033	0,2	3 355	0,1	2 678	0,2
66 - 67	5 362	0,1	2 825	0,1	2 537	0,2
67 - 68	4 916	0,1	2 571	0,1	2 345	0,2
68 - 69	4 483	0,1	2 213	0,1	2 270	0,2
69 - 70	4 188	0,1	1 991	0,1	2 197	0,2
zusammen	24 982	0,6	12 955	0,5	12 027	0,8
70 - 71	3 975	0,1	1 869	0,1	2 106	0,1
71 - 72	3 839	0,1	1 747	0,1	2 092	0,1
72 - 73	3 387	0,1	1 522	0,1	1 865	0,1
73 - 74	5 793	0,2	3 167	0,1	2 626	0,2
74 - 75	2 750	0,1	1 139	0,0	1 611	0,1
zusammen	19 744	0,5	9 444	0,4	10 300	0,7
75 und älter	19 995	0,5	7 374	0,3	12 621	0,9
Insgesamt	3 858 269	100	2 414 880	100	1 443 389	100

*) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach Alter und Geschlecht aufgegliedert werden konnten.

5. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Altersgruppen und Familienstand*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		ledig		verheiratet		verwitwet/geschieden	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 5	251 486	6,5	251 486	100	-	-	-	-
5 - 10	209 264	5,4	209 264	100	-	-	-	-
10 - 15	143 137	3,7	143 137	100	-	-	-	-
15 - 20	244 971	6,3	212 929	86,9	31 859	13,0	183	0,1
20 - 25	521 541	13,5	323 258	62,0	196 117	37,6	2 166	0,4
25 - 30	669 487	17,4	273 259	40,8	390 370	58,3	5 858	0,9
30 - 35	598 146	15,5	128 926	21,6	460 910	77,1	8 310	1,4
35 - 40	465 224	12,1	60 186	12,9	396 566	85,2	8 472	1,8
40 - 45	308 404	8,0	27 545	8,9	272 907	88,5	7 952	2,6
45 - 50	185 179	4,8	14 861	8,0	162 056	87,5	8 262	4,5
50 - 55	106 061	2,7	8 995	8,5	89 366	84,3	7 700	7,3
55 - 60	50 470	1,3	4 991	9,9	39 880	79,0	5 599	11,1
60 - 65	40 178	1,0	4 241	10,6	29 038	72,3	6 899	17,2
65 - 70	24 982	0,6	2 836	11,4	15 857	63,5	6 289	25,2
70 - 75	19 744	0,5	2 964	15,0	10 903	55,2	5 877	29,8
75 und älter	19 995	0,5	2 631	13,2	7 966	39,8	9 398	47,0
Insgesamt	3 858 269	100	1 671 509	43,3	2 103 795	54,5	82 965	2,2

*) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach Alter und Familienstand aufgegliedert werden konnten.

II. Zahl und regionale
6. Ausländer am 30. 9. 1973 nach

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ...					
			unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
1	Europa	3 539 634	283 404	143 122	130 529	112 912	185 915	402 105
2	Albanien	166	12	5	12	3	6	11
3	Belgien	13 964	774	646	686	423	712	1 593
4	Bulgarien	3 011	111	63	89	38	65	170
5	Danemark	8 920	377	311	232	181	544	1 432
6	Finnland	8 797	239	101	90	116	868	2 672
7	Frankreich	55 445	3 646	2 184	1 867	1 397	3 778	11 308
8	Griechenland	399 195	39 965	20 494	18 455	14 515	15 940	28 166
9	Großbritannien u. Nordirland	46 683	2 777	2 306	2 252	1 188	3 373	7 954
10	Irland	1 989	86	57	45	27	209	484
11	Island	703	45	30	32	16	50	113
12	Italien	622 008	57 135	31 140	27 839	27 217	49 701	79 318
13	Jugoslawien	673 327	37 755	13 435	10 979	10 258	31 476	112 886
14	Luxemburg	3 948	219	157	166	92	216	638
15	Niederlande	105 782	6 978	5 733	6 011	3 565	4 915	10 423
16	Norwegen	4 738	328	188	119	66	232	1 033
17	Österreich	158 797	11 194	8 358	6 282	3 324	8 125	23 918
18	Polen	41 350	1 264	1 127	2 096	2 086	2 591	3 998
19	Portugal	111 683	7 245	3 571	3 523	2 569	3 133	7 383
20	Rumänien	9 000	103	85	119	94	158	421
21	Schweden	7 984	345	228	227	150	488	1 244
22	Schweiz	24 975	1 117	914	1 092	736	1 288	2 884
23	Sowjetunion	4 453	156	156	270	234	250	307
24	Spanien	286 112	22 502	12 242	11 071	7 579	14 743	26 760
25	Tschechoslowakei	27 451	1 258	1 001	1 050	659	843	2 820
26	Türkei	893 557	86 581	37 486	34 440	35 620	41 154	72 218
27	Ungarn	17 314	1 034	949	1 229	521	654	1 212
28	Übriges Europa	8 282	158	155	256	238	403	739
29	Afrika	63 638	3 641	1 865	1 161	492	2 527	11 994
30	Ägypten	6 067	703	488	246	42	131	464
31	Äthiopien	610	12	14	13	6	35	149
32	Algerien	4 105	435	481	346	46	87	286
33	Burundi	134	5	1	-	2	3	46
34	Dahome	196	8	-	-	-	6	51
35	Elfenbeinküste	104	9	1	-	1	2	23
36	Gabun	57	-	-	-	-	7	27
37	Gambia	94	3	-	-	1	2	10
38	Ghana	2 494	179	61	23	3	43	271
39	Guinea	107	3	-	1	2	-	13
40	Kamerun	300	33	14	8	3	10	40
41	Kenia	339	10	3	2	1	10	64
42	Kongo ¹⁾	185	22	5	-	2	4	15
43	Lesotho	18	3	-	-	-	-	-
44	Liberia	185	13	17	3	4	4	21
45	Libyen	400	27	18	5	1	8	92
46	Madagaskar	119	7	4	2	-	2	7
47	Malawi	55	1	1	-	-	-	8
48	Mali	181	1	2	1	-	5	33
49	Marokko	22 317	825	371	300	264	888	3 337
50	Niger	65	2	-	-	-	1	11
51	Nigeria	4 321	274	68	17	18	84	834
52	Obervolta	123	4	1	-	1	2	43
53	Ruanda	157	4	2	-	-	5	54
54	Sambia	51	10	-	1	-	3	13
55	Senegal	150	5	3	-	-	4	38
56	Sierra Leone	288	10	5	4	-	8	39
57	Somalia	319	8	8	2	1	5	49
58	Südafrika	1 805	93	63	69	38	96	264
59	Sudan	615	55	38	11	1	6	37
60	Tansania	319	21	10	3	-	12	45
61	Togo	560	50	11	3	2	28	130
62	Tschad	49	3	2	-	-	-	7
63	Tunesien	15 796	741	151	90	50	964	5 285
64	Uganda	249	24	8	2	-	6	34
65	Zaire ²⁾	228	21	10	3	-	1	29
66	Zentralafrikanische Republik	70	5	-	-	-	-	17
67	Übriges Afrika	406	12	4	6	3	55	108

Fußnoten siehe S. 46.

Verteilung der Ausländer
Staatsangehörigkeit und Altersgruppen*)

bis unter ... Jahren									Lfd. Nr.
25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. älter	
611 533	556 430	437 211	291 339	170 058	93 522	43 077	33 229	45 248	1
4	10	8	17	20	19	21	10	8	2
1 957	1 282	1 043	898	1 064	904	498	489	995	3
444	434	359	279	305	279	139	111	125	4
2 201	1 200	546	369	331	326	250	197	423	5
2 932	994	377	178	87	49	27	18	49	6
10 631	4 707	2 874	2 556	2 952	2 599	1 426	1 233	2 287	7
62 007	60 381	62 758	42 114	21 875	6 315	2 593	1 562	2 055	8
8 376	4 865	3 396	2 566	3 006	1 968	941	642	1 073	9
518	252	146	69	36	28	11	7	14	10
171	95	64	45	16	10	6	3	7	11
87 769	70 521	58 684	46 244	37 212	24 695	12 080	7 539	4 914	12
140 175	111 196	87 994	61 803	30 364	14 425	4 528	3 636	2 417	13
632	413	281	231	155	113	105	145	385	14
13 698	9 038	6 458	5 549	5 954	6 840	5 176	5 244	10 200	15
1 334	594	259	173	101	105	73	43	90	16
29 271	25 789	10 134	7 513	6 586	6 304	3 261	3 080	5 658	17
2 968	1 115	1 327	1 777	5 707	5 599	3 557	3 089	3 049	18
24 391	23 285	17 859	10 786	5 067	1 859	532	237	243	19
1 242	1 586	1 636	1 222	891	593	244	252	354	20
1 794	1 149	627	400	349	275	146	151	411	21
3 962	2 610	1 809	1 327	1 247	1 266	861	995	2 867	22
278	195	235	206	462	463	293	297	651	23
48 456	38 172	38 957	32 757	19 086	8 430	2 762	1 279	1 316	24
6 235	3 733	2 133	2 141	1 978	1 708	617	559	716	25
157 442	190 545	135 129	68 565	22 665	6 036	1 689	1 199	2 788	26
2 168	2 019	1 929	1 343	1 332	1 032	516	526	850	27
477	250	189	211	1 210	1 282	725	686	1 303	28
15 287	11 099	8 274	3 981	1 638	745	279	144	511	29
921	1 230	1 081	442	135	67	33	27	57	30
194	117	40	17	8	1	-	1	3	31
390	404	678	527	222	127	42	18	16	32
64	9	2	1	-	-	-	-	1	33
89	31	7	2	-	-	-	-	2	34
31	26	5	1	1	1	-	-	3	35
13	7	2	-	1	-	-	-	-	36
40	17	11	3	5	1	-	-	1	37
804	714	267	94	20	8	2	-	5	38
39	33	11	4	1	-	-	-	-	39
78	67	29	10	1	2	2	1	2	40
114	80	42	8	4	-	-	-	1	41
86	34	11	4	1	-	-	-	1	42
7	7	1	-	-	-	-	-	-	43
42	45	19	10	4	1	-	-	2	44
151	62	25	3	5	1	1	-	1	45
42	33	15	2	2	2	-	-	1	46
15	23	5	2	-	-	-	-	-	47
77	36	16	3	4	3	-	-	-	48
3 778	4 087	4 265	2 261	1 015	455	148	39	284	49
21	19	8	3	-	-	-	-	-	50
1 764	886	285	72	14	1	-	-	4	51
47	18	4	2	-	-	-	1	-	52
57	27	3	2	-	2	1	-	-	53
11	10	3	-	-	-	-	-	-	54
55	26	13	3	2	-	1	-	-	55
105	78	32	3	2	-	-	-	2	56
124	76	32	9	1	2	-	-	2	57
425	273	135	84	58	24	28	49	106	58
171	175	80	25	4	3	1	1	7	59
102	73	38	8	6	1	-	-	-	60
180	105	34	15	1	1	-	-	-	61
26	10	1	-	-	-	-	-	-	62
4 930	2 066	999	340	115	39	15	5	6	63
80	62	24	4	3	1	1	-	-	64
74	64	18	5	1	-	2	-	-	65
20	13	8	7	-	-	-	-	-	66
120	56	25	5	2	2	2	2	4	67

II. Zahl und regionale
6. Ausländer am 30. 9. 1973 nach

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ...					
			unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
1	Amerika	94 157	6 029	6 016	6 127	3 045	4 825	10 568
2	Argentinien	2 518	139	94	115	72	94	220
3	Bolivien	967	83	41	28	10	73	166
4	Brasilien	4 169	175	122	146	84	156	782
5	Chile	2 432	163	115	93	70	98	247
6	Costa Rica	214	9	8	5	2	13	60
7	Dominikanische Republik	54	1	1	1	1	6	12
8	Ecuador	571	43	15	15	7	28	112
9	El Salvador	207	11	4	7	3	19	50
10	Guatemala	285	21	7	9	7	14	72
11	Jamaika	92	6	5	5	1	1	15
12	Haiti	230	25	16	1	1	3	23
13	Honduras	158	8	11	6	1	9	36
14	Jamaika	285	13	11	3	2	3	56
15	Kanada	7 824	436	454	503	291	506	920
16	Kolumbien	1 138	72	47	50	21	60	149
17	Kuba	125	6	7	5	2	3	5
18	Mexiko	1 183	60	31	35	39	65	221
19	Nicaragua	145	9	12	7	-	12	25
20	Panama	100	8	6	1	2	2	15
21	Paraguay	367	16	15	18	11	16	51
22	Peru	1 334	127	54	33	16	48	192
23	Trinidad und Tobago	178	11	5	6	3	9	26
24	Uruguay	447	24	15	18	10	23	52
25	Venezuela	954	43	42	58	42	82	161
26	Vereinigte Staaten von Amerika	67 972	4 503	4 866	4 949	2 339	3 473	6 869
27	Übriges Amerika	208	17	12	10	8	9	31
28	Asien	100 327	8 187	4 190	2 280	977	3 401	15 273
29	Afghanistan	1 391	73	57	30	20	61	292
30	Birma	135	1	1	4	-	1	2
31	China, Volksrepublik	525	21	16	24	7	20	54
32	China (Taiwan)	2 444	149	78	67	51	53	201
33	Indien	10 538	798	389	192	53	256	1 377
34	Indonesien	7 439	264	114	75	62	643	2 261
35	Irak	2 223	264	207	94	22	32	95
36	Iran	18 459	1 947	1 200	705	260	489	1 635
37	Israel	5 517	288	154	156	122	161	488
38	Japan	9 198	837	486	261	69	70	908
39	Jemen, Dem. Volksrep.	183	13	6	1	-	1	49
40	Jordanien	10 383	1 492	549	210	80	351	1 169
41	Khmer-Republik	44	3	1	1	-	-	12
42	Korea, Nord-	487	27	5	3	1	17	117
43	Korea, Süd-	11 304	566	96	42	20	442	2 527
44	Laos	35	2	2	-	-	2	11
45	Libanon	2 252	200	170	57	20	98	394
46	Malaysia	477	9	5	-	1	11	136
47	Nepal	93	2	-	-	-	1	15
48	Pakistan	2 776	206	129	82	20	83	380
49	Philippinen	3 779	65	18	15	5	26	953
50	Saudi-Arabien	388	51	12	9	3	11	23
51	Singapur	188	-	1	1	-	21	65
52	Sri Lanka ³⁾	594	28	11	12	4	26	84
53	Syrien	5 068	669	365	148	65	139	527
54	Thailand	1 607	67	34	6	16	97	451
55	Vietnam, Nord-	78	7	2	1	-	5	27
56	Vietnam, Süd-	1 676	68	54	64	61	247	838
57	Übriges Asien	1 046	70	28	20	15	37	182
58	Australien und Ozeanien	6 421	363	242	285	155	218	742
59	Australien	5 823	335	227	274	145	205	624
60	Neuseeland	570	24	14	11	10	11	113
61	Übriges Australien u. Ozeanien	28	4	1	-	-	2	5
62	Staatenlos	29 792	842	676	1 052	1 049	1 672	3 056
63	Ungeklärt und ohne Angabe	24 300	1 196	977	1 703	1 377	1 678	2 531
64	Insgesamt	3 858 269	303 662	157 088	143 137	120 007	200 236	446 269

*) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach Staatsangehörigkeit und Alter aufgegliedert werden konnten.

1) Bisher Kongo (Brazzaville). - 2) Bisher Kongo (Dem. Rep.). - 3) Bisher Ceylon.

Verteilung der Ausländer
Staatsangehörigkeit und Altersgruppen*)

bis unter ... Jahren									Lfd. Nr.
25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. älter	
12 898	9 074	5 972	5 611	4 903	3 644	2 184	2 313	10 948	1
372	382	225	197	145	104	86	80	193	2
257	164	57	34	19	9	3	8	15	3
1 090	608	277	201	122	92	52	88	174	4
484	383	222	168	99	55	50	53	132	5
62	24	16	5	4	-	1	4	1	6
16	8	7	-	1	-	-	-	-	7
151	98	51	19	4	7	3	3	15	8
63	20	12	3	8	4	1	-	2	9
77	37	25	6	4	1	1	1	3	10
25	18	7	5	2	1	1	-	-	11
68	53	11	12	5	6	1	1	4	12
44	23	11	4	1	2	1	-	1	13
88	50	32	12	9	3	1	1	1	14
995	638	575	709	612	430	242	211	302	15
259	215	159	42	21	15	8	6	14	16
15	17	15	15	13	3	4	5	10	17
342	196	81	35	15	10	12	13	28	18
42	21	8	7	-	2	-	-	-	19
35	15	7	1	2	1	2	1	2	20
80	82	46	17	7	5	-	3	-	21
327	247	119	62	36	24	16	9	24	22
49	33	13	11	6	6	-	-	-	23
73	65	52	38	24	12	5	12	24	24
143	94	44	35	38	45	34	32	61	25
7 721	5 559	3 885	3 967	3 699	2 802	1 659	1 778	9 903	26
20	24	15	6	7	5	1	4	39	27
24 327	18 930	11 477	4 771	2 429	1 417	870	664	1 134	28
408	252	108	43	21	12	5	1	8	29
19	44	39	19	4	1	-	-	-	30
70	62	58	63	30	29	21	16	34	31
474	340	239	182	192	153	106	70	89	32
2 825	2 287	1 483	549	187	63	26	22	31	33
2 192	912	437	227	104	55	35	26	32	34
356	583	337	128	34	21	19	11	20	35
4 196	3 417	2 387	1 071	409	230	151	108	254	36
843	434	409	344	503	489	328	316	482	37
2 263	2 018	1 326	560	247	87	23	15	28	38
38	43	21	8	1	-	-	1	1	39
2 036	2 219	1 249	518	289	92	68	28	33	40
17	8	-	-	-	1	1	-	-	41
149	100	46	15	6	-	1	-	-	42
3 329	2 745	1 116	301	86	18	6	4	6	43
12	5	1	-	-	-	-	-	-	44
425	370	280	113	51	23	17	6	28	45
203	81	20	7	3	1	-	-	-	46
41	28	6	-	-	-	-	-	-	47
768	573	307	142	52	17	8	1	8	48
1 469	735	379	76	17	7	3	4	7	49
113	131	19	9	1	4	-	-	2	50
65	17	9	3	2	2	2	-	-	51
180	131	63	31	13	4	4	3	-	52
819	877	899	276	125	65	25	18	51	53
503	283	107	26	5	2	2	3	5	54
15	13	6	-	1	1	-	-	-	55
210	66	36	10	9	5	6	1	1	56
289	156	90	50	37	35	13	10	14	57
1 355	751	496	494	493	350	167	144	166	58
1 125	675	460	478	480	337	160	143	155	59
222	74	35	15	12	11	6	1	11	60
8	2	1	1	1	2	1	-	-	61
2 376	1 152	993	1 322	3 117	3 556	2 171	2 107	4 651	62
1 711	710	801	886	2 541	2 827	1 722	1 577	2 063	63
669 487	598 146	465 224	308 404	185 179	106 061	50 470	40 178	64 721	64

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
7. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Familienstand

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Ledig		Verheiratet		Verw./geschieden	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	3 539 634	1 491 357	42,1	1 979 287	55,9	68 990	1,9
Albanien	166	78	47,0	79	47,6	9	5,4
Belgien	13 964	6 064	43,4	6 986	50,0	914	6,5
Bulgarien	3 011	1 039	34,5	1 721	57,2	251	8,3
Dänemark	8 920	3 727	41,8	4 753	53,3	440	4,9
Finnland	8 797	5 531	62,9	3 151	35,8	115	1,3
Frankreich	55 445	30 982	55,9	21 667	39,1	2 796	5,0
Griechenland	399 195	163 482	41,0	231 105	57,9	4 608	1,2
Großbritannien und Nordirland	46 683	25 081	53,7	20 014	42,9	1 588	3,4
Irland	1 989	1 325	66,6	649	32,6	15	0,8
Island	703	357	50,8	335	47,7	11	1,6
Italien	622 008	324 096	52,1	292 190	47,0	5 722	0,9
Jugoslawien	673 327	257 228	38,2	400 043	59,4	16 056	2,4
Luxemburg	3 948	2 141	54,2	1 578	40,0	229	5,8
Niederlande	105 782	45 342	42,9	54 807	51,8	5 633	5,3
Norwegen	4 738	2 743	57,9	1 887	39,8	108	2,3
Österreich	158 797	86 068	54,2	65 153	41,0	7 576	4,8
Polen	41 350	18 294	44,2	20 280	49,0	2 776	6,7
Portugal	111 683	37 011	33,1	73 987	66,2	685	0,6
Rumänien	9 000	1 730	19,2	6 821	75,8	449	5,0
Schweden	7 984	3 696	46,3	3 907	48,9	381	4,8
Schweiz	24 975	11 747	47,0	11 544	46,2	1 684	6,7
Sowjetunion	4 453	1 882	42,3	2 182	49,0	389	8,7
Spanien	286 112	136 986	47,9	146 309	51,1	2 817	1,0
Tschechoslowakei	27 451	11 497	41,9	14 214	51,8	1 740	6,3
Türkei	893 557	302 287	33,8	581 442	65,1	9 828	1,1
Ungarn	17 314	7 570	43,7	8 434	48,7	1 310	7,6
Übriges Europa	8 282	3 373	40,7	4 049	48,9	860	10,4
Afrika	63 638	37 851	59,5	25 229	39,6	558	0,9
Ägypten	6 067	3 880	64,0	2 102	34,6	85	1,4
Äthiopien	610	525	86,1	81	13,3	4	0,7
Algerien	4 105	2 689	65,5	1 326	32,3	90	2,2
Burundi	134	122	91,0	12	9,0	-	-
Dahome	196	130	66,3	64	32,7	2	1,0
Elfenbeinküste	104	79	76,0	25	24,0	-	-
Gabun	57	44	77,2	13	22,8	-	-
Gambia	94	68	72,3	26	27,7	-	-
Ghana	2 494	1 605	64,4	868	34,8	21	0,8
Guinea	107	84	78,5	20	18,7	3	2,8
Kamerun	300	203	67,7	94	31,3	3	1,0
Kenia	339	233	68,7	102	30,1	4	1,2
Kongo ¹⁾	185	133	71,9	52	28,0	-	-
Lesotho	18	10	55,6	8	44,4	-	-
Liberia	185	137	74,1	44	23,8	4	2,2
Libyen	400	306	76,5	89	22,3	5	1,3
Madagaskar	119	77	64,7	42	35,3	-	-
Malawi	55	31	56,4	24	43,6	-	-
Mali	181	121	66,9	58	32,0	2	1,1
Marokko	22 317	8 800	39,4	13 392	60,0	125	0,6
Niger	65	38	58,5	27	41,5	-	-
Nigeria	4 321	2 680	62,0	1 625	37,6	16	0,4
Obervolta	123	96	78,0	27	22,0	-	-
Ruanda	157	120	76,4	37	23,6	-	-
Sambia	51	24	47,1	27	52,9	-	-
Senegal	150	115	76,7	32	21,3	3	2,0
Sierra Leone	288	220	76,4	63	21,9	5	1,7
Somalia	319	247	77,4	65	20,4	7	2,2
Südafrika	1 805	905	50,1	813	45,0	87	4,8
Sudan	615	427	69,4	180	29,3	8	1,3
Tansania	319	235	73,7	82	25,7	2	0,6
Togo	560	446	79,6	114	20,4	-	-
Tschad	49	39	79,6	10	20,4	-	-
Tunesien	15 796	12 323	78,0	3 404	21,5	69	0,4
Uganda	249	186	74,7	62	24,9	1	0,4
Zaire ²⁾	228	152	66,7	71	31,1	5	2,2
Zentralafrikanische Republik	70	29	41,4	41	58,6	-	-
Übriges Afrika	406	292	71,9	107	26,4	7	1,7

Fußnoten siehe S. 49.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
7. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Familienstand

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Ledig		Verheiratet		Verw./geschieden	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Amerika	94 157	49 017	52,1	38 385	40,8	6 755	7,2
Argentinien	2 518	1 173	46,6	1 233	49,0	112	4,4
Bolivien	967	640	66,2	312	32,3	15	1,6
Brasilien	4 169	2 535	60,8	1 529	36,7	105	2,5
Chile	2 432	1 204	49,5	1 134	46,6	94	3,9
Costa Rica	214	124	57,9	89	41,6	1	0,5
Dominikanische Republik	54	40	74,1	13	24,1	1	1,9
Ecuador	571	363	63,6	196	34,3	12	2,1
El Salvador	207	148	71,5	55	26,6	4	1,9
Guatemala	285	190	66,7	92	32,3	3	1,1
Guyana	92	60	65,2	29	31,5	3	3,3
Haiti	230	160	69,6	62	27,0	8	3,5
Honduras	158	93	58,9	62	39,2	3	1,9
Jamaika	285	184	64,6	95	33,3	6	2,1
Kanada	7 824	4 142	52,9	3 312	42,3	370	4,7
Kolumbien	1 138	724	63,6	404	35,5	10	0,9
Kuba	125	61	48,8	60	48,0	4	3,2
Mexiko	1 183	614	51,9	536	45,3	33	2,8
Nicaragua	145	104	71,7	40	27,6	1	0,7
Panama	100	76	76,0	20	20,0	4	4,0
Paraguay	367	216	58,9	145	39,5	6	1,6
Peru	1 334	817	61,2	490	36,7	27	2,0
Trinidad und Tobago	178	108	60,7	64	36,0	6	3,4
Uruguay	447	208	46,5	221	49,4	18	4,0
Venezuela	954	539	56,5	373	39,1	42	4,4
Vereinigte Staaten v. Amerika	67 972	34 383	50,6	27 740	40,8	5 849	8,6
Übriges Amerika	208	111	53,4	79	38,0	18	8,7
Asien	100 327	64 373	64,2	34 506	34,4	1 448	1,4
Afghanistan	1 391	937	67,4	443	31,8	11	0,8
Birma	135	56	41,5	75	55,6	4	3,0
China (Volksrepublik)	525	263	50,1	237	45,1	25	4,8
China (Taiwan)	2 444	1 295	53,0	1 102	45,1	47	1,9
Indien	10 538	7 019	66,6	3 457	32,8	62	0,6
Indonesien	7 439	5 940	79,8	1 431	19,2	68	0,9
Irak	2 223	1 519	68,3	663	29,8	41	1,8
Iran	18 459	12 652	68,5	5 480	29,7	327	1,8
Israel	5 517	2 252	40,8	2 805	50,8	460	8,3
Japan	9 198	4 970	54,0	4 171	45,3	57	0,6
Jemen, Dem. Volksrep.	183	111	60,7	70	38,3	2	1,1
Jordanien	10 383	5 563	53,6	4 732	45,6	88	0,8
Kamer-Republik	44	31	70,5	12	27,3	1	2,3
Korea, Nord-	487	337	69,2	147	30,2	3	0,6
Korea, Süd-	11 304	6 759	59,8	4 460	39,5	85	0,8
Laos	35	24	68,6	11	31,4	-	-
Libanon	2 252	1 608	71,4	611	27,1	33	1,5
Malaysia	477	369	77,4	104	21,8	4	0,8
Nepal	93	42	45,2	51	54,8	-	-
Pakistan	2 776	1 918	69,1	836	30,1	22	0,8
Philippinen	3 779	2 986	79,0	778	20,6	15	0,4
Saudi-arabien	388	288	74,2	95	24,5	5	1,3
Singapur	188	141	75,0	47	25,0	-	-
Sri Lanka ³⁾	594	433	72,9	155	26,1	6	1,0
Syrien	5 068	3 359	66,3	1 648	32,5	61	1,2
Thailand	1 607	1 225	76,2	374	23,3	8	0,5
Vietnam, Nord-	78	63	80,8	15	19,2	-	-
Vietnam, Süd-	1 676	1 563	93,3	109	6,5	4	0,2
Übriges Asien	1 046	650	62,1	387	37,0	9	0,9
Australien und Ozeanien	6 421	3 072	47,8	3 065	47,7	284	4,4
Australien	5 823	2 736	47,0	2 812	48,3	275	4,7
Neuseeland	570	324	56,8	238	41,8	8	1,4
Übriges Australien und Ozeanien	28	12	42,9	15	53,6	1	3,6
Staatenlos	29 792	12 011	40,3	14 414	48,4	3 367	11,3
Ungeklärt und ohne Angabe	24 300	12 351	50,8	10 296	42,4	1 653	6,8
Insgesamt	3 858 269	1 670 032	43,3	2 105 182	54,6	83 055	2,2

1) Bisher Kongo (Brazzaville).- 2) Bisher Kongo (Dem. Rep.).- 3) Bisher Ceylon.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
8. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet^{*)}

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 u. mehr
Europa	3 539 634	433 941	400 182	477 429	552 973	675 481	225 414	235 164	539 050
Albanien	166	7	5	9	6	15	5	6	113
Belgien	13 964	1 102	1 225	1 222	1 197	1 701	965	779	5 773
Bulgarien	3 011	479	430	411	391	423	153	92	632
Dänemark	8 920	1 264	1 059	924	829	1 304	818	542	2 180
Finnland	8 797	1 301	1 286	1 355	1 339	1 751	687	434	644
Frankreich	55 445	6 708	7 145	6 741	5 992	7 677	3 842	2 653	14 687
Griechenland	399 195	21 238	37 944	52 605	65 571	80 078	29 917	43 990	67 852
Großbritannien und Nordirland	46 683	8 812	6 784	5 912	4 958	6 019	3 025	2 380	8 793
Irland	1 989	537	277	245	270	287	117	66	190
Island	703	77	95	86	98	154	63	44	86
Italien	622 008	61 928	60 861	70 160	71 730	132 013	52 306	50 053	122 957
Jugoslawien	673 327	75 910	68 221	98 600	162 577	172 489	36 681	17 444	41 405
Luxemburg	3 948	333	343	379	354	493	257	206	1 583
Niederlande	105 782	6 380	6 184	6 111	5 289	8 130	5 820	5 275	62 593
Norwegen	4 738	753	674	647	503	710	440	239	772
Österreich	158 797	12 305	13 382	19 604	19 487	19 827	12 161	11 358	50 673
Polen	41 350	3 788	2 273	1 364	840	1 190	872	845	30 178
Portugal	111 683	26 143	17 837	18 550	16 351	14 769	7 719	6 801	3 513
Rumänien	3 000	2 658	2 158	1 692	900	659	84	53	796
Schweden	7 984	1 362	1 198	966	832	1 202	711	455	1 258
Schweiz	24 975	2 005	2 015	1 933	1 812	2 754	1 524	1 147	11 785
Sowjetunion	4 453	386	290	234	155	200	88	115	2 985
Spanien	286 112	30 626	29 338	35 357	37 486	48 459	20 199	31 639	53 008
Tschechoslowakei	27 451	1 349	1 377	2 187	4 857	14 070	644	284	2 683
Türkei	893 557	164 624	135 856	148 548	147 833	157 142	45 195	57 082	37 277
Ungarn	17 314	1 771	1 802	1 448	1 185	1 687	963	988	7 470
Übriges Europa	8 282	95	123	139	131	278	158	194	7 164
Afrika	63 638	8 952	10 519	11 050	9 358	7 534	2 839	3 945	9 441
Ägypten	6 067	630	906	614	494	801	468	406	1 748
Äthiopien	610	113	132	113	92	72	34	14	40
Algerien	4 105	443	252	290	218	386	289	394	1 833
Burundi	134	12	6	19	29	35	18	12	3
Dahome	196	30	47	45	38	23	3	3	7
Elfenbeinküste	104	17	26	15	15	17	4	5	5
Gabun	57	7	35	5	4	2	1	-	3
Gambia	94	14	13	8	22	19	3	6	9
Ghana	2 494	373	408	467	341	310	173	154	268
Guinea	107	12	15	7	23	26	17	3	4
Kamerun	300	58	50	38	32	52	27	15	28
Kenia	339	55	80	52	40	56	22	13	21
Kongo ¹⁾	185	26	37	23	24	38	20	9	8
Lesotho	18	2	1	-	9	3	1	2	-
Liberia	185	21	19	20	11	45	13	18	38
Libyen	400	74	50	36	38	69	60	22	51
Madagaskar	119	11	7	26	15	21	16	12	11
Malawi	55	6	13	5	2	14	4	4	7
Mali	181	41	48	29	27	20	3	4	9
Marokko	22 317	3 309	3 776	3 465	2 630	2 376	662	2 176	3 923
Niger	65	7	10	11	8	11	3	10	5
Nigeria	4 321	517	1 416	793	368	405	276	249	297
Obervolta	123	13	27	17	37	21	2	2	4
Ruanda	157	23	25	28	39	28	5	3	6
Sambia	51	26	9	6	5	1	1	1	2
Senegal	150	43	43	24	14	12	6	5	3
Sierra Leone	288	59	52	39	44	41	14	19	20
Somalia	319	41	58	45	62	69	25	8	11
Südafrika	1 805	314	304	249	235	253	109	76	265
Sudan	615	118	75	68	59	101	45	35	114
Tansania	319	57	47	48	32	50	27	22	36
Togo	560	105	57	61	63	121	56	31	66
Tschad	49	14	4	7	5	8	5	5	1
Tunesien	15 796	2 123	2 274	4 257	4 177	1 897	365	168	535
Uganda	249	46	32	40	33	39	23	16	20
Zaire ²⁾	228	51	35	22	18	40	23	15	24
Zentralafrikanische Republik	70	13	10	5	20	20	1	1	-
Übriges Afrika	406	128	120	53	35	32	15	7	16

Fußnoten siehe S. 51.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
8. Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 u. mehr
Amerika	94 157	13 054	14 165	13 759	10 407	14 613	7 957	5 536	14 666
Argentinien	2 518	394	393	325	247	303	187	189	480
Bolivien	967	140	152	117	101	145	110	73	129
Brasilien	4 169	562	523	912	666	495	319	221	471
Chile	2 432	409	378	490	248	308	168	115	316
Costa Rica	214	35	34	37	33	31	18	6	20
Dominikanische Republik	54	11	8	9	8	7	1	7	3
Ecuador	571	98	95	78	68	87	60	24	61
El Salvador	207	23	26	32	27	42	25	10	22
Guatemala	285	44	53	52	34	49	21	11	21
Guyana	92	9	4	8	22	22	8	9	10
Haiti	230	16	22	14	14	53	32	25	54
Honduras	158	30	25	25	17	28	20	3	10
Jamaika	285	37	41	40	53	44	15	18	37
Kanada	7 824	1 047	1 235	1 192	981	1 224	557	451	1 137
Kolumbien	1 138	205	174	147	120	193	87	73	139
Kuba	125	24	12	10	5	17	16	3	38
Mexiko	1 183	217	222	207	154	186	68	39	90
Nicaragua	145	28	18	18	7	27	17	9	21
Panama	100	12	6	14	12	13	18	11	14
Paraguay	367	65	63	57	46	47	33	24	32
Peru	1 334	194	197	230	139	227	121	74	152
Trinidad und Tobago	178	22	26	29	19	30	16	9	27
Uruguay	447	56	66	67	58	73	57	30	40
Venezuela	954	166	104	122	98	114	68	46	236
Vereinigte Staaten v. Amerika	67 972	9 183	10 269	9 494	7 195	10 822	5 893	4 042	11 074
Übriges Amerika	208	27	19	33	35	26	22	14	32
Asien	100 327	14 192	14 680	15 275	11 828	12 231	8 158	6 520	17 443
Afghanistan	1 391	268	232	195	177	174	132	73	140
Birma	135	29	12	20	32	25	6	3	8
China, Volksrepublik	525	66	61	55	35	53	32	30	193
China (Taiwan)	2 444	340	293	260	240	314	187	134	676
Indien	10 538	1 440	1 490	1 384	1 133	1 238	980	874	1 999
Indonesien	7 439	1 182	1 481	1 239	844	936	790	295	672
Irak	2 223	182	207	210	166	294	166	240	758
Iran	18 459	1 477	1 595	1 781	1 792	2 722	1 799	1 924	5 369
Israel	5 517	671	740	618	452	738	569	408	1 321
Japan	9 198	2 145	2 070	1 518	1 086	1 262	517	256	344
Jemen, Dem. Volksrep.	183	17	52	25	31	25	3	4	26
Jordanien	10 383	1 027	1 060	1 531	1 017	1 567	650	782	2 749
Khmer-Republik	44	5	4	2	14	10	6	1	2
Korea, Nord-	487	99	80	97	79	17	78	11	26
Korea, Süd-	11 304	2 361	2 002	2 519	2 183	485	997	455	302
Laos	35	5	6	6	8	8	1	-	1
Libanon	2 252	265	323	306	261	280	149	140	528
Malaysia	477	97	103	88	77	64	22	9	17
Nepal	93	24	20	14	10	12	5	3	5
Pakistan	2 776	505	441	495	374	317	172	130	342
Philippinen	3 779	793	892	1 380	521	61	56	22	54
Saudi-Arabien	388	30	31	33	21	52	49	75	97
Singapur	188	36	46	45	17	27	9	3	5
Sri Lanka ³⁾	594	150	111	69	63	113	44	13	31
Syrien	5 068	401	645	697	460	621	400	449	1 395
Thailand	1 607	272	286	197	202	274	149	102	125
Vietnam, Nord-	78	13	9	12	10	17	9	2	6
Vietnam, Süd-	1 676	136	244	349	375	355	120	23	74
Übriges Asien	1 046	156	144	130	148	170	61	59	178
Australien und Ozeanien	6 421	1 119	1 139	931	961	1 014	422	251	584
Australien	5 823	1 008	995	841	872	909	396	245	557
Neuseeland	570	106	133	90	84	105	25	6	21
Übriges Australien und Ozeanien	28	5	11	-	5	-	1	-	6
Staatenlos	29 792	842	899	760	732	1 261	822	798	23 678
Ungeklärt und ohne Angabe	24 300	405	897	569	611	1 033	768	777	19 240
Insgesamt	3 858 269	472 505	442 481	519 773	586 870	713 167	246 380	252 991	624 102

*) Ohne rd. 108 000 Personen, die nicht nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer aufgegliedert werden konnten. Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet. Ein Ausländer, der beispielsweise vom 1. 1. 1965 bis zum 31. 12. 1966 im Bundesgebiet wohnte und ab 1. 1. 1973 seinen Wohnsitz erneut im Geltungsbereich des Ausländergesetzes hat, hielt sich am 30. 9. 1973 acht bis unter neun Jahre im Bundesgebiet auf.

1) Bisher Kongo (Brazzaville). - 2) Bisher Kongo (Dem. Rep.). - 3) Bisher Ceylon.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
9. Ausländer am 27.5.1970 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit*)

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon nach der Religionszugehörigkeit									
		Evangelische Kirche in Deutschland		Evangelische Freikirchen		Römisch- Katholische Kirche		Jüdische Religions- gemeinschaft		Übrige Gemein- schaften und Gemeinschaftslose	
		1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Europa	2 361,1	120,8	5,1	16,8	0,7	1 287,6	54,5	4,4	0,2	931,5	39,5
Türkei	429,4	3,0	0,7	0,7	0,2	18,4	4,3	0,5	0,1	406,8	94,7
Jugoslawien	409,8	9,6	2,3	4,4	1,1	254,8	62,2	0,9	0,2	140,0	34,2
Italien	527,5	10,7	2,0	1,8	0,3	490,3	93,0	0,2	0,0	24,5	4,6
Griechenland	305,3	3,5	1,1	0,8	0,3	19,4	6,3	0,6	0,2	281,0	92,1
Spanien	239,0	2,5	1,0	0,4	0,2	223,5	93,5	0,1	0,1	12,5	5,2
Österreich	123,0	21,2	17,3	1,7	1,4	84,4	68,6	0,3	0,3	15,3	12,5
Ostblockstaaten ²⁾	54,1	6,6	12,2	0,7	1,3	35,3	65,2	0,5	0,9	10,8	20,0
Niederlande	98,0	23,7	24,2	2,1	2,2	58,7	59,9	0,1	0,1	13,3	13,6
Portugal	47,5	0,5	1,1	0,3	0,5	44,7	94,0	0,1	0,1	2,0	4,3
Frankreich	37,2	5,5	14,7	0,7	1,8	25,6	68,9	0,6	1,6	4,9	13,1
Großbritannien und Nordirland	27,5	8,6	31,4	1,2	4,4	6,9	25,2	0,3	1,0	10,5	38,1
Schweiz	26,3	10,8	40,8	0,9	3,5	10,9	41,4	0,1	0,5	3,7	13,9
Belgien	11,9	1,2	10,2	0,1	1,0	9,0	75,7	0,1	0,8	1,5	12,4
Dänemark	6,4	4,2	65,0	0,3	4,2	0,5	8,2	/	0,2	1,4	22,4
Finnland	4,4	3,3	74,5	0,1	2,3	0,4	7,9	/	0,5	0,7	14,9
Schweden	4,7	3,0	64,9	0,3	5,3	0,6	11,9	/	0,9	0,8	17,1
Übriges Europa	9,1	2,7	29,7	0,2	2,2	4,3	47,3	/	/	1,8	19,8
Afrika	25,1	2,3	9,0	0,6	2,3	4,4	17,7	/	0,2	17,8	70,9
Algerien	3,1	0,1	4,7	0,1	3,6	0,5	17,1	/	0,0	2,3	74,7
Marokko	6,4	0,1	1,7	/	0,3	0,3	5,2	/	0,3	6,0	92,5
Tunesien	3,5	/	1,4	-	-	0,5	12,9	-	-	3,0	85,7
Südafrika	1,4	0,7	51,6	/	2,9	0,2	17,6	/	0,7	0,4	27,1
Übriges Afrika	10,8	1,2	11,1	0,3	2,8	2,9	26,9	/	/	6,1	56,5
Amerika	64,5	20,8	32,2	2,9	4,6	23,8	36,8	1,8	2,7	15,3	23,7
Vereinigte Staaten	48,1	16,4	34,1	2,4	5,1	15,6	32,5	1,3	2,6	12,4	25,8
Kanada	5,6	1,9	34,4	0,4	6,5	2,0	35,7	0,2	2,9	1,2	20,6
Argentinien	1,5	0,2	14,7	/	0,7	0,8	53,2	0,1	5,9	0,4	25,6
Brasilien	2,7	0,9	34,6	/	0,8	1,1	42,0	0,1	2,2	0,6	20,4
Chile	1,2	0,3	27,4	/	3,2	0,7	55,7	0,1	4,0	0,1	9,7
Übriges Amerika	5,4	1,0	18,5	/	/	3,4	63,0	/	/	0,6	11,1
Asien	54,9	3,9	7,2	0,5	1,0	10,6	19,3	3,1	5,6	36,8	66,9
Indien	7,1	0,6	8,0	/	0,6	2,4	34,1	-	-	4,1	57,3
Iran	12,9	0,6	4,5	0,1	0,4	1,5	11,9	0,4	2,8	10,3	80,4
Japan	4,3	0,2	4,4	/	0,5	0,4	9,2	/	0,5	3,7	85,4
Jordanien	5,7	0,1	2,4	/	0,2	0,5	9,4	0,1	0,9	5,0	87,1
Korea, Süd-	3,6	0,7	19,2	0,2	4,2	1,0	26,9	/	0,6	1,8	49,1
Übriges Asien	21,2	1,7	8,0	0,2	0,9	4,8	22,6	2,6	12,3	11,8	55,7
Australien und Ozeanien	3,4	1,1	33,6	0,2	5,0	1,1	32,8	/	0,6	0,9	27,9
Staatenlos	78,6	16,8	21,4	1,5	1,9	43,6	55,5	1,8	2,4	14,8	18,9
Ungeklärt und ohne Angabe	13,0	1,6	12,1	0,2	1,7	7,8	60,0	0,1	1,0	3,3	25,3
Insgesamt	2 600,6	167,3	6,4	22,8	0,9	1 378,9	53,0	11,3	0,4	1 020,4	39,2

*) Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970. Abweichungen zu vergleichbaren Ergebnissen des Totalteils (siehe Tabelle VIII.1.) sind durch den Stichprobenfehler, in einigen Fällen auch durch systematische Fehler bedingt.

1) Anteil an den Ausländern insgesamt. - 2) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

1. Eheschließungen von Ausländern, lebendgeborene und gestorbene Ausländer

Jahr Land	Eheschließungen			Lebendgeborene				Gestorbene		
	beide Ehepartner Ausländer	Frau deutsch Mann Ausländer	Mann deutsch Frau Ausländerin	ehelich		nicht- ehelich		insgesamt	männlich	weiblich
				Eltern mit gleicher	verschie- dener 1)	Mutter deutsch, Vater mit fremder Staatsangehörigkeit	Mutter			
1960	1 625	15 600	3 855	3 060	743	6 639	699	3 533	2 300	1 293
1961	1 976	17 272	4 438	4 665	839	7 537	854	4 040	2 569	1 461
1962	2 561	18 789	5 140	7 743	894	9 006	1 160	4 261	2 790	1 471
1963	3 058	19 236	6 163	11 418	994	10 665	1 598	4 792	3 161	1 631
1964	3 918	19 647	7 359	15 621	1 250	11 941	2 045	5 225	3 405	1 820
1965	5 300	18 648	8 146	21 198	1 294	13 104	2 262	5 535	3 618	1 917
1966	8 004	18 102	9 117	27 444	1 489	13 670	2 543	5 827	3 847	1 975
1967	7 694	16 933	9 763	29 424	1 548	14 048	2 412	5 628	3 628	2 000
1968	5 739	15 121	9 302	27 629	1 661	13 333	2 325	5 376	3 746	1 630
1969	6 576	14 795	10 653	33 649	1 831	12 476	2 717	6 153	4 483	2 470
1970	8 199	14 645	10 152	45 495	2 138	11 814	3 560	8 005	5 273	2 732
1971	9 409	14 565	11 028	61 667	2 541	12 208	4 248	9 065	6 008	3 057
1972	9 384	14 700	10 843	72 281	3 135	11 627	4 338	9 591	6 274	3 317

1972 nach Ländern

Schleswig-Holstein	56	267	285	1 125	51	223	32	175	110	65
Hamburg	272	513	393	1 488	166	783	123	272	158	124
Niedersachsen	560	1 101	822	4 600	223	914	265	686	465	221
Bremen	37	147	120	75	24	136	33	113	69	44
Nordrhein-Westfalen	2 949	3 924	2 903	23 346	377	3 553	316	2 923	1 862	1 061
Hessen	1 086	1 564	1 015	7 689	152	1 166	161	1 073	672	401
Rheinland-Pfalz	479	1 087	513	2 303	123	585	134	291	265	126
Baden-Württemberg	2 456	2 625	1 923	12 253	452	2 163	284	1 800	1 239	561
Bavarn	974	2 509	1 937	9 285	431	1 297	218	1 589	1 054	535
Saarland	67	299	198	491	28	265	20	157	100	57
Berlin (West)	55	664	523	3 457	192	449	391	281	254	127

1) Einschl. nichtauflösbarer Gruppen, Staatenlose, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie Fälle ohne Angabe.

2. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit														Verrein. Staaten von Amerika	Iran
		Frank- reich	Grie- chen- land	Großbri- tannien u. Nord- irland	Italien	Jugo- slawien	Nieder- lande	Öster- reich	Portu- gual	Schweiz	Griechen- land	Skandi- navisches Staaten	Tsche- choslo- wakei	Türkei			
1960	15 620	567	166	208	1 215	331	1 086	1 191	26	333	198	280	15	71	6 060	.	.
1961	17 272	647	230	282	1 937	353	1 109	1 453	19	344	358	265	32	118	6 124	.	.
1962	19 789	671	241	288	2 338	383	1 143	1 613	25	344	509	270	36	179	6 464	.	.
1963	19 236	674	244	215	2 826	428	1 139	1 624	37	332	625	278	25	26	6 234	.	.
1964	19 647	926	219	222	2 882	499	1 144	1 332	33	363	625	287	25	368	6 207	247	247
1965	18 648	926	215	212	2 468	532	1 244	1 341	38	331	562	263	25	421	4 289	248	248
1966	18 102	913	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1967	16 933	811	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1968	15 121	819	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1969	14 795	863	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1970	14 645	814	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1971	14 565	793	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240
1972	14 700	956	226	213	2 456	522	1 245	1 037	26	335	519	264	25	385	4 645	240	240

Deutscher Mann mit Frau obenstehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	3 958	235	25	29	239	125	742	1 087	4	236	28	111	20	12	47	.	.
1961	4 438	295	21	30	247	144	861	1 349	7	231	31	144	15	6	111	.	.
1962	5 140	235	158	112	366	188	904	1 423	4	238	272	141	10	11	112	.	.
1963	6 163	333	222	141	421	298	1 070	1 538	9	283	417	220	12	11	131	.	.
1964	7 359	479	236	150	441	386	1 288	1 830	14	297	541	359	15	34	146	10	10
1965	8 146	522	337	186	473	457	1 462	1 865	22	361	525	376	20	55	154	18	18
1966	9 117	614	326	227	470	665	1 513	2 039	23	389	523	494	25	76	207	33	33
1967	9 763	727	316	303	552	845	1 586	2 006	29	378	481	503	20	135	221	41	41
1968	9 302	767	360	275	450	912	1 309	1 815	36	378	334	488	130	163	253	25	25
1969	10 653	978	328	366	460	1 367	1 394	1 801	31	393	303	527	365	147	285	37	37
1970	10 152	773	366	346	457	1 239	1 257	1 568	39	352	263	530	245	182	297	31	31
1971	11 028	828	314	345	505	2 144	1 198	1 637	49	347	320	526	189	215	318	51	51
1972	10 843	793	347	388	453	2 171	1 135	1 514	82	350	318	531	144	221	320	44	44

Beide Ehepartner mit gleicher obenstehender Staatsangehörigkeit

1960	398	7	43	2	70	65	37	85	-	9	44	4	2	-	522	.	.
1961	430	7	24	2	163	83	28	104	1	3	141	7	3	-	538	.	.
1962	467	6	229	2	221	191	40	90	1	3	133	7	2	1	228	.	.
1963	498	5	234	6	236	294	42	106	7	14	196	5	2	1	286	.	.
1964	566	6	203	2	334	296	50	108	5	7	519	13	3	-	213	16	16
1965	523	5	1 609	3	414	323	40	130	4	9	809	6	1	2	769	18	18
1966	6 767	8	3 764	8	505	462	58	110	6	13	1 343	6	1	37	826	26	26
1967	6 377	11	2 719	12	494	429	63	87	12	7	1 203	9	14	70	1 095	28	28
1968	4 411	8	1 430	12	444	523	49	80	43	10	605	4	63	64	964	24	24
1969	5 227	18	1 594	12	434	929	48	97	38	7	618	11	227	107	921	17	17
1970	6 747	28	1 411	15	622	1 363	67	150	53	10	645	9	245	170	853	37	37
1971	7 784	21	1 462	29	660	1 545	62	143	107	5	998	12	148	235	790	30	30
1972	7 637	13	1 688	52	745	1 454	57	130	123	10	1 026	7	84	442	713	36	36

1) Insgesamt einschl. Staatenlose.

III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

3. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr	Ins-gesamt	Darunter Staatsangehörigkeit														Iran
		Frank-reich	Grie-chen-land	Großbri-tannien u. Nord-irland	Italien	Jugo-slawien	Nieder-lande	Öster-reich	Por-tugal	Schweiz	Spanien	Skandi-navische Staaten	Tsche-choslo-wakei	Türkei	Verein-Staaten von Amerika	

Deutsche Mütter mit Vätern obenstehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	6 639	231	148	182	726	251	756	714	15	151	97	86	20	44	412	.
1961	7 597	287	264	210	1 036	284	880	827	12	138	171	121	29	77	447	.
1962	9 006	321	414	249	1 639	290	961	1 047	6	190	318	103	23	113	432	.
1963	10 665	303	594	279	2 122	382	1 094	1 271	26	182	455	114	25	185	533	.
1964	11 941	335	657	291	2 493	465	1 250	1 497	25	168	543	116	32	273	542	144
1965	13 104	391	776	332	2 809	551	1 252	1 593	22	195	631	141	23	348	677	331
1966	13 670	464	833	345	3 028	564	1 313	1 674	29	202	682	186	22	426	698	415
1967	14 048	511	843	353	3 065	566	1 348	1 932	35	195	658	137	17	525	670	440
1968	13 333	515	821	320	2 906	567	1 254	1 888	39	177	585	145	23	576	615	369
1969	12 476	485	713	301	2 747	576	1 208	1 770	53	178	563	126	41	554	577	323
1970	11 814	502	657	320	2 682	558	1 117	1 663	42	158	504	97	53	476	564	308
1971	12 208	548	579	391	2 631	689	1 218	1 755	35	174	452	109	56	524	587	308
1972	11 627	576	546	389	2 567	750	1 003	1 642	45	159	463	121	77	401	553	339

Deutsche Väter mit Müttern obenstehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	1 167	132	10	62	66	24	163	178	2	100	39	98	2	1	59	.
1961	1 408	161	20	66	113	27	185	231	2	158	30	110	-	4	66	.
1962	1 711	167	35	87	123	37	200	324	4	149	96	160	5	1	79	.
1963	2 135	181	70	91	150	56	291	404	4	158	136	207	5	6	85	.
1964	2 732	228	89	140	221	73	392	469	7	203	213	232	1	17	108	5
1965	3 263	228	118	118	236	83	543	547	7	224	300	355	3	22	107	4
1966	3 961	275	180	177	284	106	656	616	9	232	330	360	4	39	167	31
1967	4 271	312	158	201	239	156	752	663	10	240	347	485	16	57	145	18
1968	4 333	325	131	184	237	202	777	725	14	226	271	492	11	58	189	18
1969	4 471	307	129	206	205	220	787	689	12	208	305	608	36	70	156	6
1970	5 183	431	161	227	263	588	913	817	30	202	274	607	68	90	190	7
1971	7 629	546	206	287	360	1 075	1 128	1 014	40	254	386	739	137	131	233	24
1972	8 560	613	252	355	424	1 265	1 202	1 170	35	261	401	718	169	153	264	23

Beide Elternteile mit gleicher obenstehender Staatsangehörigkeit

1960	3 060	171	157	101	541	222	509	376	6	111	117	38	9	46	183	.
1961	4 665	187	603	95	1 203	116	455	448	17	129	703	36	13	79	164	.
1962	7 743	184	1 460	90	2 127	208	412	470	15	125	1 838	46	5	227	204	.
1963	11 418	181	2 772	100	3 092	272	492	481	33	126	2 799	57	5	390	171	.
1964	15 621	201	4 682	103	4 073	559	522	493	71	125	3 515	47	1	711	228	44
1965	21 198	182	6 759	123	5 487	697	500	490	99	114	4 390	58	5	1 714	249	112
1966	27 444	188	8 553	127	7 214	1 126	532	521	220	109	5 085	68	7	3 134	212	164
1967	29 424	177	9 252	97	7 335	1 572	471	528	517	80	4 528	66	12	4 277	203	164
1968	27 629	135	7 205	91	7 490	1 629	407	494	601	113	3 815	76	25	5 062	196	142
1969	33 649	149	7 507	92	8 664	2 725	430	493	787	75	3 809	75	136	8 147	253	159
1970	45 495	218	9 362	102	9 764	6 196	441	511	1 005	73	4 166	74	259	12 748	278	163
1971	61 667	222	12 061	192	10 833	9 825	515	616	1 303	82	4 616	110	205	20 457	309	176
1972	72 281	244	13 207	216	11 077	11 715	515	644	1 849	74	4 976	107	166	26 796	341	175

Nichtehelich Lebendgeborene mit obenstehender Staatsangehörigkeit der Mutter¹⁾

1960	699	42	13	13	83	29	63	149	1	21	10	13	3	3	21	.
1961	854	57	50	6	122	34	67	206	3	17	39	21	6	1	14	.
1962	1 160	59	117	16	172	59	86	212	3	23	121	26	8	5	16	.
1963	1 598	48	333	20	226	100	89	238	2	24	243	23	7	15	30	.
1964	2 045	85	445	20	223	163	98	250	4	23	374	42	9	37	33	1
1965	2 262	60	591	21	248	193	95	220	6	22	369	45	5	117	37	4
1966	2 543	93	639	22	290	187	108	244	9	31	363	60	7	177	37	5
1967	2 412	109	475	34	281	296	67	216	15	30	276	43	9	230	35	15
1968	2 325	111	380	28	272	349	88	218	19	21	212	42	7	258	34	6
1969	2 717	128	317	35	285	664	78	208	26	23	170	50	33	306	54	9
1970	3 560	105	369	42	269	1 316	67	196	35	28	164	50	52	488	42	8
1971	4 248	130	337	44	340	1 697	81	231	50	23	192	30	48	638	33	2
1972	4 398	130	312	51	334	1 750	72	245	57	41	170	57	35	680	44	5

1) Insgesamt einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen

1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern *)
a) Personen insgesamt

Herkunftsland	Zuzüge										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	453 183	462 645	577 743	669 640	586 848	292 560	550 453	861 119	913 272	799 678	718 413
Belgien	3 777	3 309	3 464	4 086	3 380	2 285	2 801	3 327	3 471	3 055	3 117
Frankreich	10 851	10 689	12 114	13 911	13 042	11 291	13 540	15 924	19 548	20 629	20 317
Italien	201 859	187 992	209 653	269 012	237 268	105 961	178 296	190 571	183 980	167 570	147 207
Luxemburg	624	641	540	750	583	522	642	687	839	784	775
Niederlande	17 737	16 738	15 754	13 736	10 084	6 898	7 742	9 184	10 910	11 258	11 225
EG-Länder	234 848	219 369	241 525	301 495	264 357	126 957	203 021	219 693	218 748	203 296	182 641
Dänemark	2 025	2 276	2 410	2 480	2 397	1 923	1 970	2 236	2 184	2 867	2 541
Griechenland	53 235	65 101	81 709	78 233	55 396	20 589	53 107	87 884	94 307	71 064	51 083
Großbritannien und Nordirland	6 772	7 458	8 092	8 554	8 655	7 280	8 281	10 386	12 513	13 535	13 629
Irland	451	568	417	532	547	371	354	607	626	697	706
Island	120	154	149	165	149	136	158	166	198	162	182
Norwegen	1 271	1 256	1 541	1 540	1 403	1 198	1 123	1 342	1 380	1 466	1 316
Österreich	22 167	23 208	24 146	25 170	23 102	14 609	18 518	32 585	46 579	47 763	37 781
Portugal	1 304	2 031	4 590	11 844	10 810	3 997	8 242	15 214	22 474	23 793	24 549
Schweden	2 183	2 439	2 744	2 990	2 689	2 141	2 156	2 312	2 458	2 696	2 952
Schweiz	8 218	8 192	9 165	11 708	8 573	5 923	7 156	8 358	8 692	7 341	6 526
Spanien	62 729	62 310	81 818	82 324	54 363	17 012	38 042	59 273	61 315	52 434	44 540
Türkei	17 743	31 224	71 256	72 476	60 488	33 106	79 711	151 142	176 972	186 955	164 549
Bulgarien	126	226	235	360	409	361	507	483	673	788	865
Finnland	2 028	2 550	3 477	3 733	4 067	2 999	3 351	4 252	4 218	3 845	3 500
Jugoslawien	34 227	26 533	31 381	51 300	74 453	37 890	95 277	220 450	238 502	159 398	134 117
Polen	681	1 420	2 367	2 426	2 950	2 417	1 829	2 322	3 162	5 394	8 206
Rumanien	347	472	528	1 250	650	824	2 781	4 798	5 948	6 155	7 361
Sowjetunion	190	275	261	271	435	424	388	594	544	768	1 450
Tschechoslowakei	718	1 750	4 402	4 842	7 129	9 154	21 649	33 348	7 546	4 454	3 914
Ungarn	1 758	3 739	5 520	5 827	3 675	3 084	3 269	3 525	4 014	4 386	5 063
Übriges europäisches Ausland	42	94	10	120	151	165	163	149	216	421	940
Außereuropäisches Ausland	41 298	43 118	47 641	46 362	45 483	37 647	39 008	48 339	62 770	70 771	68 345
Afrika	10 090	8 665	9 833	7 869	6 132	4 289	4 951	9 396	13 767	14 825	15 040
Ägypten	3 303	2 093	1 656	1 012	1 461	534	760	912	846	1 066	1 771
Algerien	.	.	562	401	294	200	295	253	529	422	414
Marokko	.	.	4 915	3 049	1 273	1 094	866	2 530	2 611	4 221	4 694
Nigeria	.	.	366	782	513	371	271	365	641	1 489	1 836
Südafrika	417	429	427	487	518	469	469	711	684	838	875
Tunesien	.	.	224	347	5 6	422	365	2 789	5 708	3 923	2 812
Übriges Afrika	6 370	6 143	1 688	1 791	1 407	1 199	1 405	1 836	2 708	2 846	2 638
Amerika	18 080	20 829	22 917	24 048	23 988	21 487	22 493	24 126	28 107	31 039	29 872
Argentinien	675	813	922	861	697	492	445	610	780	746	890
Brasilien	854	964	1 063	1 087	1 108	825	923	1 118	1 724	1 553	1 175
Chile	333	346	468	531	444	371	399	436	830	762	711
Kanada	1 669	1 855	2 055	1 908	2 186	1 711	2 109	2 517	3 060	3 453	3 109
Mexiko	199	215	235	196	214	276	295	351	430	439	440
Peru	.	.	253	248	243	205	269	285	326	381	281
Venezuela	378	322	284	238	265	242	197	194	231	262	224
Vereinigte Staaten	13 031	15 261	16 467	17 894	17 622	16 298	16 861	17 595	19 496	21 993	21 652
Übriges Amerika	941	1 053	1 170	1 085	1 209	1 067	995	1 017	1 230	1 346	1 360
Asien	12 020	12 360	13 497	12 942	13 577	10 351	10 059	12 792	18 495	22 456	20 399
Indien	1 601	1 287	1 256	1 541	1 424	1 050	955	1 353	1 775	1 924	2 049
Indonesien	369	424	417	468	909	745	591	750	1 027	1 540	1 781
Iran	2 232	3 171	3 029	2 373	2 181	1 782	1 744	2 186	2 497	2 399	2 107
Israel	1 524	1 354	1 196	991	1 280	1 109	845	1 076	1 068	1 279	1 434
Japan	363	1 113	1 153	1 340	1 475	1 436	1 594	1 910	2 162	2 857	3 144
Jordanien	.	.	1 619	1 628	1 045	782	1 174	1 392	1 151	2 153	1 093
Libanon	.	.	416	410	409	339	341	430	783	930	1 105
Pakistan	339	314	373	371	325	402	348	536	778	1 038	806
Syrien	819	803	892	628	678	433	433	518	622	1 029	824
Übriges Asien	4 223	3 894	3 146	3 192	3 851	2 273	2 034	2 641	6 632	7 307	6 056
Australien und Ozeanien	1 108	1 264	1 389	1 503	1 786	1 520	1 505	2 025	2 401	2 451	3 034
Australien	1 027	1 177	1 270	1 340	1 659	1 403	1 388	1 871	2 246	2 292	2 832
Neuseeland	81	87	87	124	116	102	100	140	144	145	181
Übriges Australien und Ozeanien	81	87	32	39	11	15	17	14	11	14	21
Unbekanntes Ausland	.	.	100	155	165	91	101	108	190	288	404
Insgesamt	494 481	505 763	625 484	716 157	632 496	330 298	589 562	909 566	976 232	870 737	787 162

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern*)
a) Personen insgesamt

Zielland	Fortzüge										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	227 474	322 627	342 399	381 589	497 837	485 761	297 065	336 418	400 792	464 605	472 460
Belgien	2 280	2 546	2 462	2 493	2 669	2 348	1 668	1 941	2 089	2 074	2 108
Frankreich	6 026	6 921	7 676	8 865	9 755	10 724	8 386	8 532	9 792	11 022	11 412
Italien	130 987	184 880	165 925	174 334	220 263	174 320	121 607	132 097	136 531	139 040	127 472
Luxemburg	270	308	294	383	400	372	358	331	433	380	476
Niederlande	9 536	10 301	10 179	9 259	8 716	6 939	5 045	4 790	5 278	6 249	6 062
EG-Länder	149 099	204 956	186 536	195 334	241 803	194 703	137 064	147 691	154 123	158 765	147 530
Dänemark	1 332	1 476	1 661	1 776	1 902	1 809	1 377	1 274	1 390	1 271	1 254
Griechenland	14 068	24 018	36 369	44 157	58 093	73 828	29 043	24 394	30 259	40 119	48 060
Großbritannien und Nordirland	4 122	4 492	5 153	5 582	6 212	6 817	5 823	5 557	6 934	7 324	8 399
Irland	372	358	420	362	397	422	273	364	317	412	433
Island	90	96	125	122	132	126	97	87	113	125	140
Norwegen	781	908	955	1 065	1 222	1 201	1 080	1 005	1 106	1 064	975
Österreich	12 623	13 931	14 359	15 070	15 952	14 876	10 886	11 667	15 575	20 504	23 208
Portugal	385	637	782	1 717	3 765	6 005	2 919	3 025	5 371	8 312	8 667
Schweden	1 612	1 648	2 060	2 432	2 162	2 065	1 554	1 580	1 621	1 503	1 453
Schweiz	5 322	5 967	5 810	5 367	6 018	6 508	5 627	5 346	4 941	4 889	4 907
Spanien	20 910	34 226	40 853	48 641	68 890	67 725	26 643	25 609	31 939	35 924	36 124
Türkei	3 624	6 382	13 820	22 682	40 368	53 890	27 740	31 622	42 355	60 883	75 008
Bulgarien	79	121	149	240	239	255	286	243	340	424	493
Finnland	1 447	1 781	2 364	2 668	3 259	2 900	2 401	2 748	2 901	2 679	2 708
Jugoslawien	9 103	16 314	21 765	24 699	36 866	40 797	30 562	54 633	88 991	107 709	97 209
Polen	466	843	1 592	1 744	2 329	2 133	1 357	1 341	2 178	3 126	5 301
Rumänien	55	47	113	268	282	427	1 358	2 377	1 597	2 136	3 278
Sowjetunion	146	171	153	155	170	237	259	209	273	463	428
Tschechoslowakei	527	1 289	3 001	3 224	4 499	6 128	8 072	13 033	5 897	3 917	3 283
Ungarn	1 294	2 952	4 341	4 221	3 175	2 795	2 527	2 510	2 436	2 905	3 414
Übriges europäisches Ausland	17	14	17	63	102	114	117	103	135	153	188
Außereuropäisches Ausland	20 208	25 495	28 988	31 018	37 320	42 019	35 441	32 117	33 710	35 379	41 726
Afrika	4 261	5 091	5 419	5 149	6 233	5 691	3 945	3 732	4 960	6 174	7 891
Ägypten	1 775	1 664	1 645	1 132	1 292	886	619	576	595	637	1 319
Algerien	.	.	579	457	420	412	299	274	290	314	491
Marokko	.	.	1 788	1 772	2 158	1 895	855	729	852	1 064	1 328
Nigeria	.	.	131	206	382	412	285	248	348	472	675
Südafrika	261	339	394	396	484	501	478	500	480	612	625
Tunesien	.	.	140	172	238	270	288	305	984	1 473	1 650
Übriges Afrika	2 225	3 088	742	1 014	1 259	1 315	1 121	1 100	1 411	1 602	1 803
Amerika	11 170	13 890	15 683	17 393	20 260	23 085	20 353	18 496	18 445	17 760	20 413
Argentinien	335	320	380	479	520	521	433	393	384	546	489
Brasilien	409	429	429	455	605	704	591	659	748	817	938
Chile	188	172	239	220	321	344	315	229	260	323	294
Kanada	1 297	2 393	2 135	2 704	3 219	4 392	3 387	2 917	2 666	2 147	2 285
Mexiko	109	118	154	158	204	217	219	253	270	250	311
Peru	.	.	89	141	196	168	174	144	181	179	189
Venezuela	117	163	158	158	207	200	190	146	148	150	167
Vereinigte Staaten	8 351	9 868	11 580	12 486	14 235	15 721	14 287	13 085	13 079	12 586	14 958
Übriges Amerika	364	427	519	592	753	818	757	670	709	762	782
Asien	4 169	5 632	6 702	7 302	9 222	10 726	8 363	7 723	7 872	9 232	11 312
Indien	629	719	782	719	832	1 093	822	619	831	823	1 044
Indonesien	144	174	144	133	214	287	270	293	324	414	531
Iran	765	1 123	1 358	1 544	2 004	2 398	1 905	1 725	1 654	1 690	1 728
Israel	633	690	649	703	728	794	696	589	538	629	766
Japan	331	493	673	820	997	1 199	1 143	1 212	1 272	1 560	1 699
Jordanien	.	.	1 020	1 139	1 703	1 667	714	706	696	731	1 393
Libanon	.	.	331	313	368	387	317	215	297	472	635
Pakistan	110	147	172	232	217	250	214	268	275	336	496
Syrien	289	369	509	511	599	581	437	373	417	555	646
Übriges Asien	1 268	1 917	1 064	1 188	1 560	2 070	1 845	1 725	1 568	2 022	2 406
Australien und Ozeanien	608	882	1 184	1 174	1 605	2 517	2 780	2 166	2 433	2 213	2 110
Australien	559	828	1 084	1 103	1 498	2 413	2 679	2 083	2 333	2 117	1 982
Neuseeland	49	54	75	59	93	97	87	72	93	87	120
Übriges Australien und Ozeanien	49	54	25	12	14	7	14	11	7	9	8
Unbekanntes Ausland	.	.	61	97	78	114	119	129	150	274	260
Insgesamt	247 682	348 122	371 448	412 704	535 235	527 894	332 625	368 664	434 652	500 258	514 446

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern *)
a) Personen insgesamt

Herkunfts- bzw. Zielland	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	+225 709	+140 018	+235 344	+238 051	+89 011	-193 201	+253 388	+524 701	+512 480	+335 073	+245 953
Belgien	+ 1 497	+ 763	+ 1 002	+ 1 593	+ 711	- 63	+ 1 133	+ 1 386	+ 1 382	+ 981	+ 1 009
Frankreich	+ 4 825	+ 3 760	+ 4 438	+ 5 046	+ 3 287	- 567	+ 5 154	+ 7 392	+ 9 756	+ 9 607	+ 8 905
Italien	+ 70 872	+ 3 112	+ 43 728	+ 94 678	+17 005	- 68 359	+ 56 689	+ 58 474	+ 47 449	+ 28 530	+ 19 735
Luxemburg	+ 354	+ 333	+ 246	+ 367	+ 183	- 150	+ 284	+ 356	+ 406	+ 404	+ 299
Niederlande	+ 8 201	+ 6 437	+ 5 575	+ 4 477	+ 1 368	- 41	+ 2 697	+ 4 394	+ 5 632	+ 5 009	+ 5 163
EG-Länder	+ 85 749	+ 14 413	+ 54 989	+106 161	+22 554	- 67 746	+ 65 957	+ 72 002	+ 64 625	+ 44 531	+ 35 111
Dänemark	+ 693	+ 800	+ 749	+ 704	+ 495	- 114	+ 593	+ 962	+ 794	+ 1 596	+ 1 267
Griechenland	+ 39 167	+ 41 083	+ 45 340	+ 34 076	- 2 697	- 53 239	+ 24 064	+ 63 490	+ 64 048	+ 30 945	+ 3 023
Großbritannien und Nordirland	+ 2 650	+ 2 966	+ 2 939	+ 2 972	+ 2 443	- 463	+ 2 458	+ 4 829	+ 5 579	+ 6 211	+ 5 230
Irland	+ 79	+ 210	+ 3	+ 170	+ 150	- 51	+ 81	+ 243	+ 309	+ 265	+ 273
Island	+ 30	+ 58	+ 24	+ 43	+ 17	- 10	+ 61	+ 79	+ 85	+ 39	+ 42
Norwegen	+ 490	+ 348	+ 585	+ 475	+ 181	- 3	+ 43	+ 337	+ 274	+ 402	+ 343
Österreich	+ 9 544	+ 9 277	+ 9 787	+ 10 100	+ 7 150	- 267	+ 7 632	+ 20 918	+ 31 004	+ 27 259	+ 14 573
Portugal	+ 919	+ 1 394	+ 3 808	+ 10 127	+ 7 045	- 2 008	+ 5 323	+ 12 189	+ 17 103	+ 15 481	+ 15 842
Schweden	+ 571	+ 791	+ 684	+ 558	+ 527	- 76	+ 602	+ 732	+ 837	+ 1 193	+ 1 499
Schweiz	+ 2 896	+ 2 225	+ 3 355	+ 6 341	+ 2 555	- 585	+ 1 529	+ 3 012	+ 3 751	+ 2 452	+ 1 619
Spanien	+ 41 819	+ 28 084	+ 40 965	+ 33 683	-14 527	- 50 713	+ 11 399	+ 33 664	+ 29 379	+ 16 510	+ 8 416
Türkei	+ 14 119	+ 24 842	+ 57 436	+ 49 794	+20 120	- 20 784	+ 51 971	+119 520	+134 617	+126 072	+109 541
Bulgarien	+ 47	+ 105	+ 66	+ 120	+ 170	- 106	+ 221	+ 240	+ 333	+ 364	+ 372
Finnland	+ 581	+ 769	+ 1 113	+ 1 065	+ 808	- 99	+ 950	+ 1 504	+ 1 317	+ 1 166	+ 792
Jugoslawien	+ 25 124	+ 10 219	+ 9 616	+ 26 601	+37 587	- 2 907	+ 64 715	+165 817	+149 511	+ 51 689	+ 36 908
Polen	+ 215	+ 577	+ 775	+ 682	+ 621	- 284	+ 472	+ 981	+ 984	+ 2 266	+ 2 905
Rumänien	+ 292	+ 425	+ 415	+ 982	+ 368	- 397	+ 323	+ 2 421	+ 4 351	+ 4 019	+ 4 083
Sowjetunion	+ 44	+ 104	+ 108	+ 116	+ 265	- 187	+ 129	+ 385	+ 271	+ 305	+ 1 022
Tschechoslowakei	+ 191	+ 461	+ 1 401	+ 1 618	+ 2 630	- 3 026	+ 13 577	+ 20 315	+ 1 649	+ 537	+ 631
Ungarn	+ 464	+ 787	+ 1 179	+ 1 606	+ 500	- 289	+ 742	+ 1 015	+ 1 576	+ 1 481	+ 1 640
Übriges europäisches Ausland	+ 25	+ 80	+ 7	+ 57	+ 49	- 51	+ 46	+ 46	+ 81	+ 268	+ 752
Außereuropäisches Ausland	+ 21 090	+ 17 623	+ 18 653	+ 15 344	+ 8 163	- 4 372	+ 3 567	+ 16 222	+ 29 060	+ 35 392	+ 26 619
Afrika	+ 5 829	+ 3 574	+ 4 419	+ 2 720	- 101	- 1 402	+ 1 006	+ 5 664	+ 8 807	+ 8 651	+ 7 149
Ägypten	+ 1 528	+ 429	+ 11	+ 120	+ 169	- 352	+ 141	+ 336	+ 291	+ 449	+ 452
Algerien	.	.	+ 17	+ 56	+ 126	- 212	+ 4	+ 21	+ 239	+ 108	+ 77
Marokko	.	.	+ 3 127	+ 1 277	- 885	- 801	+ 11	+ 1 801	+ 1 759	+ 3 157	+ 3 366
Nigeria	.	.	+ 235	+ 576	+ 131	- 41	+ 14	+ 117	+ 293	+ 1 017	+ 1 161
Südafrika	+ 156	+ 90	+ 33	+ 91	+ 34	- 32	+ 11	+ 211	+ 204	+ 226	+ 250
Tunesien	.	.	+ 84	+ 175	+ 348	- 152	+ 577	+ 2 484	+ 4 724	+ 2 450	+ 1 162
Übriges Afrika	+ 4 145	+ 3 055	+ 946	+ 777	+ 228	- 116	+ 284	+ 736	+ 1 297	+ 1 244	+ 835
Amerika	+ 6 910	+ 6 939	+ 7 234	+ 6 655	+ 3 728	- 1 598	+ 2 140	+ 5 630	+ 9 662	+ 13 279	+ 9 459
Argentinien	+ 340	+ 493	+ 542	+ 382	+ 177	- 29	+ 12	+ 217	+ 396	+ 202	+ 401
Brasilien	+ 445	+ 535	+ 634	+ 632	+ 503	- 121	+ 332	+ 459	+ 976	+ 836	+ 237
Chile	+ 145	+ 174	+ 229	+ 311	+ 123	- 27	+ 84	+ 207	+ 570	+ 439	+ 417
Kanada	+ 372	+ 538	+ 80	+ 796	- 1 033	- 2 681	+ 1 278	+ 400	+ 394	+ 1 306	+ 824
Mexiko	+ 90	+ 97	+ 81	+ 38	+ 10	- 59	+ 76	+ 98	+ 160	+ 109	+ 129
Peru	.	.	+ 164	+ 107	+ 47	- 37	+ 95	+ 141	+ 145	+ 202	+ 92
Venezuela	+ 261	+ 159	+ 126	+ 80	+ 58	- 42	+ 7	+ 48	+ 83	+ 112	+ 57
Vereinigte Staaten	+ 4 680	+ 5 393	+ 4 887	+ 5 408	+ 3 387	- 577	+ 2 574	+ 4 513	+ 6 417	+ 9 407	+ 6 724
Übriges Amerika	+ 577	+ 626	+ 651	+ 493	+ 456	- 249	+ 238	+ 347	+ 521	+ 586	+ 578
Asien	+ 7 851	+ 6 728	+ 6 795	+ 5 640	+ 4 355	- 375	+ 1 696	+ 5 069	+ 10 623	+ 13 224	+ 9 087
Indien	+ 972	+ 563	+ 474	+ 822	+ 592	- 43	+ 133	+ 734	+ 944	+ 1 101	+ 1 005
Indonesien	+ 225	+ 250	+ 273	+ 335	+ 695	- 458	+ 321	+ 457	+ 703	+ 1 126	+ 1 250
Iran	+ 1 467	+ 2 048	+ 1 671	+ 829	+ 177	- 616	+ 161	+ 461	+ 843	+ 709	+ 379
Israel	+ 891	+ 664	+ 547	+ 288	+ 552	- 315	+ 149	+ 487	+ 530	+ 650	+ 668
Japan	+ 532	+ 620	+ 480	+ 520	+ 478	- 237	+ 451	+ 698	+ 890	+ 1 297	+ 1 485
Jordanien	.	.	+ 599	+ 489	- 658	- 885	+ 460	+ 686	+ 455	+ 1 422	+ 306
Libanon	.	.	+ 85	+ 97	+ 41	- 48	+ 24	+ 217	+ 486	+ 458	+ 470
Pakistan	+ 279	+ 167	+ 201	+ 139	+ 108	- 152	+ 134	+ 268	+ 503	+ 702	+ 308
Syrien	+ 530	+ 434	+ 383	+ 117	+ 79	- 148	+ 4	+ 145	+ 205	+ 474	+ 178
Übriges Asien	+ 2 955	+ 1 977	+ 2 082	+ 2 004	+ 2 291	- 203	+ 189	+ 916	+ 5 064	+ 5 285	+ 3 650
Australien und Ozeanien	+ 500	+ 382	+ 205	+ 329	+ 181	- 997	- 1 275	- 141	- 32	+ 238	+ 924
Australien	+ 468	+ 349	+ 186	+ 237	+ 161	- 1 010	- 1 291	- 212	- 87	+ 175	+ 850
Neuseeland	+ 32	+ 33	+ 12	+ 65	+ 23	- 5	+ 13	+ 68	+ 51	+ 58	+ 61
Übriges Australien und Ozeanien	.	.	+ 7	+ 27	+ 3	- 8	+ 3	+ 3	+ 4	+ 5	+ 13
Unbekanntes Ausland	.	.	+ 39	+ 58	+ 87	- 23	- 18	- 21	+ 40	+ 14	+ 144
Insgesamt	+246 799	+157 641	+254 036	+303 453	+97 261	-197 596	+256 937	+540 902	+541 580	+370 479	+272 716

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern *)
b) Erwerbspersonen

Herkunftsland	Zuzüge										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	395 634	395 322	497 248	569 506	481 952	208 643	425 712	691 529	708 278	560 100	459 381
Belgien	2 693	2 389	2 409	2 821	2 203	1 381	1 671	2 103	2 189	1 949	1 932
Frankreich	7 106	6 730	7 476	8 683	7 821	6 444	8 071	9 574	12 730	13 969	13 654
Italien	189 561	172 764	192 120	243 691	207 728	86 076	145 651	154 975	145 801	128 633	108 540
Luxemburg	411	464	327	493	339	272	337	389	505	480	453
Niederlande	15 813	14 364	13 205	11 175	7 665	4 676	5 552	6 595	8 078	8 298	8 466
EG-Länder	215 584	196 711	215 537	266 863	225 756	98 849	161 282	173 636	169 303	153 329	133 045
Dänemark	1 410	1 729	1 751	1 756	1 719	1 309	1 365	1 583	1 617	2 186	1 818
Griechenland	47 816	57 740	72 038	66 468	44 278	12 491	37 866	65 456	65 154	41 943	26 715
Großbritannien und Nordirland	3 842	4 161	4 552	5 005	5 013	3 908	4 605	6 127	7 685	8 528	8 316
Irland	343	423	290	386	375	247	238	417	426	451	434
Island	38	47	51	58	51	40	49	59	80	58	77
Norwegen	521	514	649	733	684	552	508	714	702	733	625
Österreich	16 438	16 931	17 956	18 713	16 976	10 168	13 650	25 907	38 498	39 175	29 615
Portugal	939	1 589	3 986	10 774	9 322	2 519	5 887	12 372	19 520	17 596	16 647
Schweden	1 119	1 246	1 476	1 643	1 559	1 174	1 177	1 174	1 323	1 477	1 621
Schweiz	6 349	6 209	6 798	8 919	5 988	3 864	4 982	5 956	6 352	5 103	4 484
Spanien	54 145	53 663	72 198	71 029	44 953	11 358	30 052	48 846	49 383	38 175	29 699
Türkei	14 476	27 646	65 211	62 854	49 683	23 055	59 945	118 201	123 094	110 940	91 997
Bulgarien	48	104	126	192	258	224	333	309	426	524	584
Finnland	906	1 231	1 895	1 814	1 964	1 359	1 505	2 044	2 129	1 991	1 707
Jugoslawien	29 975	21 900	26 281	44 873	65 969	29 513	85 491	201 985	210 364	124 875	96 368
Polen	315	514	786	829	1 037	802	587	856	1 145	2 539	4 109
Rumänien	172	207	239	531	286	445	1 130	2 637	3 785	4 930	5 464
Sowjetunion	102	147	108	105	156	177	159	321	265	374	726
Tschechoslowakei	313	709	2 130	2 555	3 798	4 922	13 155	20 971	4 671	2 386	1 795
Ungarn	763	1 829	3 182	3 334	2 057	1 603	1 666	1 873	2 221	2 575	3 055
Übriges europäisches Ausland	20	72	8	72	70	64	80	85	135	212	480
Außereuropäisches Ausland	20 609	20 632	24 042	22 171	21 114	15 533	16 056	22 461	32 643	36 314	33 086
Afrika	6 457	5 868	7 467	5 198	3 557	2 544	2 905	6 712	9 992	9 715	8 945
Ägypten	1 396	885	771	451	632	257	367	443	419	447	611
Algerien	.	.	480	283	190	131	186	131	368	269	243
Marokko	.	.	4 672	2 822	1 081	931	690	2 224	2 204	3 640	3 919
Nigeria	.	.	184	274	192	132	105	144	184	340	397
Südafrika	219	206	219	262	279	250	246	383	384	451	475
Tunesien	.	.	136	223	428	281	726	2 574	5 389	3 435	2 222
Übriges Afrika	4 842	4 777	1 005	883	755	562	585	813	1 044	1 133	1 078
Amerika	6 797	7 819	8 536	8 655	8 772	7 133	7 521	8 442	10 735	12 296	11 841
Argentinien	386	478	526	466	361	252	199	279	372	401	467
Brasilien	382	481	602	579	555	411	448	598	1 094	1 024	610
Chile	187	195	252	330	233	167	177	199	337	328	273
Kanada	769	922	995	928	1 081	800	1 021	1 184	1 480	1 639	1 468
Mexiko	73	94	102	82	84	103	110	127	180	182	165
Peru	.	.	101	108	105	71	102	117	123	158	95
Venezuela	168	131	121	104	104	96	65	86	83	79	79
Vereinigte Staaten	4 432	5 105	5 306	5 515	5 644	4 819	5 049	5 377	6 532	7 888	8 088
Übriges Amerika	400	413	531	543	605	414	350	475	534	597	596
Asien	6 717	6 196	7 210	7 429	7 721	4 947	4 709	6 048	10 424	12 833	10 544
Indien	1 016	842	784	1 058	963	663	566	823	1 168	1 194	1 210
Indonesien	184	134	152	153	258	194	168	171	271	303	454
Iran	825	999	1 026	809	713	571	589	771	844	988	704
Israel	924	804	693	582	772	589	482	605	577	710	821
Japan	555	605	597	703	691	674	750	876	960	1 248	1 343
Jordanien	.	.	1 179	1 227	749	476	713	808	566	1 424	522
Libanon	.	.	229	236	250	152	195	231	471	580	717
Pakistan	229	159	231	205	161	199	179	263	326	410	301
Syrien	348	351	442	307	319	197	190	242	256	418	364
Übriges Asien	2 636	2 302	1 877	2 149	2 845	1 232	877	1 258	4 985	5 558	4 108
Australien und Ozeanien	638	749	829	889	1 064	909	921	1 259	1 492	1 470	1 756
Australien	590	694	750	789	982	834	847	1 151	1 397	1 368	1 626
Neuseeland	.	.	63	82	74	67	66	99	90	92	118
Übriges Australien und Ozeanien	48	55	16	18	8	8	8	9	5	10	12
Unbekanntes Ausland	.	.	88	143	159	84	98	103	178	272	393
Insgesamt	416 243	415 954	521 378	591 820	503 225	224 260	441 866	714 093	741 099	596 686	492 860

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern *)
b) Erwerbspersonen

Zielland	Fortzüge										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	198 210	282 877	297 249	328 485	423 675	390 701	225 052	257 020	309 601	349 528	331 869
Belgien	1 573	1 837	1 540	1 650	1 653	1 458	954	1 080	1 232	1 276	1 225
Frankreich	3 797	4 333	4 639	5 157	5 761	6 299	4 565	4 661	5 470	6 464	6 904
Italien	124 739	175 110	156 470	163 505	201 548	148 982	102 441	110 608	112 223	112 199	97 835
Luxemburg	180	196	179	252	233	213	202	198	249	233	317
Niederlande	8 310	8 786	8 712	7 675	6 982	5 138	3 386	3 133	3 488	4 323	4 120
EG-Länder	138 599	190 262	171 540	178 239	216 177	162 090	111 548	119 680	122 662	124 495	110 401
Dänemark	935	1 042	1 174	1 201	1 386	1 303	883	864	928	857	817
Griechenland	11 875	20 480	31 238	37 029	46 842	57 394	20 001	15 989	19 836	25 499	27 982
Großbritannien und Nordirland	2 222	2 405	2 986	3 088	3 434	3 791	2 993	2 802	3 744	4 046	4 874
Irland	299	265	335	258	263	271	182	243	228	258	289
Island	35	31	45	51	50	52	25	29	39	49	57
Norwegen	338	387	427	482	568	584	501	453	525	517	439
Österreich	9 043	9 922	10 236	10 844	11 581	10 898	7 566	7 910	11 401	15 469	17 668
Portugal	279	462	591	1 445	3 399	5 365	2 320	2 436	4 578	7 133	7 085
Schweden	821	894	1 140	1 397	1 257	1 167	815	804	859	798	762
Schweiz	3 860	4 266	4 171	3 719	4 204	4 474	3 652	3 559	3 221	3 199	3 183
Spanien	18 550	30 335	36 453	43 056	59 484	54 925	19 947	19 863	25 572	28 841	27 706
Türkei	2 669	4 969	12 303	19 950	35 794	46 370	21 711	22 892	29 410	38 504	42 642
Bulgarien	35	57	73	135	148	154	176	143	199	283	327
Finnland	693	847	1 164	1 352	1 549	1 347	1 012	1 133	1 300	1 279	1 325
Jugoslawien	6 781	13 825	19 095	21 575	32 630	34 824	24 995	48 034	78 470	91 034	77 151
Polen	259	328	456	561	703	673	370	394	609	1 160	2 487
Rumänien	40	20	45	75	110	212	623	1 151	955	1 734	2 677
Sowjetunion	83	124	99	87	81	101	108	96	143	307	269
Tschechoslowakei	211	502	1 333	1 587	2 307	3 195	4 371	7 290	3 647	2 451	1 742
Ungarn	579	1 438	2 333	2 317	1 653	1 451	1 207	1 188	1 188	1 525	1 881
Übriges europäisches Ausland	4	16	12	37	55	60	46	67	87	90	105
Außereuropäisches Ausland	9 786	13 127	14 790	15 648	19 415	21 942	17 483	15 467	16 635	18 152	21 655
Afrika	2 776	3 569	3 920	3 680	4 409	3 951	2 582	2 305	3 348	4 174	5 090
Ägypten	823	813	854	537	595	402	312	260	294	311	533
Algerien	.	.	498	401	346	329	233	185	197	228	379
Marokko	.	.	1 722	1 687	2 052	1 780	755	624	726	914	1 146
Nigeria	.	.	74	119	194	170	137	116	176	199	291
Südafrika	134	198	240	241	283	300	250	283	302	367	322
Tunesien	.	.	97	110	156	187	214	234	839	1 297	1 389
Übriges Afrika	1 813	2 558	435	585	783	783	681	603	814	858	1 030
Amerika	4 273	5 786	6 300	7 252	8 564	10 040	8 465	7 548	7 422	7 267	8 404
Argentinien	182	195	237	259	296	308	215	218	205	268	265
Brasilien	200	217	242	232	327	398	313	368	416	481	525
Chile	92	98	153	121	193	199	182	130	124	138	117
Kanada	718	1 559	1 254	1 734	2 029	2 763	2 067	1 703	1 520	1 100	1 116
Mexiko	51	62	67	75	98	90	88	110	129	122	139
Peru	.	.	36	71	97	81	92	74	102	89	93
Venezuela	66	60	68	61	96	83	80	56	52	66	69
Vereinigte Staaten	2 783	3 398	4 013	4 407	4 958	5 669	5 047	4 545	4 502	4 558	5 654
Übriges Amerika	181	197	230	292	470	449	381	344	372	445	426
Asien	2 390	3 273	3 834	4 000	5 428	6 314	4 697	4 305	4 282	5 236	6 879
Indien	448	508	530	489	601	748	525	406	548	566	751
Indonesien	96	103	68	66	105	125	133	134	150	205	215
Iran	306	448	518	581	793	950	814	770	779	842	941
Israel	368	387	368	389	428	426	385	300	315	352	448
Japan	204	319	407	455	500	618	558	551	536	693	730
Jordanien	.	.	800	864	1 337	1 315	529	486	471	484	996
Libanon	.	.	211	180	247	227	184	119	176	321	450
Pakistan	73	80	108	134	140	173	133	177	176	196	295
Syrien	114	168	251	270	313	291	195	200	182	263	357
Übriges Asien	781	1 260	573	572	964	1 441	1 241	1 162	949	1 314	1 696
Australien und Ozeanien	347	499	736	716	1 014	1 637	1 739	1 309	1 583	1 475	1 282
Australien	317	461	675	675	943	1 574	1 679	1 250	1 522	1 409	1 195
Neuseeland	.	.	43	37	62	58	52	53	57	62	83
Übriges Australien und Ozeanien	30	38	18	4	9	5	8	6	4	4	4
Unbekanntes Ausland	.	.	51	74	59	84	90	103	128	221	211
Insgesamt	207 996	296 004	312 090	344 207	443 149	412 727	242 625	272 590	326 364	367 901	353 735

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern *)
b) Erwerbspersonen

Herkunfts- bzw. Zielland	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Europäisches Ausland	+197 424	+112 445	+199 999	+241 021	+ 58 277	-182 058	+200 660	+434 509	+398 677	+210 572	+127 512
Belgien	+ 1 120	+ 552	+ 869	+ 1 171	+ 550	- 77	+ 717	+ 1 023	+ 957	+ 673	+ 707
Frankreich	+ 3 309	+ 2 397	+ 2 837	+ 3 526	+ 2 060	+ 145	+ 3 506	+ 4 913	+ 7 260	+ 7 505	+ 6 750
Italien	+ 64 822	- 2 346	+ 35 650	+ 80 186	+ 6 180	- 62 906	+ 43 210	+ 44 367	+ 33 578	+ 16 434	+ 10 705
Luxemburg	+ 231	+ 268	+ 148	+ 241	+ 106	+ 59	+ 135	+ 191	+ 256	+ 247	+ 136
Niederlande	+ 7 503	+ 5 578	+ 4 493	+ 3 500	+ 683	- 462	+ 2 166	+ 3 462	+ 4 590	+ 3 975	+ 4 346
EG-Länder	+ 76 985	+ 6 449	+ 43 997	+ 88 624	+ 9 579	- 63 241	+ 49 734	+ 53 956	+ 46 641	+ 28 834	+ 22 644
Dänemark	+ 475	+ 687	+ 577	+ 555	+ 333	+ 6	+ 482	+ 719	+ 689	+ 1 329	+ 1 001
Griechenland	+ 35 941	+ 37 260	+ 40 800	+ 29 439	- 2 564	- 44 903	+ 17 865	+ 49 467	+ 45 318	+ 16 444	- 1 267
Großbritannien und Nordirland	+ 1 620	+ 1 756	+ 1 566	+ 1 917	+ 1 579	+ 117	+ 1 612	+ 3 325	+ 3 941	+ 4 482	+ 3 442
Irland	+ 44	+ 158	- 45	+ 128	+ 112	- 24	+ 56	+ 174	+ 198	+ 193	+ 145
Island	+ 3	+ 16	+ 6	+ 7	- 1	- 12	+ 24	+ 30	+ 41	+ 9	+ 20
Norwegen	+ 183	+ 127	+ 222	+ 251	+ 116	- 32	+ 7	+ 261	+ 177	+ 216	+ 186
Österreich	+ 7 395	+ 7 009	+ 7 720	+ 7 869	+ 5 395	- 730	+ 6 084	+ 17 997	+ 27 097	+ 23 706	+ 11 947
Portugal	+ 660	+ 1 127	+ 3 395	+ 9 329	+ 5 923	- 2 846	+ 3 567	+ 9 936	+ 14 942	+ 10 463	+ 9 562
Schweden	+ 298	+ 352	+ 336	+ 246	+ 302	+ 7	+ 362	+ 370	+ 464	+ 679	+ 859
Schweiz	+ 2 489	+ 1 943	+ 2 627	+ 5 200	+ 1 784	- 610	+ 1 330	+ 2 397	+ 3 131	+ 1 904	+ 1 301
Spanien	+ 35 595	+ 23 328	+ 35 745	+ 27 973	- 14 531	- 43 567	+ 10 105	+ 28 983	+ 23 811	+ 9 334	+ 1 993
Türkei	+ 11 807	+ 22 677	+ 52 908	+ 42 904	+ 13 889	- 23 315	+ 38 234	+ 95 309	+ 93 684	+ 72 436	+ 49 355
Bulgarien	+ 13	+ 47	+ 53	+ 57	+ 110	+ 70	+ 157	+ 166	+ 227	+ 241	+ 257
Finnland	+ 213	+ 384	+ 731	+ 462	+ 415	+ 12	+ 493	+ 911	+ 829	+ 712	+ 382
Jugoslawien	+ 23 194	+ 8 075	+ 7 186	+ 23 298	+ 33 339	- 5 311	+ 60 496	+153 951	+131 894	+ 33 841	+ 19 217
Polen	+ 56	+ 186	+ 330	+ 268	+ 334	+ 129	+ 217	+ 462	+ 536	+ 1 379	+ 1 622
Rumänien	+ 132	+ 187	+ 194	+ 456	+ 176	+ 233	+ 507	+ 1 486	+ 2 830	+ 3 196	+ 2 787
Sowjetunion	+ 19	+ 23	+ 9	+ 18	+ 75	+ 76	+ 51	+ 225	+ 122	+ 67	+ 457
Tschechoslowakei	+ 102	+ 207	+ 797	+ 968	+ 1 491	+ 1 727	+ 8 784	+ 13 681	+ 1 024	- 65	+ 53
Ungarn	+ 184	+ 391	+ 849	+ 1 017	+ 404	+ 152	+ 459	+ 685	+ 1 033	+ 1 050	+ 1 174
Übriges europäisches Ausland	+ 16	+ 56	- 4	+ 35	+ 15	+ 4	+ 34	+ 18	+ 48	+ 122	+ 375
Außereuropäisches Ausland	+ 10 823	+ 7 505	+ 9 252	+ 6 523	+ 1 699	- 6 409	- 1 427	+ 6 994	+ 16 008	+ 18 162	+ 11 431
Afrika	+ 3 681	+ 2 299	+ 3 547	+ 1 518	- 852	- 1 407	+ 323	+ 4 407	+ 6 644	+ 5 541	+ 3 855
Ägypten	+ 573	+ 72	- 83	+ 86	+ 37	- 145	+ 55	+ 183	+ 125	+ 136	+ 78
Algerien	.	.	- 18	- 118	- 156	- 198	- 47	- 54	+ 171	- 41	- 136
Marokko	.	.	+ 2 950	+ 1 135	- 971	- 849	- 65	+ 1 600	+ 1 478	+ 2 726	+ 2 773
Nigeria	.	.	+ 110	- 155	- 2	- 38	- 32	+ 28	+ 8	+ 141	+ 106
Südafrika	+ 85	+ 8	- 21	- 21	- 4	- 50	- 4	+ 100	+ 82	+ 84	+ 153
Tunesien	.	.	+ 39	+ 113	+ 272	+ 94	+ 512	+ 2 340	+ 4 550	+ 2 138	+ 833
Übriges Afrika	+ 3 023	+ 2 219	+ 570	+ 298	- 28	- 221	- 96	+ 210	+ 230	+ 275	+ 48
Amerika	+ 2 524	+ 2 033	+ 2 236	+ 1 403	+ 208	- 2 907	- 944	+ 894	+ 3 313	+ 5 029	+ 3 437
Argentinien	+ 204	+ 283	+ 289	+ 207	+ 65	- 56	- 16	+ 61	+ 167	+ 133	+ 202
Brasilien	+ 182	+ 264	+ 360	+ 347	+ 228	+ 13	+ 135	+ 230	+ 678	+ 543	+ 85
Chile	+ 95	+ 97	+ 99	+ 209	+ 40	- 32	- 5	+ 69	+ 213	+ 190	+ 156
Kanada	+ 51	- 637	- 259	- 806	- 948	- 1 963	- 1 046	- 519	- 40	+ 539	+ 352
Mexiko	+ 22	+ 32	+ 35	+ 7	- 14	+ 13	+ 22	+ 17	+ 51	+ 60	+ 26
Peru	.	.	+ 65	+ 37	- 8	- 10	+ 10	+ 43	+ 21	+ 69	+ 2
Venezuela	+ 102	+ 71	+ 53	+ 43	+ 8	- 13	- 15	+ 30	+ 31	+ 13	+ 10
Vereinigte Staaten	+ 1 649	+ 1 707	+ 1 293	+ 1 108	+ 686	- 850	+ 2	+ 832	+ 2 030	+ 3 330	+ 2 434
Übriges Amerika	+ 219	+ 216	+ 301	+ 251	+ 135	- 35	- 31	+ 131	+ 162	+ 152	+ 170
Asien	+ 4 327	+ 2 923	+ 3 376	+ 3 429	+ 2 293	- 1 367	+ 12	+ 1 743	+ 6 142	+ 7 597	+ 3 665
Indien	+ 568	+ 334	+ 254	+ 569	+ 362	- 85	+ 41	+ 417	+ 620	+ 628	+ 459
Indonesien	+ 88	+ 31	+ 84	+ 87	+ 153	+ 69	+ 35	+ 37	+ 121	+ 98	+ 239
Iran	+ 519	+ 551	+ 508	+ 228	- 80	- 379	- 225	+ 1	+ 65	+ 146	- 237
Israel	+ 556	+ 417	+ 325	+ 193	+ 344	+ 163	+ 97	+ 305	+ 262	+ 358	+ 373
Japan	+ 351	+ 286	+ 190	+ 248	+ 191	+ 56	+ 192	+ 325	+ 424	+ 555	+ 613
Jordanien	.	.	+ 379	+ 363	- 588	- 839	+ 184	+ 322	+ 95	+ 940	- 474
Libanon	.	.	+ 18	+ 56	+ 3	- 75	+ 11	+ 112	+ 295	+ 259	+ 267
Pakistan	+ 156	+ 79	+ 123	+ 71	+ 21	+ 26	+ 46	+ 86	+ 150	+ 214	+ 6
Syrien	+ 234	+ 183	+ 191	+ 37	+ 6	- 94	- 5	+ 42	+ 74	+ 155	+ 7
Übriges Asien	+ 1 855	+ 1 042	+ 1 304	+ 1 577	+ 1 881	- 209	- 364	+ 96	+ 4 036	+ 4 244	+ 2 412
Australien und Ozeanien	+ 291	+ 250	+ 93	+ 173	+ 50	- 728	- 818	- 50	- 91	- 5	+ 474
Australien	+ 273	+ 233	+ 75	+ 114	+ 39	- 740	- 832	- 99	- 125	- 41	+ 431
Neuseeland	.	.	+ 20	+ 45	+ 12	+ 9	+ 14	+ 46	+ 33	+ 30	+ 35
Übriges Australien und Ozeanien	+ 18	+ 17	- 2	+ 14	- 1	+ 3	-	+ 3	+ 1	+ 6	+ 8
Unbekanntes Ausland	.	.	+ 37	+ 69	+ 100	-	+ 8	-	+ 50	+ 51	+ 182
Insgesamt	+208 247	+119 950	+209 288	+247 613	+ 60 076	-188 467	+199 241	+441 503	+414 735	+228 785	+139 125

*) Einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
2. Zu- und Fortzüge von Ausländern über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Altersgruppen^{*)}

Jahr ¹⁾ Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge				Fortzüge				Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl		%		Anzahl		Anzahl		
1962 unter 15	23 732	4,8	12 776	10 956	10 375	4,3	5 511	4 864	13 357	7 265	6 092
15 - 45	426 560	87,3	339 794	86 766	213 292	87,1	182 126	31 166	213 268	157 668	55 600
45 - 65	34 939	7,1	27 394	7 545	19 215	7,9	15 342	3 873	15 724	12 052	3 672
65 und mehr	3 641	0,8	1 532	2 109	2 184	0,9	947	1 237	1 457	585	872
Insgesamt	488 872	100	381 496	107 376	245 066	100	203 926	41 140	243 806	177 570	66 236
1963 unter 15	28 238	5,7	15 009	13 229	15 448	4,5	8 147	7 301	12 790	6 862	5 928
15 - 45	428 715	86,1	331 491	97 224	296 794	86,1	249 739	47 055	131 921	81 752	50 169
45 - 65	37 066	7,4	27 914	9 152	29 417	8,6	23 697	5 720	7 649	4 217	3 432
65 und mehr	4 419	0,9	1 832	2 587	2 867	0,8	1 215	1 652	1 552	617	935
Insgesamt	498 438	100	376 246	122 192	344 526	100	282 798	61 728	153 912	93 448	60 464
1964 unter 15	38 474	6,1	20 650	17 824	20 053	5,5	10 630	9 423	18 421	10 020	8 401
15 - 45	534 695	85,5	416 617	118 078	313 759	84,4	256 759	57 000	220 936	159 858	61 078
45 - 65	46 753	7,4	34 894	11 859	33 995	9,2	26 751	7 244	12 758	8 143	4 615
65 und mehr	5 562	1,0	2 171	3 391	3 641	1,0	1 451	2 190	1 921	720	1 201
Insgesamt	625 484	100	474 332	151 152	371 448	100	295 591	75 857	254 036	178 741	75 295
1965 unter 15	50 095	7,0	26 662	23 433	24 185	5,9	13 147	11 038	25 910	13 515	12 395
15 - 45	602 918	86,1	452 309	150 609	344 889	83,6	279 064	65 825	258 029	173 245	84 784
45 - 65	56 968	7,9	42 951	14 017	39 494	9,6	31 447	8 047	17 474	11 504	5 970
65 und mehr	6 176	0,8	2 389	3 787	4 136	1,0	1 670	2 466	2 040	719	1 321
Insgesamt	716 157	100	524 311	191 846	412 704	100	325 328	87 376	303 453	198 983	104 470
1966 unter 15	54 276	8,6	28 959	25 317	38 633	7,2	21 140	17 493	15 643	7 819	7 824
15 - 45	520 410	82,2	367 932	152 478	440 014	82,2	347 981	92 033	80 396	19 951	60 445
45 - 65	51 531	8,2	36 944	14 587	51 787	9,7	40 870	10 917	256	3 926	3 670
65 und mehr	6 280	1,0	2 348	3 932	4 801	0,9	1 868	2 933	1 479	480	999
Insgesamt	632 497	100	436 183	196 314	535 235	100	411 859	123 376	97 262	24 324	72 938
1967 unter 15	42 851	13,0	22 861	19 990	54 086	10,2	29 315	24 771	11 235	6 454	4 781
15 - 45	249 638	75,6	163 404	86 234	419 467	79,5	305 136	114 331	169 829	141 732	28 097
45 - 65	31 458	9,5	19 963	11 495	48 824	9,2	35 673	13 151	17 366	15 710	1 656
65 und mehr	6 351	1,9	2 342	4 009	5 517	1,0	2 093	3 424	834	249	585
Insgesamt	330 298	100	208 570	121 728	527 894	100	372 217	155 677	197 596	163 647	33 949
1968 unter 15	67 321	11,4	36 258	31 063	39 728	11,9	21 682	18 046	27 593	14 576	13 017
15 - 45	470 427	79,8	320 945	149 482	253 253	76,1	181 489	71 764	217 174	139 456	77 718
45 - 65	44 557	7,5	29 264	15 293	34 295	10,3	23 544	10 751	10 262	5 720	4 542
65 und mehr	7 257	1,1	2 643	4 614	5 349	1,6	2 020	3 329	1 908	623	1 285
Insgesamt	589 562	100	389 110	200 452	332 625	100	228 735	103 890	256 937	160 375	96 562
1969 unter 15	91 066	10,0	49 501	41 565	41 495	11,3	22 773	18 722	49 571	26 728	22 843
15 - 45	754 269	82,9	530 428	223 841	285 349	77,4	208 908	76 441	468 920	321 520	147 400
45 - 65	56 251	6,2	37 691	18 560	36 406	9,9	25 155	11 251	19 845	12 536	7 309
65 und mehr	7 980	0,9	3 044	4 936	5 414	1,4	2 103	3 311	2 566	941	1 625
Insgesamt	909 566	100	620 664	288 902	368 664	100	258 939	109 725	540 902	361 725	179 177
1970 unter 15	114 265	11,7	62 320	51 945	49 177	11,3	26 910	22 267	65 088	35 410	29 678
15 - 45	797 598	81,7	564 786	232 812	341 094	78,5	253 612	87 482	456 504	311 174	145 330
45 - 65	56 626	5,8	38 347	18 279	39 102	9,0	27 707	11 395	17 524	10 640	6 884
65 und mehr	7 743	0,8	2 843	4 900	5 279	1,2	2 052	3 227	2 464	791	1 673
Insgesamt	976 232	100	668 296	307 936	434 652	100	310 281	124 371	541 580	358 015	183 565
1971 unter 15	131 121	15,1	71 621	59 500	63 822	12,8	35 739	28 083	67 299	35 882	31 417
15 - 45	678 367	77,9	468 986	209 381	387 042	77,4	290 167	96 875	291 325	178 819	112 506
45 - 65	53 467	6,1	35 183	18 284	43 893	8,8	31 191	12 702	9 574	3 992	5 582
65 und mehr	7 782	0,9	2 820	4 962	5 501	1,1	2 069	3 432	2 281	751	1 530
Insgesamt	870 737	100	578 610	292 127	500 258	100	359 166	141 092	370 479	219 444	151 035
1972 unter 15	139 340	17,7	77 373	61 967	82 221	16,0	46 472	35 749	57 119	30 901	26 218
15 - 45	590 448	75,0	386 665	203 783	380 441	74,0	278 648	101 793	210 007	108 017	101 990
45 - 65	48 945	6,2	30 376	18 569	45 401	8,8	31 212	14 189	3 544	836	4 380
65 und mehr	8 429	1,1	2 909	5 520	6 383	1,2	2 434	3 949	2 046	475	1 571
Insgesamt	787 162	100	497 323	289 839	514 446	100	358 766	155 680	272 716	138 557	134 159

^{*)} Einschl. Staatenlose.

¹⁾ 1962 und 1963 ohne Berlin.

V. Haushalte
1. Privathaushalte von Ausländern

			Mehrpersonen				
Lfd. Nr.	Land	Haushalte insgesamt	zusammen	Einfamilienhaushalte			
				zusammen	davon		
					Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern/ Enkeln	unvoll- ständige Familien mit Kindern

1	Schleswig-Holstein	15 400	9 010	7 410	2 760	4 120	530
2	Hamburg	27 280	12 700	11 070	4 820	5 650	600
3	Niedersachsen	62 360	33 380	26 010	9 410	15 100	1 500
4	Bremen	5 390	3 320	2 870	1 120	1 600	150
5	Nordrhein-Westfalen	246 970	161 450	134 040	48 360	79 930	5 750
6	Hessen	97 760	58 060	48 020	17 770	27 530	2 720
7	Rheinland-Pfalz	29 330	19 100	15 460	4 860	9 690	910
8	Baden-Württemberg	231 360	143 970	117 850	45 820	66 310	5 720
9	Bayern	147 560	81 090	64 300	24 700	35 190	4 410
10	Saarland	10 316	6 934	5 767	1 390	4 055	322
11	Berlin (West)	37 640	16 430	13 350	6 160	6 470	720
12	Bundesgebiet	911 366	545 444	446 147	167 170	255 645	23 332

An

13	Schleswig-Holstein	1,7	100	82,2	37,2	55,6	7,2
14	Hamburg	3,0	100	87,2	43,5	51,0	5,4
15	Niedersachsen	6,8	100	77,9	36,2	58,1	5,8
16	Bremen	0,6	100	86,4	39,0	55,7	5,2
17	Nordrhein-Westfalen	27,1	100	83,0	36,1	59,6	4,3
18	Hessen	10,7	100	82,7	37,0	57,3	5,7
19	Rheinland-Pfalz	3,2	100	80,9	31,4	62,7	5,9
20	Baden-Württemberg	25,4	100	81,9	38,9	56,3	4,9
21	Bayern	16,2	100	79,3	38,4	54,7	6,9
22	Saarland	1,1	100	83,2	24,1	70,3	5,6
23	Berlin (West)	4,1	100	81,3	46,1	48,5	5,4
24	Bundesgebiet	100	100	81,8	37,5	57,3	5,2

Pro

*) Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970.

1) Ohne familienfremden Haushaltsvorstand.

und Familien
am 27. Mai 1970 nach Ländern*)

haushalte					Einpersonenhaushalte			Haushalts- mitglieder	Lfd. Nr.
Mehrfamilienhaushalte					zusammen	darunter			
darunter Familien des Haushaltsvorstandes						verwitwete/ geschiedene	verheiratete getrennt- lebende		
zusammen ¹⁾	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern/ Enkeln	unvoll- ständige Familien mit Kindern	verw./gesch., verheiratete getrennt- lebende ohne Kinder					
					Personen				

zahl

1 390	230	480	190	260	6 390	850	1 360	34 110	1
1 380	240	340	190	320	14 580	1 520	2 540	49 100	2
6 480	860	1 870	890	1 420	28 980	2 490	6 420	131 740	3
420	110	140	10	80	2 070	370	350	11 310	4
23 610	4 170	7 880	3 050	3 850	85 520	8 830	16 370	570 300	5
8 840	1 440	3 130	1 040	1 350	39 700	3 460	7 290	215 000	6
3 380	720	1 260	340	420	10 230	1 060	2 840	70 120	7
22 090	4 300	7 090	2 200	3 490	87 390	7 270	15 160	520 950	8
14 400	2 460	3 810	2 190	2 590	66 470	7 310	12 260	308 750	9
1 027	130	424	140	126	3 382	520	593	26 382	10
2 600	320	650	280	610	21 210	2 410	3 100	65 520	11
85 617	14 980	27 074	10 520	14 516	365 922	36 090	68 283	2 003 282	12

zent

15,4	16,5	34,5	13,7	18,7	100	13,3	21,3	1,7	13
10,9	17,4	24,6	13,8	23,2	100	10,4	17,4	2,5	14
19,4	13,3	28,9	13,7	21,9	100	8,6	22,2	6,6	15
12,7	26,2	33,3	2,4	19,0	100	17,9	16,9	0,6	16
14,6	17,7	33,4	12,9	16,3	100	10,3	19,1	28,5	17
15,2	16,3	35,4	11,8	15,3	100	8,7	18,4	10,7	18
17,7	21,3	37,3	10,1	12,4	100	10,4	27,8	3,5	19
15,3	19,5	32,1	10,0	15,8	100	8,3	17,3	26,0	20
17,8	17,1	26,5	15,2	18,0	100	11,0	18,4	15,4	21
14,8	12,7	41,3	13,6	12,3	100	15,4	17,5	1,3	22
15,8	12,3	25,0	10,8	23,5	100	11,4	14,6	3,3	23
15,7	17,5	31,6	12,3	17,0	100	9,9	18,7	100	24

V. Haushalte und Familien
2. Haushalte der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße^{*)}

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Haushalte ¹⁾											
	insgesamt		davon mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	806,3	100	321,8	39,9	189,7	23,5	130,3	16,2	94,0	11,7	70,5	8,7
Türkei	129,4	100	59,5	46,0	28,7	22,2	17,7	13,7	13,0	10,0	10,6	8,2
Jugoslawien	134,0	100	70,9	52,9	33,7	25,1	16,2	12,1	8,6	6,4	4,6	3,4
Italien	176,8	100	63,4	35,9	36,3	20,5	31,0	17,5	23,1	13,1	23,0	13,0
Griechenland	110,8	100	31,7	28,6	32,5	29,3	21,8	19,7	17,5	15,8	7,5	6,8
Spanien	70,6	100	26,4	37,4	16,1	22,8	11,9	16,9	9,0	12,7	7,3	10,3
Österreich	54,2	100	22,0	40,6	11,2	20,7	9,5	17,5	7,2	13,3	4,2	7,7
Ostblockstaaten ²⁾	24,6	100	10,1	41,1	5,7	23,2	4,2	17,1	2,4	9,8	2,2	8,9
Niederlande	36,4	100	9,4	25,8	8,9	24,5	6,9	19,0	5,7	15,7	5,5	15,1
Portugal	16,6	100	5,7	34,3	5,1	30,7	3,0	18,1	1,6	9,6	1,2	7,2
Frankreich	15,9	100	6,9	43,4	3,3	20,8	2,6	16,4	1,7	10,7	1,4	8,8
Großbritannien u. Nordirland	11,7	100	4,7	40,2	2,8	23,9	2,0	17,1	1,4	12,0	0,9	7,7
Schweden	10,5	100	4,4	41,9	2,3	21,9	1,6	15,2	1,2	11,4	1,1	10,5
Belgien	4,9	100	1,6	32,7	1,3	26,5	0,9	18,4	0,7	14,3	0,4	8,2
Dänemark	2,4	100	1,1	45,8	0,5	20,8	0,3	12,5	0,3	12,5	0,2	8,3
Finnland	1,7	100	1,1	64,7	0,4	23,5	0,1	5,9	/	/	/	/
Schweden	1,7	100	0,9	52,9	0,4	23,5	0,2	11,8	0,2	11,8	0,1	5,9
Übriges Europa	4,1	100	2,0	48,8	0,7	17,1	0,6	14,6	0,4	9,8	0,4	9,8
Afrika	11,3	100	6,6	58,4	1,7	15,0	1,2	10,6	1,1	9,7	0,7	6,2
Algerien	1,5	100	0,6	40,0	0,2	13,3	0,2	13,3	0,2	13,3	0,2	13,3
Marokko	2,3	100	1,7	73,9	0,3	13,0	0,1	4,3	0,1	4,3	0,1	4,3
Tunesien	1,4	100	0,9	64,3	0,3	21,4	0,1	7,1	0,1	7,1	0,1	7,1
Südafrika	0,4	100	0,2	50,0	/	/	0,1	25,0	/	/	0,1	25,0
Übriges Afrika	5,6	100	3,0	53,6	0,9	16,1	0,8	14,3	0,7	12,5	0,2	3,6
Amerika	25,5	100	10,3	40,4	6,1	23,9	3,8	14,9	3,1	12,2	2,2	8,6
Vereinigte Staaten	19,2	100	7,4	38,5	5,0	26,0	2,8	14,6	2,3	12,0	1,7	8,9
Kanada	1,8	100	0,4	22,2	0,4	22,2	0,4	22,2	0,3	16,7	0,3	16,7
Argentinien	0,7	100	0,3	42,9	0,1	14,3	0,1	14,3	0,1	14,3	/	/
Brasilien	1,0	100	0,6	60,0	0,2	20,0	0,1	10,0	0,1	10,0	0,1	10,0
Chile	0,6	100	0,3	50,0	0,1	16,7	0,1	16,7	0,1	16,7	/	/
Übriges Amerika	2,1	100	1,3	61,9	0,1	4,8	0,4	19,0	0,1	4,8	/	/
Asien	26,0	100	13,9	53,5	3,8	14,6	3,9	15,0	3,1	11,9	1,3	5,0
Indien	2,9	100	1,4	48,3	0,5	17,2	0,5	17,2	0,3	10,3	0,1	3,4
Iran	6,7	100	3,4	50,7	1,1	16,4	1,1	16,4	0,8	11,9	0,4	6,0
Japan	1,8	100	0,8	44,4	0,1	5,6	0,3	16,7	0,4	22,2	0,1	5,6
Jordanien	3,1	100	1,8	58,1	0,5	16,1	0,4	12,9	0,3	9,7	0,2	6,5
Korea, Süd-	0,8	100	0,4	50,0	0,2	25,0	0,1	12,5	0,1	12,5	0,1	12,5
Übriges Asien	10,7	100	6,0	56,1	1,3	12,1	1,7	15,9	1,1	10,3	0,5	4,7
Australien und Ozeanien	1,3	100	0,5	38,5	0,4	30,8	0,2	15,4	0,1	7,7	/	/
Staatenlos	35,8	100	11,2	31,3	8,6	24,0	6,3	17,6	4,6	12,8	5,2	14,5
Ungeklärt	5,1	100	1,7	33,3	1,2	23,5	0,9	17,6	0,7	13,7	0,7	13,7
Insgesamt	911,3	100	365,9	40,2	211,5	23,2	146,7	16,1	106,7	11,7	80,6	8,8

^{*)} Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970.

¹⁾ Nur ausländische Haushaltsvorstände. - 2) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

3. Privathaushalte im April 1972 nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße^{*)}
1 000

Geschlecht des Haushaltsvorstandes	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)					Haushalts- mitglieder
		1	2	3	4	5 und mehr	
Insgesamt							
Männer	17 199	1 741	5 457	4 019	3 324	2 659	53 162
Frauen	5 795	4 273	965	337	130	90	8 244
Insgesamt	22 994	6 014	6 422	4 356	3 454	2 749	61 406
Darunter mit ausländischem Haushaltsvorstand							
Männer	1 061	380	257	192	134	98	2 554
Frauen	124	95	18	7	/	/	171
Zusammen	1 185	475	274	199	137	100	2 725

^{*)} Ergebnis des Mikrozensus.-Bevölkerung in Privathaushalten.

V. Haushalte und Familien
4. Privathaushalte im April 1972 nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes*)

Geschlecht Familienstand Alter des Haushalts- vorstandes von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt				Darunter mit ausländischem Haushaltsvorstand			
	Privathaushalte			Haushalts- mit- glieder	Privathaushalte			Haushalts- mit- glieder
	insgesamt	Ein- personenhaushalte	Mehr- personenhaushalte		zusammen	Ein- personenhaushalte	Mehr- personenhaushalte	

1 000

Männer								
Ledig	1 018	845	173	1 266	190	176	14	211
Verheiratet	15 341	283	15 059	50 679	850	187	662	2 316
Verwitwet	558	394	164	836	7	/	/	12
Geschieden	282	218	63	381	13	11	/	16
Zusammen	17 199	1 741	15 459	53 162	1 061	380	681	2 554
unter 25	794	274	521	1 664	127	79	48	198
25 - 35	3 768	450	3 318	11 843	450	150	299	1 049
35 - 45	4 002	254	3 748	15 598	307	101	206	837
45 - 55	2 950	145	2 805	10 448	116	33	83	330
55 und mehr	5 685	618	5 067	13 609	61	17	44	141
Frauen								
Ledig	1 321	1 098	224	1 611	65	58	7	74
Verheiratet	188	94	94	356	22	13	8	37
Verwitwet	3 636	2 736	901	5 095	22	14	8	36
Geschieden	649	346	303	1 182	15	10	6	24
Zusammen	5 795	4 273	1 522	8 244	124	95	29	171
unter 25	285	244	41	341	39	35	/	44
25 - 35	348	201	147	614	32	26	6	42
35 - 45	373	151	222	835	19	10	9	36
45 - 55	765	404	361	1 376	13	7	6	24
55 und mehr	4 024	3 273	751	5 078	20	17	/	24
Insgesamt	22 994	6 014	16 980	61 406	1 185	475	710	2 725

Prozent

Männer								
Ledig	100	83,0	17,0	x	100	92,6	7,4	x
Verheiratet	100	1,8	98,2	x	100	22,1	77,9	x
Verwitwet	100	70,7	29,3	x	100	/	/	x
Geschieden	100	77,6	22,4	x	100	85,6	/	x
Zusammen	100	10,1	89,9	x	100	35,8	64,2	x
unter 25	100	34,4	65,6	x	100	62,1	37,9	x
25 - 35	100	12,0	88,0	x	100	33,4	66,6	x
35 - 45	100	6,3	93,7	x	100	32,8	67,2	x
45 - 55	100	4,9	95,1	x	100	28,3	71,7	x
55 und mehr	100	10,9	89,1	x	100	28,1	71,9	x
Frauen								
Ledig	100	83,1	16,9	x	100	89,2	10,8	x
Verheiratet	100	50,0	50,0	x	100	61,1	38,9	x
Verwitwet	100	75,2	24,8	x	100	65,3	34,7	x
Geschieden	100	53,3	46,7	x	100	61,7	38,3	x
Zusammen	100	73,7	26,3	x	100	76,7	23,3	x
unter 25	100	85,8	14,2	x	100	90,7	/	x
25 - 35	100	57,7	42,3	x	100	80,2	19,8	x
35 - 45	100	40,5	59,5	x	100	51,3	48,7	x
45 - 55	100	52,8	47,2	x	100	52,3	47,7	x
55 und mehr	100	81,3	18,7	x	100	83,8	/	x
Insgesamt	100	26,2	73,8	x	100	40,1	59,9	x

*) Ergebnis des Mikrozensus.- Bevölkerung in Privathaushalten.

V. Haushalte und Familien
 5. Familien im April 1972*)
 1 000

Familien — Kinder	Insgesamt	Ehe- paare	Davon							
			unvollständige Familien mit ... Familienvorstand							
			männlichem				weiblichem			
			darunter				darunter			
			zu- sammen ¹⁾	verheiratet getrennt- lebend	ver- witwet	ge- schieden	zu- sammen ¹⁾	verheiratet getrennt- lebend	ver- witwet	ge- schieden

Insgesamt

Ohne ledige Kinder	11 240	5 705	1 303	373	624	306	4 232	146	3 655	430
Mit ledigen Kindern	11 165	9 695	190	27	119	40	1 281	73	781	306
Familien	22 405	15 400	1 493	400	743	346	5 512	219	4 436	736
Kinder	21 153	18 965	281	43	174	58	1 908	113	1 135	513

darunter mit ausländischem Familienvorstand

Ohne ledige Kinder	549	250	243	221	8	14	55	18	25	12
Mit ledigen Kindern	441	402	13	10	/	/	26	8	9	6
Familien	990	652	256	231	9	16	82	26	33	18
Kinder	813	754	20	14	/	/	40	12	14	9

*) Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung am Familienwohnsitz.

1) Einschl. ledige Väter bzw. Mütter.

V. Haushalte und Familien

6. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1972 nach Zahl der ledigen Kinder.

Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben^{*)}

1 000

Frauen mit ... ledigen Kind(ern)	Insgesamt			Davon								
				verheiratet					ledig, verwitwet oder geschieden			
				zu- sammen	erwerbstätig			zu- sammen	erwerbstätig			
	insgesamt	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig		zu- sammen	darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	nicht erwerbs- tätig		zu- sammen	darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	nicht erwerbs- tätig	
(ohne Alters- begrenzung)						zu- sammen	dar. Ab- hängige			zu- sammen	dar. Ab- hängige	

Insgesamt

0	14 179	5 505	8 674	5 752	2 119	1 950	1 767	3 633	8 426	3 385	3 226	3 075	5 041
1	4 877	2 020	2 857	4 050	1 658	1 491	1 319	2 392	827	361	340	310	465
2 und mehr	5 935	2 149	3 786	5 560	1 965	1 482	1 199	3 596	375	185	163	145	190
Frauen	24 991	9 673	15 317	15 363	5 742	4 923	4 285	9 621	9 628	3 931	3 730	3 529	5 697
Kinder	20 561	7 590	12 971	18 777	6 778	5 175	4 274	11 999	1 784	812	732	656	972

darunter Ausländerinnen

0	433	313	120	248	180	179	176	68	186	133	132	130	53
1	178	105	73	166	96	96	92	70	12	9	9	8	/
2 und mehr	187	96	91	180	91	90	87	89	7	/	/	/	/
Frauen	798	514	284	594	368	365	354	226	204	146	145	142	58
Kinder	666	349	317	639	330	326	313	309	28	19	19	18	8

^{*)} Ergebnis des Mikrozensus. - Wohnbevölkerung (ohne Anstaltsbevölkerung).

1. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach ihrer Unterbringung,

Lfd. Nr.	Wohnparteien mit ... Personen	Wohnparteien insgesamt		Mieter						Davon
				zusammen	in ... selbstbewohnten Räumen					
					1)	2	3	4	5 oder mehr	
		Anzahl								
		Anzahl	%							
Wohnparteien										
Haushaltsvorstand deut										
1	1 Person	1 157 052	10,6	720 363	79 294	255 716	268 834	95 147	21 372	
2	2 Personen	2 566 220	23,5	1 879 041	17 652	198 765	880 513	626 022	156 089	
3	3 Personen	2 941 197	26,9	2 061 945	6 467	112 733	672 272	990 320	280 153	
4	4 Personen	2 417 592	22,1	1 527 602	2 025	44 740	321 241	784 111	375 485	
5	5 und mehr Personen	1 845 473	16,9	940 392	920	20 526	134 773	392 904	391 269	
6	Zusammen	10 927 534	100	7 129 343	106 358	632 480	2 277 633	2 888 504	1 224 368	
Haushaltsvorstand aus										
7	1 Person	112 112	30,0	28 705	6 814	12 386	6 479	2 247	779	
8	2 Personen	87 579	23,4	60 142	4 764	17 991	23 348	10 820	3 219	
9	3 Personen	75 490	20,2	61 224	2 367	12 541	23 024	17 888	5 404	
10	4 Personen	55 374	14,8	46 880	837	6 375	15 315	16 875	7 478	
11	5 und mehr Personen	43 387	11,6	36 695	317	2 918	9 607	13 606	10 247	
12	Zusammen	373 942	100	233 646	15 099	52 211	77 773	61 436	27 127	
Wohnparteien in										
Haushaltsvorstand deut										
13	1 Person	89 029	36,1	71 598	44 621	21 133	4 684	887	273	
14	2 Personen	54 247	22,0	41 531	7 954	19 452	10 338	3 127	660	
15	3 Personen	45 314	18,4	35 322	4 623	14 063	11 090	4 476	1 070	
16	4 Personen	29 714	12,0	22 515	2 597	7 062	7 110	4 234	1 512	
17	5 und mehr Personen	28 303	11,5	23 082	1 893	6 428	7 191	5 041	2 529	
18	Zusammen	246 607	100	194 048	61 688	68 138	40 413	17 765	6 044	
Haushaltsvorstand aus										
19	1 Person	21 434	48,2	11 605	9 358	1 658	418	72	99	
20	2 Personen	10 164	22,9	8 695	4 866	2 790	832	155	52	
21	3 Personen	6 042	13,6	5 351	1 924	2 220	894	253	60	
22	4 Personen	4 067	9,1	3 618	855	1 570	844	267	82	
23	5 und mehr Personen	2 764	6,2	2 530	365	870	725	402	168	
24	Zusammen	44 471	100	31 799	17 368	9 108	3 713	1 149	461	
Wohnparteien in										
Haushaltsvorstand deut										
25	1 Person	1 246 081	11,2	791 961	123 915	276 849	273 518	96 034	21 645	
26	2 Personen	2 620 467	23,5	1 920 572	25 606	218 217	890 851	629 149	156 749	
27	3 Personen	2 986 511	26,7	2 097 267	11 090	126 796	683 362	994 796	281 223	
28	4 Personen	2 447 306	21,9	1 550 117	4 622	51 802	328 351	788 345	376 997	
29	5 und mehr Personen	1 873 776	16,8	963 474	2 813	26 954	141 964	397 945	393 798	
30	Insgesamt	11 174 141	100	7 323 391	168 046	700 618	2 318 046	2 906 269	1 230 412	
Haushaltsvorstand aus										
31	1 Person	133 546	31,9	40 310	16 172	14 044	6 897	2 319	878	
32	2 Personen	97 743	23,4	68 837	9 630	20 781	24 180	10 975	3 271	
33	3 Personen	81 532	19,5	66 575	4 291	14 761	23 918	18 141	5 464	
34	4 Personen	59 441	14,2	50 498	1 692	7 945	16 159	17 142	7 560	
35	5 und mehr Personen	46 151	11,0	39 225	682	3 788	10 332	14 008	10 415	
36	Insgesamt	418 413	100	265 445	32 467	61 319	81 486	62 585	27 588	

*) Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung. - Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die

1) Einschl. Räume unter 6 qm, soweit die Wohnpartei nur in einem oder mehreren solcher Räume untergebracht war. Unter den Untermie

2. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Wohn

Land	Wohn- parteien insgesamt 1)	Haushaltsvorstände							
		deutsche Arbeitnehmer							
		zusammen		davon waren					
				Eigentümer		Mieter		Untermieter	
	1 000	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	864,3	449,4	100	144,6	32,2	287,8	64,0	17,0	3,8
Hamburg	745,0	404,7	100	58,7	14,5	311,1	76,9	34,9	8,6
Niedersechsen	2 332,8	1 249,0	100	438,9	35,1	765,5	61,3	44,6	3,6
Bremen	282,7	165,4	100	39,5	23,9	119,5	72,3	6,3	3,8
Nordrhein-Westfalen	5 736,1	3 195,0	100	765,9	24,0	2 335,4	73,1	93,7	2,9
Hessen	1 812,2	1 008,1	100	354,4	35,1	619,8	61,5	33,9	3,4
Rheinland-Pfalz	1 171,9	619,9	100	274,3	44,3	330,0	53,2	15,7	2,5
Baden-Württemberg	2 886,6	1 579,8	100	561,9	35,6	938,7	59,4	79,2	5,0
Bayern	3 429,7	1 805,8	100	633,0	35,1	1 091,5	60,4	81,3	4,5
Saarland	372,9	200,2	100	98,0	48,9	99,4	49,7	2,8	1,4
Berlin (West)	1 029,8	496,9	100	35,3	7,1	424,6	85,5	36,9	7,4
Bundesgebiet	20 663,9	11 174,1	100	3 404,4	30,5	7 323,4	65,5	446,4	4,0

*) Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung. - Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die von

1) Einschl. Wohnparteien mit einem Selbständigen oder Nichterwerbstätigen als Haushaltsvorstand.

hältnisse
Personenzahl und nach sozialer Stellung*)

waren untergebracht als											Lfd. Nr.	
Untermieter					Eigentümer							
in ... selbstbewohnten Räumen					in ... selbstbewohnten Räumen							
zusammen	1 ¹⁾	2	3	oder mehr	zusammen	1 ¹⁾	2	3	4	5		oder mehr
Anzahl												

in Wohnungen

scher Arbeitnehmer										
309 470	283 356	24 488	1 626	127 219	2 021	16 468	43 796	39 284	25 650	1
53 186	22 059	23 154	4 973	633 993	894	21 740	160 636	242 616	208 107	2
42 538	13 498	20 330	8 710	836 714	418	12 402	95 731	306 046	422 117	3
20 519	4 372	9 122	7 025	869 471	231	7 495	59 745	234 607	567 393	4
7 642	1 471	2 797	3 374	897 439	145	4 382	30 051	133 483	729 378	5
433 355	327 756	79 891	25 708	3 364 836	3 709	62 487	389 959	956 036	1 952 645	6

ländischer Arbeitnehmer

82 578	79 809	2 472	297	829	49	192	239	205	144	7
23 834	18 641	4 846	347	3 603	32	291	1 019	1 190	1 071	8
9 804	5 928	3 396	480	4 462	11	149	644	1 606	2 052	9
3 997	1 891	1 769	337	4 497	8	89	463	1 203	2 734	10
1 726	619	776	331	4 966	4	52	260	831	3 819	11
121 939	106 888	13 259	1 792	18 357	104	773	2 625	5 035	9 820	12

Wohngelegenheiten

scher Arbeitnehmer										
9 979	9 452	495	32	7 452	2 210	2 675	1 765	619	183	13
1 310	791	464	55	11 406	551	2 500	5 079	2 438	838	14
916	388	410	118	9 076	289	1 286	3 333	3 043	1 125	15
514	183	211	120	6 685	155	751	1 092	2 400	1 387	16
279	90	131	58	4 942	101	487	1 118	1 606	1 630	17
12 998	10 904	1 711	383	39 561	3 306	7 699	13 287	10 106	5 163	18

ländischer Arbeitnehmer

9 682	9 529	133	20	147	74	35	23	10	5	19
1 286	1 090	186	10	183	37	45	67	27	7	20
547	403	126	18	144	17	32	49	32	14	21
341	220	98	23	108	11	20	34	24	19	22
136	85	29	22	98	6	13	28	18	33	23
11 992	11 327	572	93	680	145	145	301	111	78	24

insgesamt

scher Arbeitnehmer										
319 449	292 808	24 983	1 658	134 671	4 231	19 143	45 561	39 903	25 833	25
54 496	25 850	23 618	5 028	645 399	1 445	24 240	165 715	245 054	208 945	26
43 454	13 886	20 740	8 828	845 790	707	13 688	99 064	309 089	423 242	27
21 033	4 555	9 333	7 145	876 156	386	8 246	61 737	237 007	568 780	28
7 921	1 561	2 928	3 432	902 381	246	4 869	31 169	135 089	731 008	29
446 353	338 660	81 602	26 091	3 404 397	7 015	70 186	403 246	966 142	1 957 808	30

ländischer Arbeitnehmer

92 260	89 338	2 605	317	976	123	227	262	215	149	31
25 120	19 731	5 032	357	3 786	69	336	1 086	1 217	1 078	32
10 351	6 331	3 522	498	4 606	28	181	693	1 638	2 066	33
4 338	2 111	1 867	360	4 605	19	109	497	1 227	2 753	34
1 862	704	805	353	5 064	10	65	288	849	3 852	35
133 931	118 215	13 831	1 885	19 037	249	918	2 826	5 146	9 898	36

von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

tern mit einem selbstbewohnten Raum sind auch die "Schlafgänger", d. h. Wohnparteien ohne eigenen Raum, enthalten.

verhältnis, Ländern und sozialer Stellung*)

der Wohnparteien								Land
ausländische Arbeitnehmer								
zusammen		davon waren						
		Eigentümer		Mieter		Untermieter		
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
6,4	100	0,5	8,6	4,4	68,7	1,4	22,7	Schleswig-Holstein
9,2	100	0,4	3,9	5,3	58,1	3,5	38,0	Hamburg
22,4	100	1,8	8,1	14,2	63,6	6,3	28,3	Niedersachsen
3,0	100	0,2	6,1	2,2	73,3	0,6	20,6	Bremen
129,9	100	6,1	4,7	82,9	63,8	40,8	31,5	Nordrhein-Westfalen
45,0	100	1,5	3,3	31,6	70,2	11,9	26,5	Hessen
14,8	100	1,4	9,1	9,5	63,9	4,0	27,0	Rheinland-Pfalz
107,1	100	3,2	3,0	64,3	60,1	39,6	36,9	Baden-Württemberg
61,8	100	2,9	4,8	39,1	63,3	19,8	31,9	Bayern
5,6	100	0,8	14,2	4,2	74,1	0,7	11,7	Saarland
13,2	100	0,2	1,4	7,7	58,4	5,3	40,2	Berlin (West)
418,4	100	19,0	4,6	265,4	63,4	133,9	32,0	Bundesgebiet

Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

VII. Ausbildung
1. Ausländische Schüler an Volks-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien
1970 nach der Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Volks-				Sonder- schulen				Real-				Gymnasien			
	insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	124 446	90,4	59 219	3 519	91,4	1 448	3 939	82,1	2 074	8 239	66,1	3 901				
Belgien	500	0,4	237	23	0,6	9	58	1,2	32	143	1,1	76				
Bulgarien	19	0,0	8	1	0,0	-	8	0,2	4	32	0,3	19				
Dänemark	205	0,1	100	2	0,1	-	59	1,2	31	122	1,0	50				
Finnland	40	0,0	25	2	0,1	1	2	0,0	1	28	0,2	13				
Frankreich	1 149	0,8	566	81	2,1	30	125	2,6	61	589	4,7	297				
Griechenland	25 471	18,5	12 317	276	7,2	109	278	5,8	156	423	3,4	190				
Großbritannien u. Nordirland	1 401	1,0	681	53	1,4	25	162	3,4	86	548	4,4	260				
Italien	32 437	23,6	15 543	1 334	34,6	584	483	10,1	241	612	4,9	268				
Jugoslawien	11 011	8,0	5 297	154	4,0	54	278	5,8	141	573	4,6	306				
Niederlande	3 859	2,8	1 897	103	2,7	35	655	13,7	352	979	7,9	501				
Österreich	2 440	1,8	1 113	55	1,4	16	580	12,1	364	1 748	14,0	792				
Polen	114	0,1	49	86	2,2	45	17	0,4	8	46	0,4	28				
Portugal	1 704	1,2	852	48	1,2	18	54	1,1	29	45	0,4	20				
Schweden	66	0,0	31	2	0,1	1	12	0,3	5	101	0,8	50				
Schweiz	424	0,3	200	31	0,8	12	145	3,0	73	444	3,6	194				
Sowjetunion	17	0,0	7	16	0,4	4	15	0,3	9	13	0,1	7				
Spanien	15 878	11,5	7 687	607	15,8	248	364	7,6	191	310	2,5	131				
Tschechoslowakei	300	0,2	147	13	0,3	6	58	1,2	29	238	1,9	130				
Türkei	25 533	18,5	11 562	561	14,6	222	441	9,2	193	664	5,3	282				
Ungarn	132	0,1	69	25	0,6	8	25	0,5	7	121	1,0	53				
Übriges Europa	1 746	1,3	831	46	1,2	21	120	2,5	61	460	3,7	234				
Afrika	30	0,2	301	36	0,9	13	29	0,6	17	133	1,1	54				
Ägypten	83	0,1	35	4	0,1	1	9	0,2	4	37	0,3	16				
Algerien	68	0,0	28	6	0,2	2	1	0,0	-	4	0,0	1				
Kamerun	1	0,0	1	3	0,1	1	-	-	-	-	-	-				
Marokko	54	0,0	24	1	0,0	-	-	-	-	2	0,0	-				
Nigeria	3	0,0	-	1	0,0	-	1	0,0	1	1	0,0	-				
Sudan	7	0,0	3	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-				
Südafrika	23	0,0	11	2	0,1	1	5	0,1	2	34	0,3	12				
Tunesien	14	0,0	6	2	0,1	-	-	-	-	3	0,0	1				
Übriges Afrika	405	0,3	193	16	0,4	8	13	0,3	10	52	0,4	24				
Asien	1 826	1,3	846	63	1,6	29	150	3,1	74	962	7,7	413				
Afghanistan	13	0,0	8	1	0,0	-	1	0,0	-	9	0,1	1				
China (Taiwan)	58	0,0	27	-	-	-	8	0,2	5	26	0,2	8				
Indien	70	0,1	29	15	0,4	14	4	0,1	-	42	0,3	23				
Indonesien	36	0,0	14	1	0,0	1	9	0,2	6	35	0,3	13				
Irak	22	0,0	11	1	0,0	-	4	0,1	2	16	0,1	7				
Iran	289	0,2	143	12	0,3	2	48	1,0	25	281	2,3	124				
Israel	61	0,0	26	2	0,1	1	14	0,3	4	88	0,7	41				
Japan	113	0,1	52	1	0,0	1	-	-	-	44	0,4	18				
Jordanien	36	0,0	13	2	0,1	1	1	0,0	1	8	0,1	4				
Libanon	23	0,0	14	1	0,0	-	-	-	-	8	0,1	6				
Saudi-Arabien	-	-	-	1	0,0	-	-	-	-	5	0,0	1				
Syrien	72	0,1	31	2	0,1	-	4	0,1	-	17	0,1	7				
Vietnam, Süd-	10	0,0	4	2	0,1	-	-	-	-	5	0,0	1				
Übriges Asien	1 023	0,7	474	22	0,6	9	57	1,2	31	378	3,0	159				
Amerika	3 740	2,7	1 852	79	2,1	30	414	8,6	229	2 313	18,6	1 160				
Argentinien	23	0,0	9	1	0,0	1	16	0,3	14	53	0,4	20				
Bolivien	5	0,0	3	1	0,0	1	2	0,0	1	10	0,1	3				
Brasilien	36	0,0	20	5	0,1	2	8	0,2	3	95	0,8	44				
Chile	28	0,0	15	1	0,0	1	8	0,2	5	28	0,2	14				
Kanada	77	0,1	33	5	0,1	2	48	1,0	21	157	1,3	86				
Mexiko	10	0,0	5	1	0,0	1	5	0,1	3	27	0,2	9				
Paraguay	1	0,0	-	1	0,0	1	-	-	-	1	0,0	-				
Vereinigte Staaten	2 299	1,7	1 117	57	1,5	19	241	5,0	136	1 414	11,4	712				
Übriges Amerika	1 261	0,9	650	7	0,2	2	86	1,8	46	528	4,2	272				
Australien und Ozeanien	136	0,1	73	2	0,1	-	28	0,6	18	48	0,4	25				
Staatenlos	1 133	0,8	547	141	3,7	56	201	4,2	101	540	4,3	259				
Ungeklärt und ohne Angabe	5 767	4,2	2 756	10	0,3	5	35	0,7	15	221	1,8	104				
Insgesamt	137 706	100	65 594	3 850	100	1 581	4 796	100	2 528	12 456	100	5 916				

VII. Ausbildung
2. Ausländische Schüler an Berufs-, Berufsfach-, Berufsaufbau- und Fachoberschulen/Fachgymnasien 1971
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Berufs- ¹⁾				Berufsfach- schulen		Berufsaufbau- schulen			Fachoberschulen/ Fachgymnasien		
	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl
Europa	21 864	93,3	9 478	1 747	80,4	984	218	62,6	28	580	66,4	88
Belgien	336	1,4	184	31	1,4	24	2	0,6	1	12	1,4	5
Dänemark	26	0,1	11	14	0,6	12	-	-	-	3	0,3	-
Frankreich	389	1,7	176	111	5,1	70	4	1,1	1	9	1,0	2
Griechenland	3 998	17,1	1 847	182	8,4	95	10	2,9	2	25	2,9	4
Großbritannien u.Nordirland	238	1,0	96	58	2,7	37	6	1,7	-	17	1,9	3
Italien	5 654	24,1	2 720	238	10,9	108	22	6,3	-	48	5,5	6
Jugoslawien	2 443	10,4	1 201	194	8,9	118	18	5,2	8	26	3,0	9
Niederlande	1 405	6,0	578	178	8,2	96	7	2,0	-	88	10,1	22
Österreich	361	1,5	143	244	11,2	143	51	14,7	11	77	8,8	12
Polen	117	0,5	67	13	0,6	10	4	1,1	-	5	0,6	4
Portugal	365	1,6	191	17	0,8	10	3	0,9	-	2	0,2	1
Rumänien	25	0,1	12	8	0,4	3	1	0,3	-	4	0,5	1
Schweiz	115	0,5	41	52	2,4	26	5	1,4	-	15	1,7	2
Spanien	2 446	10,4	1 001	129	5,9	68	16	4,6	-	20	2,3	1
Tschechoslowakei	171	0,7	67	52	2,4	37	7	2,0	3	10	1,1	4
Türkei	3 628	15,5	1 072	162	7,5	82	60	17,2	2	205	23,5	10
Ungarn	63	0,3	28	17	0,8	13	2	0,6	-	9	1,0	2
Übriges Europa	84	0,4	43	47	2,2	32	-	-	-	5	0,6	-
Afrika	407	1,7	27	44	2,0	17	34	9,8	-	53	6,1	1
Amerika	309	1,3	92	141	6,5	84	18	5,2	6	37	4,2	5
Asien	410	1,7	57	145	6,7	78	52	14,9	3	145	16,6	13
Australien und Ozeanien	33	0,1	15	9	0,4	3	-	-	-	2	0,2	-
Staatenlos	347	1,5	141	76	3,5	51	22	6,3	9	55	6,3	16
Ungeklärt und ohne Angabe	61	0,3	8	12	0,6	4	4	1,1	-	2	0,2	1
Insgesamt	23 431	100	9 818	2 174	100	1 221	348	100	46	874	100	124

1) Ohne Bayern.

3. Ausländische Schüler an Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens 1971 sowie Studenten
an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Fachschulen			Schulen des Gesundheitswesens			Fachhochschulen		darunter
	insgesamt		weiblich	insgesamt		weiblich	insgesamt		Bauwesen Maschi- nena u Elektro- technik
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl
Europa	1 969	50,2	729	1 403	48,6	1 201	1 204	22,5	766
Belgien	28	0,7	13	62	2,1	56	8	0,1	4
Dänemark	31	0,8	21	23	0,8	22	24	0,4	8
Frankreich	159	4,1	105	55	1,9	45	41	0,8	22
Griechenland	125	3,2	39	59	2,0	51	109	2,0	71
Großbritannien u. Nordirland	35	0,9	18	32	1,1	26	12	0,2	3
Italien	206	5,3	73	67	2,3	52	61	1,1	40
Jugoslawien	90	2,3	39	300	10,4	279	23	0,4	9
Niederlande	161	4,1	46	113	3,9	82	46	0,9	14
Österreich	383	9,8	119	148	5,1	126	243	4,5	150
Polen	10	0,3	5	9	0,3	6	1	0,0	1
Portugal	16	0,4	7	14	0,5	11	8	0,1	4
Rumänien	7	0,2	3	1	0,0	1	1	0,0	-
Schweiz	176	4,5	53	40	1,4	34	282	5,3	215
Spanien	81	2,1	30	75	2,6	63	26	0,5	14
Tschechoslowakei	62	1,6	37	20	0,7	18	29	0,5	17
Türkei	242	6,2	20	25	0,9	20	192	3,6	146
Ungarn	27	0,7	10	6	0,2	4	6	0,1	4
Übriges Europa	130	3,3	91	354	12,3	305	92	1,7	44
Afrika	395	10,1	33	309	10,7	220	306	5,7	199
Amerika	353	9,0	170	146	5,1	129	265	4,9	184
Asien	694	17,7	169	983	34,0	911	1 225	22,9	809
Australien und Ozeanien	10	0,3	5	4	0,1	2	2	0,0	1
Staatenlos	62	1,6	33	37	1,3	28	74	1,4	61
Ungeklärt und ohne Angabe	439	11,2	92	5	0,2	4	2 284	42,6	1 728
Insgesamt	3 922	100	1 231	2 887	100	2 495	5 360	100	3 748

VII. Aus
4. Ausländische Studenten an Universitäten im Wintersemester

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Insgesamt			Davon im									
					Evangelische Theologie		Katholische Theologie		Allgemeine Medizin		Zahnmedizin		Tiermedizin	
		insges.	männl.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
1	Europa	8 526	5 214	3 312	54	9	232	9	915	286	174	65	86	18
2	Belgien	106	71	35	-	-	3	-	9	4	2	-	-	-
3	Bulgarien	33	21	12	-	-	-	-	4	1	3	-	-	-
4	Dänemark	72	29	43	2	2	1	-	1	-	-	-	1	-
5	Finnland	501	150	351	5	-	2	1	134	74	44	34	13	7
6	Frankreich	1 514	506	1 008	5	-	2	1	22	9	2	2	1	-
7	Griechenland	1 023	802	221	5	-	7	-	116	38	13	2	12	1
8	Großbritannien u. Nordirland	491	234	257	3	-	5	-	11	6	1	-	2	2
9	Irland	25	18	7	-	-	5	-	2	1	-	-	-	-
10	Island	47	37	10	-	-	-	-	1	1	9	1	1	-
11	Italien	362	255	107	2	-	28	1	20	1	2	-	-	-
12	Jugoslawien	288	180	108	-	-	25	-	31	11	7	3	1	-
13	Luxemburg	296	202	94	-	-	3	2	30	8	2	-	-	-
14	Niederlande	359	274	85	2	-	14	-	19	7	8	1	4	1
15	Norwegen	358	292	66	3	-	1	-	197	26	20	6	24	3
16	Österreich	793	557	236	4	-	28	-	47	12	10	1	8	1
17	Polen	32	21	11	-	-	2	-	1	1	1	-	-	-
18	Portugal	68	48	20	-	-	7	1	5	2	-	-	-	-
19	Rumanien	33	20	13	1	-	1	-	2	1	1	-	-	-
20	Schweden	293	141	152	1	-	1	-	123	38	33	10	8	3
21	Schweiz	413	298	115	21	7	49	1	8	3	-	-	2	-
22	Spanien	251	217	34	-	-	40	-	8	1	-	-	-	-
23	Tschechoslowakei	362	189	173	-	-	3	-	56	28	4	2	4	-
24	Türkei	653	546	107	-	-	3	-	38	8	7	1	3	-
25	Ungarn	118	81	37	-	-	2	2	26	5	5	2	2	-
26	Übriges Europa	35	25	10	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
27	Afrika	1 318	1 208	110	7	-	12	-	368	24	23	6	28	1
28	Ägypten	326	298	28	-	-	-	-	41	2	-	-	-	-
29	Äthiopien	146	176	20	-	-	-	-	77	8	17	5	3	-
30	Libyen	100	100	-	-	-	-	-	72	-	4	-	1	-
31	Marokko	56	53	3	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
32	Nigeria	171	159	12	1	-	5	-	67	5	-	-	10	1
33	Südafrika	51	35	16	6	-	1	-	9	2	-	-	-	-
34	Tunesien	85	81	4	-	-	-	-	11	-	2	1	-	-
35	Übriges Afrika	333	306	27	-	-	6	-	85	7	-	-	14	-
36	Amerika	2 925	1 716	1 209	43	2	72	5	175	38	10	5	19	2
37	Argentinien	72	46	26	-	-	7	-	2	1	-	-	1	-
38	Bolivien	61	35	26	-	-	-	-	13	6	-	-	-	-
39	Brasilien	143	86	57	2	-	10	-	7	3	1	1	1	-
40	Chile	107	77	30	-	-	5	-	5	3	1	-	2	-
41	Kanada	119	64	55	-	-	8	-	3	1	-	-	-	-
42	Kolumbien	78	57	21	1	-	1	-	2	-	1	1	-	-
43	Mexiko	59	40	19	-	-	1	-	2	2	-	-	1	-
44	Peru	80	65	15	-	-	-	-	13	1	1	1	-	-
45	Vereinigte Staaten v. Amerika	1 965	1 068	897	40	2	36	5	94	17	4	-	11	2
46	Übriges Amerika	241	178	63	-	-	4	-	34	4	2	2	3	-
47	Asien	5 017	4 153	864	31	3	24	3	1 130	140	59	18	27	2
48	Afghanistan	174	164	10	-	-	-	-	22	1	2	-	-	-
49	China (Taiwan)	151	112	39	1	-	-	-	9	-	-	-	-	-
50	Indien	248	201	47	7	1	7	-	27	4	-	-	1	-
51	Indonesien	798	558	240	6	-	1	-	266	70	13	11	6	1
52	Irak	206	202	4	-	-	-	-	91	-	-	-	2	-
53	Iran	1 332	1 186	146	-	-	1	-	232	21	28	4	5	-
54	Israel	157	121	36	-	-	-	-	48	7	4	-	3	-
55	Japan	367	256	111	11	2	5	1	10	3	-	-	1	-
56	Jordanien	299	283	16	-	-	-	-	95	4	2	-	3	-
57	Korea, Süd-	289	194	95	4	-	7	2	16	10	1	1	1	-
58	Libanon	75	68	7	-	-	-	-	21	-	4	-	-	-
59	Pakistan	63	53	10	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
60	Saudi-Arabien	114	113	1	-	-	-	-	77	-	-	-	1	-
61	Syrien	324	317	7	-	-	-	-	117	3	1	-	2	-
62	Thailand	77	48	29	-	-	-	-	22	7	1	1	1	1
63	Vietnam, Süd-	176	139	37	-	-	2	-	47	7	3	1	-	-
64	Übriges Asien	167	138	29	2	-	-	-	25	3	-	-	1	-
65	Australien und Ozeanien	52	32	20	2	-	3	-	3	1	-	-	-	-
66	Staatenlos	449	339	110	5	1	1	-	68	12	9	2	5	1
67	Ungeklärt und ohne Angabe	82	63	19	-	-	-	-	8	2	1	-	-	-
68	Insgesamt	18 369	12 725	5 644	142	15	344	17	2 667	503	276	96	165	24

bildung
1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studiengbiet																	Lfd. Nr.
Pharmazie		Rechtswissen- schaften		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissen- schaften		darunter Wirtschafts- wissenschaften		Geistes- und Sprachwissen- schaften		darunter							
zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	
53	28	488	121	1 415	238	1 023	128	3 779	2 265	641	252	1 391	938	579	394	1	
-	-	3	-	21	5	18	3	53	21	8	1	9	3	16	9	2	
-	-	2	-	4	1	4	1	13	6	1	-	1	-	3	1	3	
-	-	4	-	8	4	3	-	46	36	6	6	15	12	1	-	4	
1	1	4	2	63	33	41	18	195	177	37	30	45	40	53	51	5	
2	2	178	59	79	29	60	17	143	872	39	28	626	492	245	169	6	
8	3	87	16	276	32	208	20	232	96	94	22	32	21	24	12	7	
1	-	14	3	30	11	15	3	397	227	14	7	266	151	43	31	8	
-	-	-	-	3	-	1	-	12	6	-	-	6	4	1	-	9	
-	-	1	-	7	-	3	-	15	8	4	-	4	4	2	2	10	
1	-	16	1	73	11	42	3	170	86	41	17	51	31	31	13	11	
3	2	7	1	39	9	26	6	134	65	30	7	31	18	15	9	12	
-	-	2	1	36	5	23	-	163	68	41	15	65	25	23	15	13	
6	3	26	6	89	12	68	7	124	48	39	14	28	9	7	4	14	
-	-	1	-	55	-	52	-	36	29	11	6	11	9	8	8	15	
14	9	61	15	194	26	151	17	254	137	82	37	48	28	7	6	16	
-	-	-	-	3	-	2	-	12	5	3	1	2	2	1	-	17	
1	-	2	-	13	-	10	-	29	15	6	1	9	6	9	7	18	
1	-	-	-	2	-	2	-	14	9	-	-	5	4	3	1	19	
-	-	4	4	19	9	15	6	79	74	13	12	16	15	29	28	20	
4	2	17	5	74	14	34	4	194	78	73	22	35	23	9	8	21	
-	-	6	1	49	2	23	1	120	29	44	8	25	8	9	4	22	
1	1	12	1	54	9	44	8	141	98	20	11	14	12	12	7	23	
9	5	39	5	199	23	162	12	143	48	17	3	36	16	24	8	24	
1	-	1	-	21	3	13	1	41	20	12	3	10	5	1	-	25	
-	-	1	1	4	-	3	-	19	7	6	1	1	-	3	1	26	
27	3	26	-	279	11	204	5	185	46	34	5	40	16	38	12	27	
19	-	3	-	89	5	66	2	57	15	11	2	12	7	7	4	28	
-	-	-	-	37	-	29	-	16	2	3	1	3	-	3	1	29	
-	-	-	-	8	-	4	-	2	-	2	-	-	-	-	-	30	
1	-	3	-	10	-	7	-	9	1	2	-	5	1	2	-	31	
2	-	2	-	23	1	21	-	17	3	3	-	2	-	3	-	32	
2	1	1	-	4	1	1	-	15	10	2	2	2	2	3	2	33	
-	-	9	-	24	1	15	-	25	2	3	-	4	-	11	1	34	
3	2	8	-	84	3	61	3	44	13	8	-	12	6	9	4	35	
9	7	52	15	363	73	176	13	1 787	958	306	107	866	534	169	100	36	
-	-	3	-	12	1	7	-	30	18	16	8	6	6	3	3	37	
-	-	-	-	17	3	13	1	17	14	5	2	3	3	8	8	38	
1	-	3	1	28	9	18	5	61	32	18	7	20	15	10	7	39	
-	-	1	-	19	2	15	-	39	19	14	5	6	5	7	4	40	
-	-	4	-	4	-	14	-	87	51	14	2	36	26	7	6	41	
1	-	2	2	22	2	15	1	26	12	10	1	4	3	6	2	42	
-	-	2	1	9	1	7	-	7	12	4	3	4	3	2	-	43	
-	-	3	1	21	3	13	-	23	7	10	2	3	1	2	-	44	
5	5	27	9	172	46	56	5	1 409	761	184	72	775	469	110	52	45	
2	2	5	1	59	6	33	1	72	31	28	6	9	3	15	13	46	
80	29	110	12	948	84	670	44	970	385	236	70	247	111	175	85	47	
-	-	2	-	62	2	49	1	21	3	11	1	1	-	-	-	48	
4	1	17	1	26	6	17	4	52	26	14	5	11	7	13	7	49	
3	2	-	-	47	3	34	-	76	29	14	2	10	8	21	2	50	
28	14	9	3	110	11	95	8	96	63	21	11	19	12	35	27	51	
-	-	3	-	38	-	29	-	20	3	4	1	3	-	3	-	52	
17	4	11	1	237	25	159	16	135	45	49	13	15	7	12	9	53	
2	1	7	2	17	3	11	1	37	18	9	3	2	1	3	2	54	
2	2	22	1	60	10	40	5	225	87	39	12	91	37	47	16	55	
6	1	2	-	81	2	54	-	26	6	9	2	3	-	4	1	56	
4	1	18	3	64	6	39	2	133	58	34	10	50	22	10	5	57	
2	-	-	-	13	2	5	1	19	5	10	3	-	-	2	-	58	
-	-	3	-	20	2	15	-	10	5	2	1	2	1	4	3	59	
1	-	-	-	8	-	6	-	4	1	-	-	-	-	3	1	60	
9	1	3	-	81	2	62	1	43	1	9	1	17	-	7	-	61	
1	1	4	-	12	2	9	1	16	10	1	1	7	6	4	2	62	
1	1	-	-	25	3	14	1	27	13	6	2	7	5	5	3	63	
-	-	9	1	47	5	32	3	30	12	4	2	9	5	2	2	64	
-	-	3	1	-	-	-	-	34	17	2	1	18	10	3	3	65	
6	1	30	4	77	7	56	-	154	62	34	9	26	4	8	3	66	
3	-	7	1	15	1	8	-	29	13	7	3	3	2	-	-	67	
178	68	716	154	3 097	414	2 137	190	6 938	3 746	1 260	447	2 591	1 615	972	597	68	

VII. Aus
4. Ausländische Studenten an Universitäten im Wintersemester 1971/72

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Davon im									
		Mathematik		Physik		Chemie		Biologie, Botanik Zoologie		Geographie und Geowissenschaften	
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1	Europa	163	28	205	16	287	48	206	93	133	11
2	Belgien	2	1	3	-	1	-	9	4	-	-
3	Bulgarien	1	1	3	1	3	2	-	-	-	-
4	Dänemark	2	-	2	-	2	-	1	1	-	-
5	Finnland	3	3	1	-	6	4	12	8	2	1
6	Frankreich	17	2	4	-	10	4	20	13	6	3
7	Griechenland	15	2	56	2	71	10	26	9	44	2
8	Großbritannien und Nordirland	4	2	6	2	2	-	8	2	1	-
9	Irland	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
10	Island	2	-	3	-	3	-	3	-	1	-
11	Italien	9	1	8	2	12	-	9	4	4	-
12	Jugoslawien	6	-	3	1	12	5	9	8	5	-
13	Luxemburg	6	1	2	-	20	2	6	2	1	-
14	Niederlande	11	2	11	1	8	-	13	2	5	-
15	Norwegen	3	-	5	1	4	-	-	-	2	-
16	Österreich	29	6	34	4	39	5	34	15	12	2
17	Polen	3	1	3	1	4	2	-	-	2	-
18	Portugal	5	-	1	-	1	-	3	2	1	-
19	Rumänien	1	1	4	-	2	2	2	-	1	-
20	Schweden	-	-	4	-	2	2	7	5	-	-
21	Schweiz	12	-	5	1	2	-	10	2	1	-
22	Spanien	7	-	11	-	5	-	1	-	1	-
23	Tschechoslowakei	7	-	7	-	19	5	14	11	7	3
24	Türkei	16	4	22	-	55	5	15	3	34	-
25	Ungarn	1	-	3	-	4	-	3	1	2	-
26	Übriges Europa	1	1	3	-	-	-	1	1	-	-
27	Afrika	26	-	33	-	73	5	44	6	51	1
28	Ägypten	9	-	10	-	29	1	8	1	20	1
29	Ghana	2	-	4	-	12	2	17	2	2	-
30	Libyen	-	-	3	-	3	-	1	-	5	-
31	Marokko	1	-	2	-	6	1	-	-	4	-
32	Nigeria	6	-	4	-	8	-	8	1	4	-
33	Südafrika	1	-	3	-	2	1	2	1	-	-
34	Tunesien	3	-	2	-	5	-	-	-	-	-
35	Übriges Afrika	4	-	5	-	8	-	8	1	16	-
36	Amerika	64	14	59	5	76	21	81	37	41	11
37	Argentinien	5	4	4	-	4	1	1	1	1	-
38	Bolivien	1	-	2	-	3	-	2	-	1	-
39	Brasilien	5	1	3	-	2	1	6	5	5	1
40	Chile	-	-	3	1	5	-	10	3	1	1
41	Kanada	3	2	-	-	3	-	1	-	4	-
42	Kolumbien	2	-	5	-	4	1	4	1	2	1
43	Mexiko	2	-	12	-	2	1	1	1	1	-
44	Peru	3	1	1	-	4	-	5	1	2	-
45	Vereinigte Staaten von Amerika	35	3	23	2	31	14	43	22	17	6
46	Übriges Amerika	8	3	6	2	18	3	8	3	7	2
47	Asien	127	10	193	13	396	63	171	45	326	10
48	Afghanistan	6	-	12	1	14	-	8	1	19	2
49	China (Taiwan)	9	-	7	1	13	1	3	1	3	-
50	Indien	9	2	14	-	22	-	9	4	10	-
51	Indonesien	28	2	45	5	102	29	29	15	9	1
52	Irak	6	-	4	-	5	-	9	1	17	-
53	Iran	26	3	55	2	105	10	55	14	188	5
54	Israel	10	1	6	-	6	1	4	1	6	1
55	Japan	4	-	9	1	9	3	2	-	1	-
56	Jordanien	4	-	8	-	21	-	9	2	23	-
57	Korea, Süd-	4	1	7	-	13	4	6	3	2	-
58	Libanon	3	-	3	-	3	-	5	-	1	-
59	Pakistan	-	-	3	-	9	3	4	-	5	-
60	Saudi-Arabien	-	-	2	-	5	-	2	-	11	-
61	Syrien	4	-	3	-	25	-	10	-	18	-
62	Thailand	1	-	3	1	3	2	4	2	2	-
63	Vietnam, Süd-	7	-	8	2	27	7	5	-	2	-
64	Übriges Asien	6	1	4	-	14	3	7	1	9	1
65	Australien und Ozeanien	1	-	2	-	1	1	2	-	-	-
66	Staatenlos	15	4	17	1	21	2	13	5	10	4
67	Ungeklärt und ohne Angabe	3	-	3	-	4	-	5	1	-	-
68	Insgesamt	399	56	512	35	858	140	522	187	561	37

bildung
nach Studiengängen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studienggebiet														Lfd. Nr.
sonstige Naturwissen- schaften		Land- und Forstwirtschaft		Ingenieur- wissenschaften		darunter				Leibesübungen		sonstige Studienfächer		
						Maschinenbau		Elektrotechnik						
zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
18	5	133	15	51	1	14	1	18	-	38	14	96	42	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	12	5	-	-	-	-	-	-	3	-	1	1	5
9	2	1	-	-	-	-	-	-	-	3	2	10	8	6
1	-	31	3	7	-	-	-	4	-	4	-	12	5	7
-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2	8
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	10
1	-	1	-	2	-	1	-	1	-	-	-	4	-	11
-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	12
1	-	13	-	2	-	1	-	-	-	8	4	1	1	13
-	-	8	1	7	-	2	-	3	-	2	-	2	1	14
1	-	4	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	15
-	-	11	1	7	-	2	-	3	-	6	2	1	-	16
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	19
-	-	1	1	1	-	-	-	1	-	7	4	3	2	20
1	-	2	-	2	-	-	-	1	-	1	-	8	2	21
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	22
1	1	4	-	5	-	2	-	3	-	3	2	20	12	23
-	-	36	2	12	1	4	1	1	-	-	-	22	2	24
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	3	25
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	26
5	-	97	5	17	-	3	-	11	-	-	-	17	2	27
-	-	29	3	8	-	2	-	4	-	-	-	4	-	28
-	-	7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	29
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	6	-	3	-	1	-	2	-	-	-	5	1	31
1	-	9	1	2	-	-	-	2	-	-	-	2	-	32
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
2	-	38	1	3	-	-	-	3	-	-	-	5	-	35
2	1	39	2	3	-	1	-	1	-	1	-	29	13	36
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	3	38
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	3	39
-	-	13	-	2	-	-	-	1	-	-	-	1	1	40
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	41
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	43
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
1	1	6	-	1	-	1	-	-	-	1	-	9	2	45
-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4	46
9	1	261	6	50	3	21	1	17	2	-	-	105	37	47
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	48
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	49
1	-	7	-	4	-	1	-	1	-	-	-	4	2	50
4	1	10	1	19	2	9	-	8	2	-	-	17	11	51
-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
3	-	178	2	10	-	2	-	2	-	-	-	46	10	53
-	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	3	1	54
-	-	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2	1	55
-	-	6	-	3	-	1	-	2	-	-	-	10	1	56
-	-	2	-	2	1	1	1	-	-	-	-	5	5	57
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	2	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	59
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60
-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	61
1	-	3	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2	1	62
-	-	9	-	3	-	1	-	2	-	-	-	10	3	63
-	-	9	2	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-	64
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65
3	-	1	-	2	-	1	-	1	-	3	-	9	4	66
-	-	1	-	2	1	2	1	-	-	1	-	-	-	67
38	7	532	28	125	5	42	3	48	2	43	14	256	98	68

VII. Aus

5. Ausländische Studenten an Universitäten/Technischen Universitäten im Winter

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit (i = insgesamt m = männlich w = weiblich z = zusammen) →	Davon im														
		Insgesamt			Allgemeine Medizin		Pharmazie		Wirtschafts- Gesell- schafts- und Staatswissen- schaften		Geistes- und Sprachwissen- schaften		Mathematik		Physik	
1	m	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w		
1	Europa	3 230	2 895	335	32	13	2	-	201	26	156	91	111	11	149	5
2	Frankreich	102	61	41	1	-	-	-	6	3	39	30	5	-	8	1
3	Griechenland	874	796	78	-	-	1	-	77	5	6	3	15	1	32	-
4	Luxemburg	208	204	4	-	-	1	-	7	1	2	1	6	-	8	-
5	Niederlande	285	266	19	3	-	-	-	11	-	11	3	16	2	29	3
6	Norwegen	141	131	10	2	2	-	-	9	1	1	1	2	1	3	-
7	Osterreich	300	277	23	5	1	-	-	15	-	14	7	15	2	26	-
8	Tschechoslowakei	140	117	23	3	2	-	-	1	1	3	2	14	2	6	-
9	Türkei	624	593	31	2	-	-	-	35	3	10	4	8	-	10	-
10	Übriges Europa	556	450	106	16	8	-	-	40	12	70	40	30	3	27	1
11	Afrika	499	487	12	1	-	3	-	20	-	4	2	10	1	9	-
12	Ägypten	195	188	7	-	-	3	-	9	-	-	-	3	1	2	-
13	Übriges Afrika	304	299	5	1	-	-	-	11	-	4	2	7	-	7	-
14	Amerika	434	370	64	5	2	1	1	25	5	55	33	7	1	17	2
15	Vereinigte Staaten von Amerika	122	82	40	5	2	1	1	6	3	42	24	4	1	2	-
16	Übriges Amerika	312	288	24	-	-	-	-	19	2	13	9	3	-	15	2
17	Asien	3 001	2 869	132	12	3	9	2	129	9	30	16	43	5	70	-
18	Indien	201	196	5	-	-	-	-	14	1	3	1	1	-	1	-
19	Indonesien	572	517	55	2	1	3	1	20	5	8	5	7	1	15	-
20	Iran	902	879	23	1	-	3	-	42	3	8	3	11	1	26	-
21	Jordanien	126	126	-	2	-	-	-	7	-	-	-	1	-	3	-
22	Syrien	247	216	31	-	-	1	-	23	-	-	-	3	-	5	-
23	Vietnam, Süd-	417	396	21	1	-	1	1	2	-	1	1	8	-	3	-
24	Übriges Asien	566	539	27	6	2	1	-	21	-	10	6	12	3	17	-
25	Australien und Ozeanien	11	11	-	-	-	-	-	-	-	4	-	1	-	-	-
26	Staatenlos	113	102	11	2	-	1	-	7	1	5	-	11	2	9	1
27	Ungeklärt und ohne Angabe	21	17	4	-	-	1	1	1	-	3	2	1	-	2	-
28	Insgesamt	7 309	6 751	558	52	18	17	4	383	41	257	144	184	20	256	8

6. Ausländische Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Art

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit (1 = insgesamt m = männlich w = weiblich z = zusammen) →	Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang davon im Studiengebiet																					
		Insgesamt	All- gemeine Medizin		Tier- medizin		Rechts- wissen- schaften		Wirt- schafts-, Gesell- schafts- und Staats- wissen- schaften		darunter Betriebs- wirt- schafts- lehre		Geistes- und Sprach- wissen- schaften		Natur- wissen- schaften		Land- wirt- schaft und Gartenbau		Haus- wirt- schafts- und Ernäh- rungs- wissen- schaften				
			i	m	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w		
1	Europa	312	238	74	18	7	65	19	3	-	143	12	120	6	45	26	5	1	31	9	2	-	
2	Frankreich	26	11	15	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	22	15	1	-	1	-	-	-	
3	Griechenland	22	15	7	1	-	1	-	1	-	7	-	3	-	1	-	-	-	10	7	1	-	
4	Großbritannien und Nordirland	11	5	6	-	-	1	1	-	-	1	1	1	1	8	4	-	-	-	-	1	-	
5	Norwegen	120	113	7	7	2	33	3	-	-	79	2	78	2	1	-	-	-	-	-	-	-	
6	Schweden	9	5	4	2	1	4	3	-	-	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
7	Schweiz	7	6	1	-	-	1	1	-	-	4	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	
8	Tschechoslowakei	13	7	6	1	-	3	2	-	-	6	3	2	1	1	-	1	1	1	-	-	-	
9	Türkei	21	21	-	-	-	1	-	-	-	12	-	8	-	1	-	-	7	-	-	-	-	
10	Übriges Europa	83	55	28	7	4	20	9	2	-	30	6	23	2	10	7	3	-	11	2	-	-	
11	Afrika	84	79	5	-	-	10	1	-	-	16	-	7	-	2	1	4	-	48	3	4	-	
12	Südafrika	3	2	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	
13	Übriges Afrika	81	77	4	-	-	9	-	-	-	16	-	7	-	2	1	4	-	46	3	4	-	
14	Amerika	51	49	2	-	-	25	-	-	-	15	1	10	1	3	1	1	-	7	-	-	-	
15	Brasilien	9	9	-	-	-	7	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
16	Kanada	4	4	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	
17	Vereinigte Staaten von Amerika	8	6	2	-	-	2	-	-	-	4	1	2	1	2	1	-	-	-	-	-	-	
18	Übriges Amerika	30	30	-	-	-	14	-	-	-	8	-	7	-	-	-	1	-	7	-	-	-	
19	Asien	170	148	22	9	-	19	3	2	-	39	3	23	1	7	3	6	2	66	5	22	6	
20	Indonesien	12	9	3	2	-	1	1	-	-	3	-	3	-	1	-	-	-	5	2	-	-	
21	Iran	48	47	1	1	-	7	-	-	-	8	-	2	-	-	-	-	-	31	1	1	-	
22	Israel	7	6	1	3	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1	
23	Japan	6	5	1	-	-	-	-	-	-	4	1	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	
24	Korea, Süd-	5	4	1	-	-	-	-	-	-	5	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
25	Übriges Asien	92	77	15	3	-	10	2	2	-	18	1	11	1	4	3	6	2	30	2	19	5	
26	Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
27	Staatenlos	7	6	1	1	-	-	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	
28	Ungeklärt und ohne Angabe	4	4	-	1	-	-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
29	Insgesamt	628	524	104	29	7	119	23	7	-	218	16	162	8	57	31	16	3	154	18	28	6	

bildung

semester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studiengbiet																					Lfd. Nr.
Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie		Geographie und Geowissen- schaften		Land- und Forst- wirtschaft		Ingenieur- wissen- schaften		darunter								sonstige Studien- fächer			
										Bauwesen		Maschinen- bau		Elektro- technik		Berg- und Hütten- wesen					
z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w		
303	37	28	15	46	5	86	18	2 090	108	836	95	610	1	453	8	113	2	26	6	1	
6	2	-	-	2	1	2	-	31	2	11	1	11	-	5	-	3	1	2	2	2	
54	12	6	4	12	-	8	2	658	50	297	49	175	1	152	-	22	-	5	1	3	
22	-	2	-	2	1	3	-	154	1	43	1	54	-	47	-	8	-	1	-	4	
55	4	12	6	5	-	5	-	136	-	40	-	54	-	33	-	5	-	2	1	5	
8	-	-	-	1	-	1	1	111	4	63	4	19	-	16	-	9	-	3	-	6	
22	2	2	1	6	1	15	1	176	8	59	4	54	-	46	2	8	1	4	-	7	
11	2	-	-	2	-	2	1	98	13	29	8	31	-	33	5	3	-	-	-	8	
90	12	2	-	12	1	19	3	433	8	153	7	139	-	67	1	45	-	3	-	9	
35	3	4	4	4	1	31	10	293	22	141	21	73	-	54	-	10	-	6	2	10	
45	2	1	-	26	-	22	1	353	6	111	3	93	2	101	1	32	-	5	-	11	
17	-	1	-	16	-	5	-	136	6	37	3	55	2	23	1	16	-	3	-	12	
28	2	-	-	10	-	17	1	217	-	74	-	38	-	78	-	16	-	2	-	13	
30	2	8	2	8	1	19	1	256	12	70	12	68	-	85	-	11	-	3	2	14	
6	1	6	2	1	1	2	-	47	5	16	5	11	-	13	-	1	-	-	-	15	
24	1	2	-	7	-	17	1	209	7	54	7	57	-	72	-	10	-	3	2	16	
274	43	11	5	103	3	80	3	2 225	41	547	28	805	1	618	9	189	2	15	2	17	
16	1	2	1	7	-	7	1	148	-	10	-	59	-	28	-	37	-	2	-	18	
62	18	2	-	8	1	1	-	441	23	143	15	164	-	121	8	9	-	3	-	19	
65	3	1	-	48	2	50	2	641	8	186	4	168	1	167	1	96	1	6	1	20	
9	-	1	-	5	-	1	-	97	-	24	-	39	-	26	-	5	-	-	-	21	
19	-	1	1	12	-	3	-	149	-	48	-	45	-	40	-	11	-	1	-	22	
47	17	2	2	2	-	3	-	347	-	32	-	173	-	127	-	8	-	-	-	23	
56	4	2	1	21	-	15	-	402	10	104	9	157	-	109	-	23	1	3	1	24	
1	-	-	-	1	-	-	-	4	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-	25	
6	-	1	1	2	1	1	-	68	5	32	5	17	-	16	-	-	-	-	-	26	
2	1	-	-	-	-	1	-	10	-	3	-	3	-	4	-	-	-	-	-	27	
661	85	49	23	186	10	209	23	5 006	172	1 600	143	1 597	4	1 279	18	345	4	49	10	28	

der Hochschulen, Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Philosophisch- Theologische und Kirchliche Hochschulen			Kunst- und Sport- hochschulen			Darunter				Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen			Darunter		Lfd. Nr.
						Bildende Künste		Musik					Volksschul- lehramt		
1	m	w	1	m	w	z	w	z	w	1	m	w	z	w	
107	103	4	821	503	318	359	125	376	156	362	109	253	295	206	1
2	1	1	34	13	21	13	6	19	15	34	7	27	26	20	2
1	1	-	44	33	11	19	4	17	6	9	8	1	7	1	3
1	-	1	57	30	27	14	8	43	19	20	2	18	15	14	4
-	-	-	19	14	5	7	3	10	2	3	-	3	3	3	5
2	2	-	60	23	37	8	6	10	3	27	1	26	25	24	6
5	5	-	148	102	46	83	15	62	30	16	6	10	11	6	7
1	1	-	37	21	16	26	11	9	5	8	4	4	7	4	8
-	-	-	86	62	24	38	7	39	15	5	3	2	2	-	9
95	93	2	336	205	131	151	65	167	61	240	78	162	199	134	10
5	5	-	95	83	12	37	2	17	4	6	1	5	4	3	11
2	2	-	14	10	4	4	1	9	3	1	-	1	1	1	12
3	3	-	81	73	8	33	1	8	1	5	1	4	3	2	13
19	18	1	270	147	123	55	23	194	90	70	14	56	55	46	14
-	-	-	30	16	14	4	2	19	7	3	-	3	3	3	15
3	3	-	23	11	12	1	1	22	11	5	1	4	3	3	16
10	10	-	135	70	65	38	15	96	50	46	10	36	35	28	17
6	5	1	82	50	32	12	5	57	22	16	3	13	14	12	18
9	8	1	451	230	221	111	31	325	186	22	10	12	16	10	19
1	-	1	44	21	23	21	6	23	17	-	-	-	-	-	20
-	-	-	38	33	5	25	2	9	3	7	2	5	5	3	21
-	-	-	23	16	7	6	1	15	5	4	1	3	3	3	22
2	2	-	252	108	144	29	13	221	129	1	-	1	1	1	23
2	2	-	28	9	19	5	4	19	15	2	2	-	1	-	24
4	4	-	66	43	23	25	5	38	17	8	5	3	6	3	25
-	-	-	17	8	9	2	1	13	8	-	-	-	-	-	26
1	1	-	35	25	10	17	4	13	6	32	13	19	29	16	27
-	-	-	4	3	1	2	-	2	1	5	1	4	4	3	28
141	135	6	1 693	999	694	583	186	940	451	497	148	349	403	284	29

VII. Ausbildung

7. Ausländische Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Studiengebieten

Staatsangehörigkeit	Einheit	Ausländische Studenten insgesamt		Darunter mit Studienfach									
				Medizin		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften		Geistes- und Sprachwissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	Anzahl	12 068	45,88	1 139	37,67	1 759	47,57	3 980	54,88	1 654	38,99	2 141	41,73
	%		100		9,44		14,58		32,98		13,71		17,74
darunter:													
Griechenland	Anzahl	1 919	7,29	130	4,30	360	9,73	239	3,30	332	7,83	665	12,96
	%		100		6,77		18,76		12,45		17,30		34,65
Frankreich	Anzahl	1 642	6,24	25	0,83	86	2,33	1 204	16,60	88	2,07	31	0,60
	%		100		1,52		5,24		73,33		5,36		1,89
Türkei	Anzahl	1 298	4,93	47	1,55	246	6,65	154	2,12	264	6,22	445	8,67
	%		100		3,62		18,95		11,86		20,34		34,28
Afrika	Anzahl	1 901	7,23	392	12,96	315	8,52	191	2,63	327	7,71	370	7,21
	%		100		20,62		16,57		10,05		17,20		19,46
Amerika	Anzahl	3 410	12,96	190	6,28	403	10,90	1 845	25,44	394	9,29	259	5,05
	%		100		5,57		11,82		54,11		11,55		7,60
dar. Vereinigte Staaten von Amerika	Anzahl	2 095	7,96	103	3,41	182	4,92	1 453	20,04	169	3,98	48	0,94
	%		100		4,92		8,69		69,36		8,07		2,29
Asien	Anzahl	8 188	31,13	1 210	40,01	1 116	30,18	1 007	13,89	1 729	40,76	2 275	44,34
	%		100		14,78		13,63		12,30		21,12		27,78
darunter:													
Iran	Anzahl	2 282	8,67	262	8,66	287	7,76	143	1,97	583	13,74	651	12,69
	%		100		11,48		12,58		6,27		25,55		28,53
Indonesien	Anzahl	1 782	5,25	283	9,36	133	3,60	105	1,45	311	7,33	460	8,97
	%		100		20,48		9,62		7,60		22,50		33,29
Australien u. Ozeanien	Anzahl	67	0,24	3	0,10	-	-	38	0,52	10	0,24	4	0,08
	%		100		4,76		-		60,32		15,87		6,35
Statenlos	Anzahl	569	2,16	80	2,65	88	2,38	159	2,19	108	2,55	70	1,36
	%		100		14,06		15,47		27,94		18,98		12,30
Ungeklärt und ohne Angabe	Anzahl	107	0,41	10	0,33	17	0,46	32	0,44	20	0,47	12	0,23
	%		100		9,35		15,89		29,91		18,69		11,21
Insgesamt	Anzahl	26 306	100	3 024	100	3 698	100	7 252	100	4 242	100	5 131	100
	%		100		11,50		14,06		27,57		16,13		19,51

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

1. Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 27. Mai 1970 nach Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen*)

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf Wirtschaftsabteilung	Wohnbevölkerung insgesamt	Darunter Ausländer					
		insgesamt		männlich		weiblich	
		1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 2	1 000	% v. Spalte 2
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbspersonen	26 610,1	1 726,7	6,5	1 227,0	71,1	499,7	28,9
Erwerbstätige	26 493,5	1 716,0	6,5	1 222,4	71,2	493,6	28,8
Erwerbslose	116,6	10,7	9,2	4,6	43,0	6,1	57,0
Nichterwerbspersonen	34 040,5	711,8	2,1	298,3	41,9	413,6	58,1
Insgesamt	60 650,6	2 438,6	4,0	1 525,3	62,5	913,3	37,5
Von den Erwerbstätigen waren:							
Selbständige	2 571,4	38,4	1,5	31,8	82,8	6,7	17,4
Mithelfende Familienangehörige	1 655,8	12,8	0,8	3,6	28,1	9,2	71,9
Abhängige	22 266,2	1 664,7	7,5	1 187,0	5,3	477,8	2,1
dar. Arbeiter	12 089,1	1 457,1	12,1	1 061,7	72,9	395,5	27,1
in der Wirtschaftsabteilung							
Land- und Forstwirtschaft	1 990,5	20,9	1,0	16,8	80,4	4,1	19,6
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	537,7	27,8	5,2	27,2	97,8	0,6	2,2
Verarbeitendes Gewerbe	10 386,5	1 079,9	10,4	746,5	69,1	333,4	30,9
Baugewerbe	2 032,5	232,5	11,4	228,6	98,3	3,9	1,7
Handel	3 304,5	79,4	2,4	50,2	63,2	29,1	36,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 443,0	48,3	3,3	42,3	87,6	6,0	12,4
Kreditinst. und Versicherungsgewerbe	681,8	9,9	1,5	5,3	53,5	4,6	46,5
Dienstleistungen	3 590,9	174,4	4,9	77,1	44,2	97,4	55,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter	335,9	10,0	3,0	3,5	35,0	6,6	66,0
Gebietskörperschaften	2 190,2	33,0	1,5	25,0	75,8	8,1	24,5

*) Ergebnis der Volkszählung 1970.

2. Deutsche und ausländische Erwerbspersonen am 27. Mai 1970 nach Altersgruppen sowie Erwerbsquoten*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen												Erwerbsquoten					
	Ausländer						Deutsche						Ausländer			Deutsche		
	zusammen		männlich		weiblich		zusammen		männlich		weiblich		zus.			zus.		
	1 000	% von Sp. 1	1 000	% von Sp. 3	1 000	% von Sp. 5	1 000	% von Sp. 7	1 000	% von Sp. 9	1 000	% von Sp. 11	zus.	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
15 - 20	134,4	7,8	69,0	5,6	65,4	13,1	2 489,5	10,0	1 298,1	8,2	1 191,4	13,2	81,2	84,5	77,9	65,0	66,1	63,8
20 - 25	286,4	16,6	166,7	13,6	119,7	24,0	2 588,4	10,4	1 486,1	9,4	1 102,3	12,2	87,3	93,2	80,2	76,2	86,1	66,0
25 - 30	339,0	19,6	243,5	19,8	95,5	19,1	2 818,1	11,3	1 850,3	11,7	967,8	10,7	88,9	95,7	75,2	72,1	93,8	49,9
30 - 35	345,6	20,0	268,8	21,9	76,8	15,4	3 254,9	13,1	2 269,7	14,3	985,1	10,9	92,0	98,0	75,7	71,1	98,1	43,5
35 - 40	252,5	14,6	196,8	16,0	55,7	11,1	2 629,1	10,6	1 817,0	11,5	812,0	9,0	93,3	98,9	77,5	71,9	98,3	44,9
40 - 45	160,9	9,3	122,1	10,0	38,9	7,8	2 695,7	10,8	1 782,7	11,2	913,1	10,1	91,0	98,8	73,1	71,9	97,7	47,4
45 - 50	101,9	5,9	76,6	6,2	25,3	5,1	2 520,7	10,1	1 484,3	9,4	1 036,6	11,5	86,9	97,5	65,5	68,2	96,1	48,1
50 - 55	47,3	2,7	36,9	3,0	10,3	2,1	1 572,3	6,3	950,9	6,0	621,4	6,9	83,6	95,6	57,2	63,7	93,5	42,8
55 - 60	35,4	2,1	28,4	2,3	7,1	1,4	2 095,0	8,4	1 345,3	8,5	749,7	8,3	75,5	91,3	44,9	56,5	87,2	34,6
60 - 65	16,1	0,9	13,1	1,1	3,1	0,6	1 446,9	5,8	1 071,7	6,8	375,2	4,2	54,6	75,7	25,6	39,6	69,3	17,8
65 und mehr	7,3	0,4	5,2	0,4	2,3	0,5	772,8	3,1	491,6	3,1	281,0	3,1	14,9	23,7	8,5	9,7	16,0	5,8
Insgesamt	1 726,7	100	1 227,0	100	499,7	100	24 883,4	100	15 847,7	100	9 035,7	100	70,8	80,4	54,7	42,7	58,0	29,3

*) Ergebnis der Volkszählung 1970.

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
B. Ausländer unter den Beschäftigten in den Arbeitsstätten am 27. Mai 1970*)

Wirtschaftsabteilung/ -unterabteilung	Beschäftigte		Darunter Ausländer			
	insgesamt	weiblich	insgesamt		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	96 063	26 690	7 850	8,2	388	1,5
Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	21 177	5 488	1 222	5,8	66	1,2
Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	74 886	21 202	6 628	8,9	322	1,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	496 868	37 029	22 905	4,6	236	0,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	207 117	26 787	1 604	0,8	165	0,6
Bergbau	289 751	10 242	21 301	7,4	71	0,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 245 944	3 056 701	1 057 631	10,3	332 884	10,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	645 371	179 523	49 599	7,7	13 214	7,4
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	338 285	115 906	51 799	15,3	17 128	14,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	491 981	87 919	57 938	11,8	8 892	10,1
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	925 364	118 882	128 361	13,9	15 369	12,9
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	2 638 596	383 156	260 724	9,9	33 675	8,8
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 931 227	730 069	247 327	12,8	121 013	16,6
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 067 068	280 504	78 507	7,4	21 330	7,6
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1 236 516	777 457	133 891	10,8	77 046	9,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	971 536	383 285	49 485	5,1	25 217	6,6
Baugewerbe	2 117 456	132 836	214 795	10,1	869	0,7
Bauhauptgewerbe	1 564 782	69 404	201 191	12,9	611	0,9
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	552 674	63 432	13 604	2,5	258	0,4
Handel	3 727 417	1 856 797	50 297	1,3	15 052	0,8
Großhandel	1 239 325	404 901	26 207	2,1	5 251	1,3
Handelsvermittlung	205 704	67 634	1 806	0,9	376	0,6
Einzelhandel	2 282 388	1 384 262	22 284	1,0	9 425	0,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung zugleich Unterabteilung	1 466 126	270 131	45 833	3,1	3 908	1,4
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	659 150	301 804	4 421	0,7	2 397	0,8
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	427 236	205 623	3 035	0,7	1 641	0,8
Versicherungsgewerbe	231 914	96 181	1 386	0,6	756	0,8
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	2 450 428	1 391 477	83 547	3,4	45 754	3,3
Gaststätten- und Beherbergungs-gewerbe	720 960	419 658	41 216	5,7	23 195	5,5
Reinigung (einschl. Schornstein-fegergewerbe) und Körperpflege	507 275	368 879	23 182	4,6	14 784	4,0
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	226 469	102 971	4 644	2,1	1 783	1,7
Gesundheits- und Veterinärwesen	317 528	221 964	4 625	1,5	3 470	1,6
Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	539 925	225 485	6 872	1,3	1 600	0,7
Sonstige Dienstleistungen	138 271	52 520	3 008	2,2	922	1,8
Organisationen ohne Erwerbs-charakter	585 795	409 952	18 411	3,1	14 256	3,5
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 561 641	1 007 314	42 953	1,7	22 863	2,3
Gebietskörperschaften	2 383 719	919 329	40 671	1,7	21 125	2,3
Sozialversicherung	177 922	87 985	2 282	1,3	1 738	2,0
Insgesamt	24 406 888	8 490 731	1 548 643	6,3	438 607	5,2

*) Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung.

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
4. Ausländer unter den berufstätigen Ärzten am 31. 12. 1972 nach Berufsausübung und Ländern

Land	Insgesamt		Darunter											
			Ausländer		in freier Praxis						mit haupt- amtlicher Krankenhaus- tätigkeit		in Verwaltung und Forschung	
	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ohne Krankenhaustätigkeit	mit	als Assistenz- ärzte bei Ärzten der freien Praxis	mit Krankenhaustätigkeit	ohne	mit				
	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich
Schleswig-Holstein	4 117	3 392	102	94	3	2	-	-	-	-	98	91	1	1
Hamburg	4 892	3 850	100	82	-	-	-	-	-	-	98	82	2	-
Niedersachsen	10 642	8 841	666	628	44	43	5	5	1	1	610	573	6	6
Bremen	1 441	1 173	64	56	-	-	-	-	-	-	63	55	1	1
Nordrhein-Westfalen	27 605	22 615	2 317	2 137	90	85	17	16	3	2	2 177	2 007	30	27
Hessen	10 055	8 131	557	478	43	37	7	7	10	4	481	415	16	15
Rheinland-Pfalz	5 488	4 511	361	333	31	30	3	3	5	5	320	294	2	1
Baden-Württemberg	16 182	12 825	692	597	38	36	3	3	1	-	639	549	11	9
Bayern	18 893	15 170	499	449	18	17	-	-	4	2	463	418	14	12
Saarland	1 882	1 523	174	154	36	34	4	4	-	-	128	113	6	3
Berlin (West)	6 206	4 450	276	242	8	8	2	2	-	-	263	230	3	2
Bundesgebiet	107 403	86 481	5 808	5 250	311	292	41	40	24	14	5 340	4 827	92	77

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
5. Ausländer unter dem Personal der Krankenhäuser am 31. 12. 1972 nach ausgewählten Berufen und Ländern

Land	Ärzte		Fachärzte						Pflegepersonen (ohne Schüler) 1)		
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	darunter				insgesamt	darunter Ausländer	
					Chirurgen	Inter- nisten	Gynäko- logen	Anasthe- sisten		zusammen	Kranken- schwe- stern
Schleswig-Holstein	1 876	98	959	39	21	3	5	3	8 445	180	63
Hamburg	2 392	115	955	19	9	-	1	3	8 419	659	310
Niedersachsen	4 959	653	2 363	244	83	43	47	17	22 663	821	322
Bremen	695	63	316	22	6	3	2	3	3 444	41	20
Nordrhein-Westfalen	13 803	2 177	6 132	679	226	113	106	58	57 065	5 074	2 700 ²⁾
Hessen	4 954	613	2 520	276	74	53	31	26	17 859	1 786	1 071
Rheinland-Pfalz	2 753	355	1 402	135	42	27	20	15	10 326	631	372
Baden-Württemberg	7 612	618	3 375	195	62	33	27	30	28 200	2 178	995
Bayern	9 136	463	4 365	155	50	32	20	8	29 014	1 074	643
Saarland	1 052	132	489	36	9	12	5	1	3 904	89	65
Berlin (West)	3 595	267	1 386	46	9	7	8	4	15 111	.	.
Bundesgebiet	52 827	5 554	24 262	1 846	591	326	272	168	204 450	12 533 ³⁾	6 561 ³⁾

1) Ohne Hebammen und Wochenpflegerinnen. - 2) In Nordrhein-Westfalen einschl. Krankenpfleger. - 3) Ohne Berlin.

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
6. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1973
nach Zweigen und Beschäftigtengrößtenklassen*)

Betriebe mit ... Beschäftigten	Insgesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	Hoch- und Ingenieurbauhochbau	Tief- und Ingenieurbautiefbau	Straßenbau	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	Brunnenbau und nicht-bergbauliche Tiefbohrung	Abbruch-, Spreng- u. Entrümmungsgewerbe	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	Zimmerei und Ingenieurbauholz	Dachdeckerei
--------------------------------	-----------	------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	------------	---	-------------------------------------	---	---	---	-------------------------------	--------------

Beschäftigte in allen Betrieben

1	5 335	74	1 177	667	139	34	346	21	73	1 245	1 189	370
2 - 4	33 896	612	7 371	2 236	760	228	1 692	168	276	4 828	10 318	5 407
5 - 9	97 865	2 257	35 125	4 223	2 177	328	2 854	335	672	15 295	18 157	16 442
1 - 9	137 096	2 943	43 673	7 126	3 076	590	4 892	524	1 021	21 368	29 664	22 219
10 - 19	191 417	9 423	103 640	9 961	7 862	671	4 810	738	1 198	20 037	16 070	17 007
1 - 19	328 513	12 366	147 313	17 087	10 938	1 261	9 702	1 262	2 219	41 405	45 734	39 226
20 - 49	303 633	35 060	173 643	30 687	24 522	1 426	5 789	1 206	1 243	13 205	7 837	9 015
50 - 99	274 701	61 492	122 515	31 981	38 247	1 351	4 679	484	356	6 650	2 878	4 068
100 - 199	256 772	90 493	83 864	30 026	37 144	2 040	5 646	1 463	471			
200 - 499	239 944	112 304	55 612	20 490	38 760	1 558	10 242	2 021		3 086	1 425	2 172
500 - 999	92 838	61 183	18 710	5 157	6 640	3 331						
1 000 und mehr	61 968	52 846	4 838									
Insgesamt	1 558 369	425 744	606 495	135 428	156 251	10 967	36 058	6 436	4 289	64 346	57 874	54 481

darunter ausländische Arbeitnehmer

1	11	-	2	1	-	-	-	-	1	6	1	-
2 - 4	823	24	237	59	27	4	38	5	12	171	191	55
5 - 9	5 452	225	2 435	287	158	7	157	4	28	1 142	621	388
1 - 9	6 286	249	2 674	347	185	11	195	9	41	1 319	813	443
10 - 19	17 544	1 216	10 028	1 166	795	20	445	42	75	1 987	1 058	712
1 - 19	23 830	1 465	12 702	1 513	980	31	640	51	116	3 306	1 871	1 155
20 - 49	35 896	4 679	20 299	4 391	2 819	79	646	68	115	1 414	674	712
50 - 99	41 312	9 217	19 201	5 118	5 029	211	836	69	9	706	332	584
100 - 199	49 275	16 630	18 283	5 601	6 172	284	1 076	213	16	536	73	585
200 - 499	51 172	24 943	14 794	3 992	6 182	57	1 056	295				
500 - 999	22 175	15 083	5 335	1 067	1 063	177						
1 000 und mehr	15 521	13 346	1 284									
Insgesamt	239 181	85 363	91 898	21 682	22 245	833	4 254	696	256	5 962	2 950	3 036

Beschäftigte in Betrieben, die in die Handwerksrolle eingetragen sind

1	3 481	43	1 003	83	61	26	166	15	7	615	1 108	354
2 - 4	28 571	385	6 788	335	398	190	991	129	20	3 848	10 113	5 374
5 - 9	89 317	1 734	33 859	1 056	1 603	268	1 943	308	154	14 302	17 752	16 338
1 - 9	121 369	2 162	41 650	1 474	2 062	484	3 100	452	181	18 765	28 973	22 066
10 - 19	175 532	8 103	100 609	3 997	6 107	537	3 689	575	235	19 070	15 718	16 842
1 - 19	296 901	10 265	142 309	5 471	8 169	1 021	6 789	1 027	416	37 835	44 691	38 908
20 - 49	254 542	29 932	158 326	13 410	18 162	846	3 782			12 646	7 437	8 784
50 - 99	212 622	51 396	105 330	14 568	25 438		2 034	980	492	6 220	2 555	4 018
100 - 199	160 260	61 889	59 588	12 045	17 825	1 974	1 977			2 881	1 425	1 960
200 - 499	109 279	49 875	33 291	7 761	16 285		1 240	1 784				
500 - 999	36 966	35 239	13 992									
1 000 und mehr	13 718											
Insgesamt	1 084 288	238 596	512 836	53 255	85 879	3 841	15 822	3 791	908	59 582	56 108	53 670

darunter ausländische Arbeitnehmer

1	7	-	2	-	-	-	-	-	-	4	1	-
2 - 4	677	14	217	9	14	4	21	3	1	153	186	55
5 - 9	4 877	182	2 329	65	104	6	105	4	11	1 085	599	387
1 - 9	5 561	196	2 548	74	118	10	126	7	12	1 242	786	442
10 - 19	15 906	1 052	9 662	507	647	14	337	31	26	1 908	1 020	702
1 - 19	21 467	1 248	12 210	581	765	24	463	38	38	3 150	1 806	1 144
20 - 49	28 349	3 703	17 416	1 976	2 054	51	378			1 387	625	684
50 - 99	30 922	7 634	14 925	2 694	3 543		424	60	34	1 213	379	959
100 - 199	30 398	11 433	12 398	2 294	2 632	377	392					
200 - 499	23 367	10 169	8 687	1 721	2 590		330	240			2	59
500 - 999	10 725	9 933	4 195									
1 000 und mehr	3 830											
Insgesamt	149 058	44 120	69 831	9 266	11 584	452	1 987	338	72	5 750	2 812	2 846

*) Ergebnis der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1973.

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

7. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1973 nach Zweigen und Ländern*)

a) Beschäftigte in allen Betrieben

Zweig	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	7 350	599	8 602	830	42 220	4 285	2 800	278	85 589	9 111	50 420	11 425
Hoch- und Ingenieurbau	32 088	1 065	20 127	1 723	75 295	3 045	8 879	474	156 242	13 627	43 172	12 228
Tief- und Ingenieurtiefbau	7 562	347	4 907	285	16 831	1 230	3 566	196	43 122	5 564	11 472	2 972
Straßenbau	9 047	317	4 713	424	21 038	1 506	2 368	61	39 571	4 420	17 301	3 302
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	81	1	210	6	751	49	113	16	5 912	423	615	137
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	672	33	3 063	202	2 348	212	1 583	165	12 204	744	1 942	227
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	682	9	320	17	594	22	-	-	796	32	822	93
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	134	3	193	15	424	23	-	-	2 031	57	219	29
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	326	72	830	17	1 572	69	165	12	20 135	538	5 921	551
Zimmerei und Ingenieurbau	2 718	47	792	17	9 681	175	425	10	9 579	462	4 956	377
Dachdeckerei	2 132	26	1 071	31	8 965	139	750	11	18 551	421	4 747	337
Insgesamt	62 792	2 519	44 828	3 567	179 719	10 755	20 649	1 223	393 732	35 399	141 587	31 678
%	4,0	1,1	2,9	1,5	11,5	4,5	1,3	0,5	25,3	14,8	9,1	13,2

Zweig	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	21 412	2 996	24 970	32 469	103 301	21 381	7 534	1 166	11 546	823
Hoch- und Ingenieurbau	31 268	2 892	86 127	32 851	132 549	22 713	4 790	537	15 958	743
Tief- und Ingenieurtiefbau	7 661	974	11 771	4 436	19 943	5 070	2 384	363	6 209	245
Straßenbau	13 149	1 354	22 550	7 742	19 756	2 656	3 373	321	3 385	142
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 084	52	453	98	1 142	22	365	34	241	1
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	2 031	208	4 708	1 337	5 378	1 030	547	25	1 582	71
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	392	4	469	82	2 038	434	96	-	227	3
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	251	18	349	58	237	39	60	6	391	8
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	4 909	130	20 207	3 415	6 899	1 051	2 209	86	1 173	21
Zimmerei und Ingenieurbau	3 216	94	13 186	1 389	12 590	353	542	18	189	8
Dachdeckerei	3 872	101	5 138	1 235	6 564	692	1 033	19	1 658	24
Insgesamt	89 245	8 823	249 928	85 112	310 397	55 441	22 933	2 575	42 559	2 089
%	5,7	3,7	16,0	35,6	19,9	23,2	1,5	1,1	2,7	0,9

b) Beschäftigte in Betrieben, die in die Handwerksrolle eingetragen sind

Zweig	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	4 986	253	3 074	165	24 363	1 424	342	18	37 984	4 026	25 910	4 758
Hoch- und Ingenieurbau	28 756	783	13 854	619	67 786	2 039	4 805	271	129 052	9 570	34 599	9 143
Tief- und Ingenieurtiefbau	2 338	79	1 793	220	5 312	266	231	15	14 708	1 780	5 511	1 305
Straßenbau	3 712	113	1 806	123	12 412	755	753	42	21 944	2 181	8 934	1 468
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	81	1	95	-	451	22	108	16	1 562	223	176	89
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	213	33	867	48	1 491	119	296	24	4 403	231	840	77
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	676	9	47	1	523	18	-	-	345	4	146	16
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	39	-	31	-	205	6	-	-	158	5	69	4
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	272	72	746	17	1 351	64	163	12	16 269	385	5 849	546
Zimmerei und Ingenieurbau	2 714	47	789	17	9 483	169	365	10	8 545	403	4 910	374
Dachdeckerei	2 114	26	1 070	31	8 815	118	744	11	18 343	397	4 738	337
Insgesamt	45 901	1 416	24 172	1 241	132 192	5 000	7 807	419	253 313	19 205	91 682	18 117
%	4,2	0,9	2,2	0,8	12,2	3,4	0,7	0,3	23,4	12,9	8,5	12,2

Zweig	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	16 097	2 019	58 799	21 059	60 509	9 844	3 216	455	3 316	99
Hoch- und Ingenieurbau	27 273	2 347	74 740	27 137	117 607	17 214	4 133	501	10 231	207
Tief- und Ingenieurtiefbau	4 239	629	7 093	2 838	8 352	1 979	726	96	2 952	59
Straßenbau	7 760	689	13 419	4 472	11 102	1 396	1 772	265	2 265	80
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	116	3	371	79	749	18	29	-	103	1
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	738	49	3 078	760	3 209	594	140	13	547	39
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	96	4	394	49	1 429	234	52	-	83	3
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	15	1	236	48	59	8	-	-	96	-
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	4 849	129	20 014	3 385	6 835	1 038	2 209	86	1 025	16
Zimmerei und Ingenieurbau	3 148	90	12 873	1 324	12 560	353	542	18	179	7
Dachdeckerei	3 872	101	4 862	1 090	6 563	692	1 033	19	1 516	24
Insgesamt	68 203	6 061	195 879	62 241	228 974	33 370	13 852	1 453	22 313	535
%	6,3	4,1	18,1	41,8	21,1	22,4	1,3	1,0	2,1	0,4

*) Ergebnis der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1973.

VIII. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
8. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monatsende ¹⁾	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾		Darunter waren					
	insgesamt	weiblich	Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Portugiesen	Jugoslawen
1954 Juli	72 906	.	6 509	548	411	.	.	.
1955 Juli	79 607	.	7 461	637	486	.	.	.
1956 Juli	98 818	.	18 597	953	698	.	.	.
1957 Juli	108 190	.	19 096	1 822	967	.	.	.
1958 Juli	127 083	.	25 609	2 838	1 494	.	.	.
1959 Juli	166 829	31 534	48 809	4 089	2 150	.	.	.
1960 September	329 356	.	144 176	20 782	16 459	.	.	.
1961 September	548 916	.	224 579	52 284	61 819	.	.	.
1962 September	711 459	131 620	276 761	80 719	94 049	18 558	.	.
1963 September	828 743	175 456	286 968	116 855	119 559	32 962	.	.
1964 September	985 616	216 938	296 104	154 832	151 073	85 172	4 636	.
1965 September	1 216 804	283 464	372 297	187 160	182 754	132 777	14 014	.
1966 September	1 313 491	338 518	391 291	194 615	178 154	160 950	21 091	.
1967 September	991 255	286 717	266 801	140 306	118 028	131 309	17 803	95 730
1968 September	1 089 901	321 241	304 068	144 740	115 864	152 887	20 018	119 161
1969 September	1 501 409	439 400	348 977	191 210	143 058	244 335	29 534	265 036
1970 September	1 948 951	557 989	381 840	242 184	171 691	353 898	44 796	424 546
1971 September	2 239 343	633 646	407 874	268 524	186 532	452 702	58 316	478 154
1972 September	2 352 392	690 656	426 393	270 114	184 203	511 104	66 008	474 934
1973 September	2 595 000	.	450 000	250 000	190 000	605 000	85 000	535 000

¹⁾ Ab Juli 1959 einschl. Saarland. - ²⁾ Bis 1960: die eine Arbeitserlaubnis besitzen; ab 1961: die einer Arbeitserlaubnis bedürfen. - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis, hochgerechnet aus den Daten des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung und zur Bundesanstalt für Arbeit.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

9. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Dezember 1972 nach Arbeitsamtsbezirken

Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾		Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾		Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾	
	insgesamt	Aus- länder- quote 2)		insgesamt	Aus- länder- quote 2)		insgesamt	Aus- länder- quote 2)
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Bad Oldesloe	4 067	3,9	Krefeld	29 436	12,8	Konstanz	16 325	15,4
Elmshorn	7 541	4,7	Meschede-Brilon	4 651	9,2	Lörrach	19 727	14,9
Flensburg	3 435	2,7	Mönchengladbach	30 884	12,5	Ludwigsburg	38 997	19,2
Hamburg	63 456	9,5	Münster	8 224	6,2	Mannheim	37 098	16,5
Heide	536	1,4	Oberhausen	12 487	7,9	Nagold	11 887	13,6
Kiel	5 235	3,1	Paderborn	8 906	8,1	Offenburg	13 253	11,6
Ljbeck	7 115	4,7	Recklinghausen	8 100	5,2	Pforzheim	12 641	14,9
Neumünster	3 924	3,4	Rheine	6 021	5,8	Rastatt	12 747	12,6
Schleswig-Holstein - Hamburg	101 349	6,6	Siegen	15 330	11,3	Ravensburg	18 599	13,1
Braunschweig	13 695	6,6	Soest	13 661	10,9	Reutlingen	25 411	16,8
Bremen	17 581	6,7	Solingen	45 043	17,0	Rottweil	9 915	10,4
Bremerhaven	3 303	4,2	Wesel	21 185	10,0	Schwäbisch Gmünd	21 211	16,8
Celle	5 050	3,9	Wuppertal	36 282	13,5	Schwäbisch Hall	7 566	9,7
Emden	1 110	1,3	Nordrhein-Westfalen	679 355	11,2	Stuttgart	130 163	26,5
Joslar	4 069	5,2	Bad Hersfeld	1 831	2,9	Tauberbischofsheim	15 154	16,3
Göttingen	7 579	4,7	Darmstadt	48 425	14,4	Ulm	15 769	22,1
Hameln	8 761	5,9	Frankfurt	122 253	22,6	Villingen	569 631	16,5
Hannover	39 585	11,7	Fulda	2 846	4,6	Baden-Württemberg		
Helmstedt	9 463	7,3	Gießen	11 793	6,7	Ansbach	3 349	3,8
Hildesheim	7 874	5,2	Hanau	12 350	9,9	Aschaffenburg	13 156	10,6
Jeer	877	1,6	Kassel	13 006	6,1	Bamberg	3 775	3,8
Lüneburg	1 981	2,1	Korbach	2 550	5,7	Bayreuth	2 470	2,8
Nienburg	3 090	3,5	Limburg	3 088	6,4	Coburg	3 643	3,3
Nordhorn	5 456	6,8	Marburg	3 756	5,3	Hof	7 354	6,3
Oldenburg	5 130	3,3	Offenbach	21 747	17,6	Nürnberg	54 710	12,0
Osnabrück	8 998	6,1	Wetzlar	11 450	9,5	Regensburg	6 001	4,2
Stade	3 726	3,7	Wiesbaden	19 221	12,6	Schwandorf	1 760	1,5
Uelzen	1 339	2,1	Hessen	274 316	13,6	Schweinfurt	5 290	4,2
Vechta	1 333	2,7	Bad Kreuznach	4 415	4,7	Weiden	2 590	3,7
Verden	1 517	1,8	Kaiserslautern	5 341	4,6	Weißenburg	2 263	4,3
Wilhelmshaven	2 504	3,5	Koblenz	4 797	4,9	Würzburg	6 293	4,4
Niedersachsen - Bremen	153 881	5,9	Ludwigshafen	18 410	10,7	Nordbayern	112 654	6,9
Aachen	35 147	13,9	Mainz	14 235	8,0	Augsburg	23 509	11,0
Ahlen	8 422	8,0	Mayen	3 105	4,2	Deggendorf	1 716	1,8
Bergisch-Gladbach	17 727	11,7	Montabaur	5 043	5,5	Donauwörth	2 845	3,9
Bielefeld	26 212	12,3	Neunkirchen	3 849	3,8	Freising	4 081	7,2
Bochum	16 437	7,4	Neustadt (Weinstr.)	7 259	6,6	Ingolstadt	7 613	8,6
Bonn	23 152	9,6	Neuwied	6 276	7,2	Kempten	15 724	11,3
Brühl	16 768	9,3	Pirmasens	4 072	5,3	Landshut	2 846	3,9
Coesfeld	9 423	8,5	Saarbrücken	18 673	11,4	Memmingen	13 119	9,8
Detmold	7 526	7,0	Saarlouis	8 162	8,2	München	156 928	18,1
Dortmund	20 860	7,3	Trier	2 782	2,1	Passau	4 150	6,4
Düren	8 505	8,8	Rheinland-Pfalz - Saarland	106 419	6,9	Pfarrkirchen	7 172	8,2
Düsseldorf	57 062	16,6	Aalen	12 041	11,0	Rosenheim	11 293	9,9
Duisburg	21 046	12,3	Balingen	14 338	11,3	Traunstein	9 527	13,1
Essen	17 511	7,1	Freiburg	16 153	10,1	Weilheim	6 131	10,1
Gelsenkirchen	15 298	7,9	Göppingen	44 997	17,8	Südbayern	266 654	13,0
Hagen	25 120	11,5	Heidelberg	17 338	11,6	Berlin (West)	82 541	9,6
Hamm	7 563	6,8	Heilbronn	18 361	16,1	Bundesgebiet	2 346 800	10,8
Herford	13 601	7,1	Karlsruhe	34 218	14,1			
Iserlohn	28 777	15,1						
Köln	62 988	17,9						

¹⁾ Einschl. Grenzarbeitnehmer (Einpender). - ²⁾ Anteil der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer. Für Arbeitsamtsbezirke: berechnet auf Grund geschätzter Arbeitnehmeranteile an der Wohnbevölkerung. Für das Bundesgebiet und die Landesarbeitsamtsbezirke: berechnet mit den abhängigen Erwerbstätigen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

IX. Sozial
Ausländer und Staatenlose unter

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger					
		1967					
		außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten		
		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose	
		Anzahl		%	Anzahl		%
1	Sozialhilfe	1 530 719	20 049	1,3	1 117 354	15 172	1,4
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	834 905	12 920	1,5	782 307	11 453	1,5
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen	925 481	11 515	1,2	541 722	7 370	1,4
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	692	9	1,3	692	9	1,3
5	Ausbildungshilfe	20 530	266	1,3	15 528	161	1,0
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschiebungen)	101 648	487	0,5	11 352	150	1,3
7	Krankenhilfe	343 255	6 451	1,9	266 157	4 508	1,7
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5 115	140	2,7	3 156	40	1,3
9	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	24 030	112	0,5	4 081	16	0,4
10	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	76 759	445	0,6	41 657	238	0,6
11	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	944	27	2,9	818	25	3,1
12	Sonstige Tuberkulosehilfe	102 519	2 355	2,3	97 326	2 026	2,1
13	Blindenhilfe	38 254	65	0,2	35 836	50	0,1
14	Hilfe zur Pflege	225 775	1 586	0,7	68 896	352	0,5
15	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15 408	229	1,5	13 476	151	1,1
16	Hilfe für Gefährdete	3 234	47	1,5	197	-	-
17	Altenhilfe	14 866	135	0,9	8 393	110	1,3
18	Sonstige Hilfe	6 508	85	1,3	5 158	72	1,4

X. Straf

1. Anteil der Ausländer an der Bevölkerung und ihre

Lfd. Nr.	Jahr	Von 100									
		Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausländ. Männern	wegen Verbrechen und Vergehen überhaupt verurteilten				
							Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausländ. Männern
		Ausländer	Männer	18 b. u. 50 J. alt	Ausländer	Männer	18 b. u. 50 J. alt				
1	1968	3,1	47,4	62,8	43,3	74,6	5,7	88,2	89,3	81,5	100 ²⁾
2	1972	5,6	47,7	63,3	43,4	79,0	10,4	86,9	89,1	81,4	100 ²⁾

*) Ausländer ohne Stationierungstreitkräfte.

1) Ohne Vergehen im Straßenverkehr. - 2) Unter der Annahme, daß die Masse der männlichen verurteilten Ausländer 18 bis unter 50 Jahre

2. Die Kriminalität der Deutschen und

Lfd. Nr.	Jahr	Verurteilte Männer im Alter									
		Fahrlassige Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr		Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit		Fahrerflucht		Mord und Totschlag		Gefährliche und schwere Körperverletzung	
		§§ 222 u. 230		§§ 315 c I 1 a, 316		§ 142		§§ 211 - 213		§§ 223 a, 224 - 226	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer

1	1968	76 771	5 512	77 077	2 123	18 532	1 220	272	50	6 023	559
2	1972	72 050	9 675	104 978	5 901	24 579	3 485	265	112	6 712	1 139
Je 100 000 der entsprechenden											
3	1968	650,9	641,2	653,5	246,9	157,1	141,9	2,3	5,8	51,1	65,0
4	1972	610,4	559,2	889,4	341,0	208,2	201,4	2,2	6,5	56,9	65,8
Verurteiltenziffer											
5	1972	93,8	87,2	136,1	138,1	132,5	141,9	95,7	112,1	111,4	101,2

*) Ausländer ohne Stationierungstreitkräfte.

1) Unter der Annahme, daß die Masse der männlichen verurteilten Ausländer 18 bis unter 50 Jahre alt ist.

hilfe
den Empfängern von Sozialhilfe

von Hilfe													Lfd. Nr.
				1972									
in Anstalten			außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten			in Anstalten				
insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose			
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%		
445 458	5 837	1,3	1 645 177	24 193	1,5	1 217 321	18 270	1,5	465 004	6 816	1,5	1	
54 479	1 507	2,8	866 581	14 647	1,7	809 115	13 552	1,7	59 090	1 158	2,0	2	
404 270	4 700	1,2	1 025 302	13 476	1,3	628 432	8 142	1,3	420 731	5 901	1,4	3	
-	-	-	365	9	2,5	365	9	2,5	-	-	-	4	
5 066	107	2,1	29 904	407	1,4	25 155	288	1,1	4 796	121	2,5	5	
90 386	337	0,4	100 768	738	0,7	17 467	331	1,9	83 426	409	0,5	6	
85 908	2 270	2,6	383 974	7 170	1,9	317 865	4 494	1,4	75 283	3 017	4,0	7	
2 590	109	4,2	3 805	195	5,1	2 006	59	2,9	2 260	148	6,5	8	
20 014	96	0,5	42 748	289	0,7	14 620	140	1,0	28 383	151	0,5	9	
35 812	216	0,6	86 306	808	0,9	51 155	447	0,9	36 070	373	1,0	10	
130	2	1,5	806	11	1,4	668	9	1,3	138	2	1,4	11	
6 821	406	6,0	68 497	2 280	3,3	64 610	1 808	2,8	4 794	545	11,4	12	
2 539	15	0,6	11 941	34	0,3	10 632	26	0,2	1 339	8	0,6	13	
157 405	1 239	0,8	315 443	1 770	0,6	134 730	655	0,5	181 738	1 122	0,6	14	
1 955	78	4,0	15 049	324	2,2	13 531	197	1,5	1 562	128	8,2	15	
3 053	47	1,5	4 256	77	1,8	482	17	3,5	3 844	62	1,6	16	
6 489	25	0,4	27 596	175	0,6	16 848	157	0,9	10 782	18	0,2	17	
1 361	14	1,0	6 426	75	1,2	5 228	51	1,0	1 204	24	2,0	18	

fälligkeit

Beteiligung an der (allgemeinen) Straffälligkeit*)

Von 100											Lfd. nr.
wegen Vergehen im Straßenverkehr					wegen Verbrechen und Vergehen nach dem StGB 1)						
verurteilten											
Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausland. Männern	Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausland. Männern		
waren											
Ausländer	Männer		18.b. u. 50 J. alt		Ausländer	Männer		18 b. u. 50 J. alt			
5,4	93,7	95,9	85,0	100	3,9	83,0	85,7	77,8	100 ²⁾	1	
9,6	92,6	96,2	85,8	100	7,6	80,4	83,0	76,2	100 ²⁾	2	

alt ist.

Ausländer bei ausgewählten Straftaten*)

von 18 bis unter 50 Jahren wegen 1)										Lfd. Nr.
Vergewaltigung		Unzucht mit Kindern		Verletzen der Unterhaltspflicht		Raub und Erpressung		Urkundenfälschung		
§§ 177 u. 178		§ 176 I 3		§ 170 b		§§ 249 - 256, 316 a		§§ 267, 271 - 273		
Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	

zahl

671	66	1 618	138	10 659	208	1 886	123	2 712	359	1
784	162	1 564	187	9 823	231	2 345	306	5 181	1 262	2

Personengruppe (Verurteiltenziffer)

5,7	7,7	13,7	16,1	90,4	24,2	16,0	14,3	23,0	41,8	3
6,6	9,4	13,3	10,8	83,2	13,4	19,9	17,7	43,9	72,9	4

1968 = 100 (Meßzahlen)

115,8	122,1	97,1	67,1	92,0	55,4	124,4	123,8	190,9	174,4	5
-------	-------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	---

I. Straf
3. Verurteilte

Lfd. Nr.	Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches) (i = insgesamt, w = weiblich)		Verurteilte							
			Angehörige ausländischer Streitkräfte	ausgewählter Staatsangehörigkeit						
				Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Jugoslawen	Portugiesen	insgesamt
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a und b, 80 - 168 und 331 - 359 außer 142) darunter:	i w	- -	138 2	29 4	9 -	51 2	68 6	- -	295 14
2	Widerstand gegen Vollstreckungs- beamte (113)	i w	- -	14 -	2 -	2 -	14 1	6 -	- -	38 1
3	Hausfriedensbruch (123)	i w	- -	98 1	13 1	5 -	16 -	42 1	- -	174 3
4	Wider die Sittlichkeit (173 - 184 b) darunter:	i w	13 -	175 -	46 1	38 -	104 -	41 -	3 -	407 1
5	Unzucht zwischen Männern (175, 175 a)	i w	- -	13 -	9 -	10 -	11 -	4 -	1 -	48 -
6	Unzucht mit Kindern (176 Abs. 1 Nr. 3)	i w	- -	51 -	10 1	4 -	29 -	5 -	1 -	100 1
7	Notzucht (177, 178)	i w	10 -	11 -	2 -	2 -	18 -	5 -	- -	38 -
8	Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169 - 172, 185 - 241 a außer 222 und 230 i. V. m. Verkehrsunfall) darunter:	i w	24 5	409 15	230 30	66 2	394 16	191 25	9 -	1 299 88
9	Verletzen der Unterhaltspflicht (170 b)	i w	1 -	42 3	15 2	2 -	14 1	9 1	- -	82 7
10	Mord und Totschlag (211 - 213)	i w	4 1	9 -	2 -	1 -	17 -	3 -	- -	32 -
11	Leichte Körperverletzung (223)	i w	2 -	101 1	48 -	14 1	82 4	54 7	2 -	301 13
12	Gefährliche und schwere Körper- verletzung (223 a, 224 - 226)	i w	9 1	102 1	54 6	13 -	152 5	49 2	5 -	375 14
13	Diebstahl und Unterschlagung (242 - 248 c) darunter:	i w	23 12	942 203	351 183	227 92	275 105	440 152	30 7	2 265 742
14	Diebstahl (242)	i w	20 12	727 197	314 182	204 90	209 102	368 148	26 7	1 848 726
15	Schwerer Diebstahl (243)	i w	2 -	151 2	20 -	14 1	14 -	35 2	1 -	235 5
16	Raub und Erpressung (249 - 256, 316 a)	i w	13 -	23 -	2 -	7 2	9 -	4 -	- -	45 2
17	Andere Vermögensdelikte (257 - 305) darunter:	i w	9 1	410 18	294 17	46 7	294 11	238 24	12 1	1 294 78
18	Betrug (263)	i w	- -	147 8	50 4	15 2	73 7	66 9	3 1	354 31
19	Urkundenfälschung (267, 271 - 273)	i w	- -	45 5	58 9	9 1	79 -	60 8	- -	251 23
20	Gemeingefährliche außer im Straßen- verkehr (306 - 330 c außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 330 a i. V. m. Verkehrsunfall)	i w	10 2	46 2	15 1	8 -	29 -	29 2	3 -	130 5
21	Im Straßenverkehr (142, 315 b, 315 c, 316; 222, 230, 330 a i. V. m. Ver- kehrsunfall) darunter:	i w	665 52	3 154 49	1 262 36	685 20	2 203 40	1 832 75	189 4	9 325 224
22	Flucht nach Verkehrsunfall (142)	i w	15 6	210 1	92 3	59 -	229 5	203 5	12 -	805 14
23	Fahrlässige Tötung und Körper- verletzung im Straßenverkehr (222, 230)	i w	601 43	966 19	364 12	225 12	758 15	488 14	40 2	2 841 74
24	Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315 c Abs. 1 Nr. 1 a, 316)	i w	17 1	229 -	94 -	92 -	175 -	301 1	13 -	904 1
25	Nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen (außer StGB und StVG)	i w	30 12	2 267 516	620 188	170 53	998 108	1 182 230	16 4	5 253 1 099
26	darunter Ausländergesetz	i w	10 3	1 791 493	495 184	120 50	717 98	974 220	8 4	4 105 1 049
27	Verbrechen und Vergehen insgesamt	i w	787 84	7 564 805	2 849 460	1 256 176	4 357 282	4 025 514	262 16	20 313 2 253
28	Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt	i w	122 32	4 410 756	1 587 424	571 156	2 154 242	2 193 439	73 12	10 988 2 029

fälligkeit
Ausländer 1968

Ausländer											Lfd. Nr.
sonstige Ausländer und Staatenlose	insgesamt ohne Sp. 1	im Alter von			nach Jugend- strafrecht	nach allgemeinem Strafrecht					
		unter 21	21 bis unter 30 Jahren	über 30		insgesamt	bestraft mit				
							Zuchthaus	Gefängnis	sonstiger Freiheits- strafe	Geldstrafe	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
411 34	706 48	84 4	231 14	391 30	49 1	657 47	2 -	322 24	1 -	332 23	1
51 1	89 2	6 -	38 1	45 1	3 -	86 2	- -	25 -	- -	61 2	2
255 11	429 14	53 -	123 2	253 12	26 -	403 14	- -	221 10	1 -	181 4	3
223 1	630 2	72 1	235 1	323 -	56 1	574 1	29 -	375 1	- -	170 -	4
50 -	98 -	12 -	38 -	48 -	9 -	89 -	- -	51 -	- -	38 -	5
39 -	139 1	18 -	39 1	82 -	15 -	124 1	3 -	121 1	- -	- -	6
28 -	66 -	15 -	30 -	21 -	13 -	53 -	14 -	39 -	- -	- -	7
913 55	2 212 143	223 16	882 71	1 107 56	135 6	2 077 137	34 1	763 54	- -	1 280 82	8
150 17	232 24	5 3	77 10	150 11	2 2	230 22	- -	222 21	- -	8 1	9
19 1	51 1	3 -	21 1	27 -	1 -	50 1	31 -	19 1	- -	- -	10
214 5	515 18	59 1	226 10	230 7	35 1	480 17	1 -	92 1	- -	387 16	11
204 6	579 20	87 2	217 7	275 11	60 1	519 19	1 -	268 5	- -	250 14	12
1 809 378	4 074 1 120	927 174	1 564 420	1 583 526	711 114	3 363 1 006	31 -	1 189 117	- -	2 143 889	13
1 186 349	3 034 1 075	617 163	1 149 406	1 268 506	458 108	2 576 967	- -	610 101	- -	1 966 866	14
357 7	592 12	256 8	242 3	94 1	217 5	375 7	6 -	366 7	- -	3 -	15
84 4	129 6	41 5	56 1	32 -	33 4	96 2	14 -	80 2	- -	2 -	16
1 125 93	2 419 171	264 29	976 63	1 179 79	133 14	2 286 157	3 2	825 48	- -	1 458 107	17
498 54	852 85	70 15	378 31	404 39	25 7	827 78	1 1	409 27	- -	417 50	18
139 8	390 31	22 2	174 15	194 14	9 1	381 30	- -	146 8	- -	235 22	19
205 12	335 17	25 3	104 4	206 10	15 1	320 16	1 -	96 2	7 -	216 14	20
8 202 498	17 527 722	1 308 91	7 655 317	8 564 314	339 16	17 188 706	- -	2 660 38	3 1	14 525 667	21
461 32	1 266 46	90 6	570 12	606 28	30 1	1 236 45	- -	200 -	1 -	1 035 45	22
3 029 284	5 870 358	526 48	2 617 158	2 727 152	72 5	5 798 353	- -	456 10	1 1	5 341 342	23
1 246 26	2 150 27	80 -	731 6	1 339 21	30 -	2 120 27	- -	1 827 23	- -	293 4	24
3 586 629	8 839 1 728	743 215	3 419 662	4 677 851	112 22	8 727 1 706	- -	984 72	1 -	7 742 1 634	25
2 174 523	6 279 1 572	617 199	2 498 621	3 164 752	69 18	6 210 1 554	- -	815 64	- -	5 395 1 490	26
16 558 1 704	36 871 3 957	3 687 538	15 122 1 553	18 062 1 866	1 583 179	35 288 3 778	114 3	7 294 358	12 1	27 868 3 416	27
8 356 1 206	19 344 3 235	2 379 447	7 467 1 236	9 498 1 552	1 244 163	18 100 3 072	114 3	4 634 320	9 -	13 343 2 749	28

X. Straf
4. Verurteilte

Lfd. Nr.	Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches) (i = insgesamt, w = weiblich)	Angehörige ausländischer Streit- kräfte	Verurteilte ausgewählter						
			Ita- liener	Griechen	Spanier	Türken	Jugo- slawen	Portu- giesen	insgesamt
1	Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a und b, 80 - 168 und 331 - 359 außer 142) darunter:	i 3 w -	137 4	49 4	16 1	120 10	227 18	3 -	552 37
2	Widerstand gegen Vollstreckungs- beamte (113)	i 1 w -	24 -	16 -	6 1	23 2	40 2	- -	109 5
3	Hausfriedensbruch (123, 124)	i 1 w -	63 1	17 -	6 -	42 -	122 3	2 -	252 4
4	Wider die Sittlichkeit (173 - 184 b) darunter:	i 19 w -	162 -	57 -	29 -	134 -	106 -	15 -	503 -
5	Unzucht zwischen Männern (175)	i - w -	2 -	- -	1 -	4 -	1 -	- -	8 -
6	Unzucht mit Kindern (176 Abs. 1 Nr. 3)	i - w -	51 -	14 -	10 -	31 -	16 -	4 -	126 -
7	Notzucht (177, 178)	i 18 w -	27 -	5 -	1 -	43 -	31 -	4 -	111 -
8	Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169 - 171, 185 - 241 a außer 222 und 230 i. V. m. Verkehrsunfall) darunter:	i 37 w 1	568 20	236 13	101 3	765 24	898 52	18 -	2 586 112
9	Verletzen der Unterhaltspflicht (170 b)	i 1 w -	57 4	13 2	1 -	13 -	26 3	- -	110 9
10	Mord und Totschlag (211 - 213)	i 2 w -	16 2	5 -	- -	38 2	38 5	1 -	98 9
11	Leichte Körperverletzung (223)	i 3 w -	150 5	67 4	22 -	166 5	226 7	2 -	633 21
12	Gefährliche und schwere Körper- verletzung (223 a, 224 - 226)	i 10 w 1	131 2	63 3	35 1	274 4	330 12	7 -	840 22
13	Diebstahl und Unterschlagung (242 - 248 c) darunter:	i 49 w 17	1 773 377	816 381	386 133	749 264	2 363 688	94 17	6 181 1 860
14	Diebstahl (242)	i 36 w 16	1 318 370	744 379	344 132	619 258	2 058 676	86 17	5 169 1 832
15	Schwerer Diebstahl (243, 244)	i 12 w -	376 1	45 1	30 1	62 1	173 4	5 -	691 8
16	Raub und Erpressung (249 - 256, 316 a)	i 41 w -	56 2	9 -	5 -	24 -	50 2	- -	144 4
17	Andere Vermögensdelikte (257-305) darunter:	i 12 w 3	539 15	351 26	81 2	579 31	990 79	13 1	2 553 154
18	Betrug (263)	i 2 w 1	119 3	41 9	10 -	131 9	198 27	2 -	501 48
19	Urkundenfälschung (267, 271 - 273)	i 4 w 1	110 3	113 11	21 1	208 11	308 24	4 1	764 51
20	Gemeingefährliche außer im Straßen- verkehr (306 - 330 c außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 330 a i. V. m. Verkehrsunfall)	i 12 w -	48 1	19 3	12 -	68 3	99 3	2 -	248 10
21	Im Straßenverkehr (142, 315 b, 315 c, 316; 222, 230, 330 a i. V. m. Ver- kehrsunfall und nach dem StVG) darunter:	i 838 w 44	4 509 78	1 689 40	938 18	5 112 111	9 571 286	257 6	22 076 539
22	Flucht nach Verkehrsunfall (142)	i 23 w 1	382 6	183 6	108 3	642 11	1 272 37	21 2	2 608 65
23	Fahrlässige Tötung und Körper- verletzung im Straßenverkehr (222, 230)	i 619 w 34	1 379 23	630 17	338 9	1 897 44	2 409 65	64 1	6 717 159
24	Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315 c Abs. 1 Nr. 1 e, 316)	i 156 w 3	517 -	239 1	226 -	773 1	1 811 8	54 -	3 620 10
25	Nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen (außer StGB und StVG)	i 40 w 7	2 388 416	746 202	318 73	1 899 200	2 310 371	54 13	7 715 1 275
26	darunter Ausländergesetz	i 3 w 1	1 481 397	471 192	184 69	916 176	883 325	26 11	3 961 1 170
27	Verbrechen und Vergehen insgesamt	i 1 051 w 72	10 180 913	3 972 669	1 886 230	9 450 643	16 614 1 499	456 37	42 558 3 991
28	Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt	i 213 w 28	5 671 835	2 283 629	948 212	4 338 532	7 043 1 213	199 31	20 482 3 452

fälligkeit
Ausländer 1972

Ausländer Staatsangehörigkeit				sonstige Ausländer und Staatenlose	insgesamt	davon verurteilt nach			Lfd. Nr.
davon im Alter von						Jugend- strafrecht	allgemeinem Strafrecht		
unter 21	21 bis unter 25	25 bis unter 40	40 und mehr				insgesamt	darunter Freiheits- strafe	
Jahren									
55 8	116 9	311 17	70 3	591 32	1 146 69	62 6	1 084 63	283 14	1
12 2	20 -	68 2	9 1	91 -	201 5	16 -	185 5	24 -	2
22 1	55 2	135 1	40 -	389 13	642 17	26 1	616 16	193 7	3
86 -	68 -	294 -	55 -	253 4	775 4	114 -	661 4	387 -	4
1 -	1 -	6 -	- -	11 -	19 -	1 -	17 -	7 -	5
29 -	10 -	62 -	25 -	61 -	187 -	30 -	157 -	146 -	6
24 -	22 -	59 -	6 -	51 -	180 -	42 -	138 -	134 -	7
271 12	502 37	1 577 54	236 9	1 266 86	3 889 199	274 10	3 615 189	801 54	8
3 2	15 6	76 1	16 -	146 16	257 25	3 2	254 23	231 20	9
10 2	12 3	69 4	7 -	25 2	125 11	11 1	114 10	114 10	10
68 2	145 3	370 12	50 4	329 14	965 35	71 1	894 34	66 1	11
108 1	163 7	491 12	78 2	336 15	1 186 38	124 1	1 062 37	284 8	12
1 187 293	1 408 395	2 830 901	756 271	4 820 1 289	11 050 3 166	1 775 331	9 275 2 835	1 535 65	13
809 289 310 3	1 139 387 197 1	2 493 889 174 2	728 267 10 2	3 653 1 246 954 27	8 858 3 094 1 657 31	1 072 318 620 11	7 786 2 776 1 037 20	738 58 775 7	14 15
64 1	42 1	36 2	2 -	169 3	354 7	123 3	231 4	222 4	16
289 17	556 54	1 452 71	256 12	1 995 150	4 560 307	278 24	4 282 283	609 33	17
37 6 70 4	112 12 170 21	302 26 448 23	50 4 76 3	509 62 580 31	1 012 111 1 348 83	40 7 41 3	972 104 1 307 80	173 15 224 12	18 19
23 1	42 2	159 7	24 -	215 11	475 21	23 -	452 21	83 1	20
1 531 69	4 869 158	13 533 271	2 143 41	9 557 660	32 471 1 243	668 28	31 803 1 215	862 8	21
158 5	618 20	1 601 33	231 7	1 009 67	3 640 133	83 3	3 557 130	99 2	22
522 20	1 379 37	4 159 90	657 12	3 410 293	10 746 486	134 6	10 612 480	176 2	23
79 -	489 1	2 559 7	493 2	2 340 49	6 116 62	54 1	6 062 61	419 2	24
747 178 449 172	1 404 275 681 253	4 411 578 2 094 520	1 153 244 737 225	10 566 1 586 6 510 1 404	18 321 2 868 10 474 2 575	442 70 151 46	17 879 2 798 10 323 2 529	1 426 57 969 41	25 26
4 253 579	9 007 931	24 603 1 901	4 695 580	29 432 3 821	73 041 7 884	3 759 472	69 282 7 412	6 208 236	27
2 722 510	4 138 773	11 070 1 630	2 552 539	19 875 3 161	40 570 6 641	3 091 444	37 479 6 197	5 346 228	28

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970

Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Eheauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)

Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich mit Eilbericht)

Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)

Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und ihre berufliche Ausbildung 1964 bis 1966 (einmalig), Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1958 bis 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)

Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Familienstand 1961 (einmalig), Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)

Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen (in Vorbereitung), 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter

Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972

Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich) Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)

Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich) (ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Studenten an Hochschulen (Große Hochschulstatistik halbjährlich, ab WS 1973/74), Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970: Zahlen die zählen; Heft 1: Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder; Heft 2: Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebietseinheiten; Heft 3: Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder; Heft 4: Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten; Heft 5 bis 16 in Vorbereitung; Heft 17: Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit; Heft 18 und 19 in Vorbereitung; Heft 20: Erwerbstätige nach Beruf und Alter

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)

Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)

Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD)

1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis

Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)

Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)

Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1970 mit Ergänzungen)

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.